

Bericht über das

GESCHÄFTSJAHR

1996

Neues Rekordjahr ❖ Bruttoprämie
+ 6,7 % ❖ Nordamerika + 27 % ❖
Australien + 64 % ❖ Asean-Staaten
+ 38 % ❖ Personenrückversicherung
+ 55 % ❖ Kapitalanlagen + 20 % ❖
Kapitalanlageergebnis + 35 % ❖
Jahresüberschuß + 60 % ❖ Brutto-
dividende + 14 % ❖ Börsenwert + 22 %

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|----|--|
| 2 | Verwaltungsorgane |
| 3 | Struktur des Hannover Rück-Konzerns |
| 4 | Das Wichtigste in Kürze |
| 7 | Die Hannover Rück-Aktie |
| 10 | Lagebericht des Hannover Rück-Konzerns |
| 12 | Unsere Märkte |
| 21 | Entwicklung der Tochtergesellschaften |
| 24 | Kapitalanlagen |
| 26 | Personal |
| 27 | Ausblick |
| 29 | Garantiemittel |
| 32 | Jahresbilanz zum 31. Dezember 1996 |
| 36 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1996 |
| 39 | Anhang |
| 43 | Erläuterungen zur Konzernbilanz |
| 48 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| 50 | Bestätigungsvermerk |
| | Hannover Rück AG |
| 52 | Kennzahlen |
| 53 | Lagebericht |
| 59 | Kapitalanlagen |
| 62 | Personal |
| 63 | Ausblick |
| 64 | Gewinnverwendungsvorschlag |
| 64 | Garantiemittel |
| 66 | Jahresbilanz zum 31. Dezember 1996 |
| 70 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1996 |
| 73 | Anhang |
| 75 | Erläuterungen zu den Aktiva |
| 80 | Erläuterungen zu den Passiva |
| 84 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| 88 | Bestätigungsvermerk |
| 89 | Bericht des Aufsichtsrats |
| 91 | Stützpunkte des Hannover Rück-Konzerns im Ausland |
| 92 | Glossar |

| <i>in Mio. DM</i> | 1996 | ± Vorjahr | 1995 |
|---|----------|-----------|----------|
| Verrechnete Bruttoprämien | 6 400,7 | 6,7 % | 5 999,4 |
| Verdiente Nettoprämien | 5 025,4 | 0,8 % | 4 986,5 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | -141,7 | 594,6 % | -20,4 |
| Zuführung zur Schwankungsrückstellung u.ä. | 191,4 | -25,6 % | 257,1 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | -333,1 | -20,0 % | -277,5 |
| Kapitalanlageergebnis | 876,2 | 35,2 % | 648,0 |
| Technischer Zinsertrag | 55,1 | 83,7 % | 30,0 |
| sonstige Aufwendungen und Erträge | -90,5 | -77,5 % | -51,0 |
| Sonderzuführung zur Spätschadenreserve | -171,4 | -1,2 % | -173,4 |
| Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | 559,2 | 42,1 % | 393,6 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 226,2 | 94,8 % | 116,1 |
| Jahresüberschuß | 108,2 | 59,6 % | 67,8 |
| Kapitalanlagen | 15 546,7 | 19,8 % | 12 975,4 |
| Eigenkapital einschließlich Genußrechtskapital | 892,6 | 16,0 % | 769,8 |
| Schwankungsrückstellung u.ä. | 1 348,0 | 16,5 % | 1 156,6 |
| Versicherungstechnische Nettorückstellungen | 12 680,7 | 13,9 % | 11 134,6 |
| Selbstbehalt | 78,9 % | | 84,6 % |
| Schadenquote | 70,3 % | | 72,9 % |
| Kostenquote | 26,9 % | | 24,1 % |

Bericht über das **GESCHÄFTSJAHR**
1996

31. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl, Wedemark, Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstandes des
HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G.

Dr. Wolfgang Bühler, Zirndorf, stellv. Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstandes der
Schickedanz Holding-Stiftung & Co. KG

R. Claus Bingemer, Hannover,
ehemaliger Vorsitzender der Vorstände der
Hannover Rückversicherungs-Aktiengesellschaft /
E+S Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

Horst Brode, Hannover *

Dr. Erwin Möller, Hannover,
Mitglied des Vorstandes des
HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G.

Dr. Bernd H. Müller-Berghoff, Baden/Schweiz,
Vizepräsident und Delegierter
des Verwaltungsrates der
ABB AG

Otto Müller, Hannover *

Renate Schaper-Stewart, Lehrte *

Eberhard Wild, Grünwald,
Mitglied des Vorstandes der
Bayernwerk AG

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Wilhelm Zeller, Burgwedel, Vorsitzender

Dr. Andreas-Peter Hecker, Hannover, stellv. Vorsitzender

Dr. Wolf Becke, Hannover

Dr. Jürgen Brenzel, Hannover (bis 28.2.1997)

Herbert K. Haas, Burgwedel

Dirk Lohmann, Burgwedel

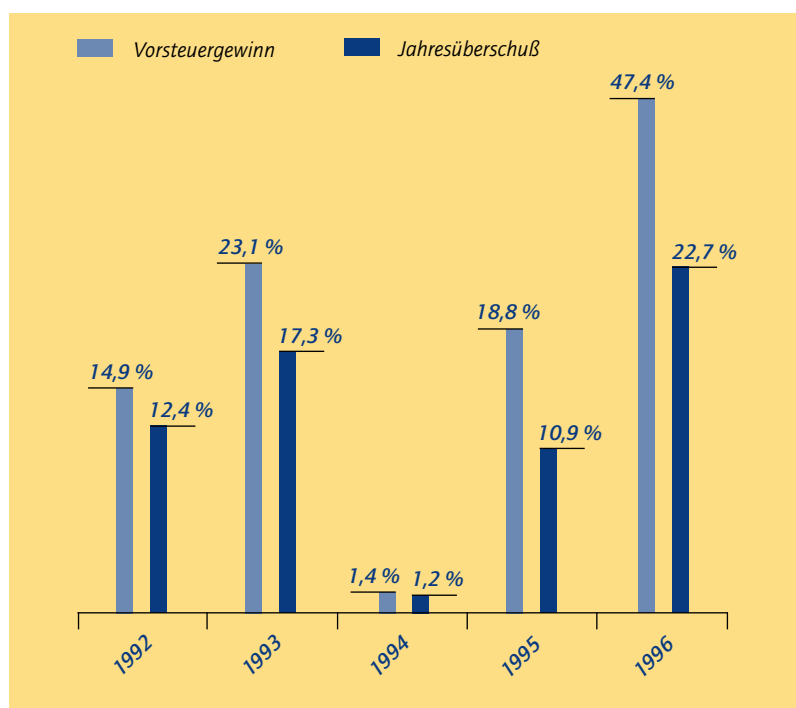
Udo Schubach, Hannover

Mit einem Prämienvolumen von DM 6,4 Mrd. ist die Hannover Rück-Gruppe der fünftgrößte professionelle Rückversicherer der Welt. Wir betreiben alle Sparten der Schaden- und Personenrückversicherung und unterhalten Rückversicherungsbeziehungen mit rund 2 000 Versicherungsgesellschaften in mehr als 100 Ländern. Unsere weltweite Infrastruktur besteht aus 36

Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 13 Ländern. Das Deutschlandgeschäft betreibt exklusiv unsere Tochtergesellschaft E+S Rück.

Von den amerikanischen Rating-Agenturen Standard & Poor's und A.M. Best werden wir mit AA+ („Excellent“) bzw. mit A+ („Superior“) bewertet. Dies sind die zweithöchsten Bewertungen, die diese Institute überhaupt vergeben.

Eigenkapitalrendite



Unsere Strategie stellt die Profitabilität eindeutig über das Umsatzwachstum. Unsere interne Meßlatte ist im 5-Jahres-Durchschnitt ein Betriebsergebnis von mindestens 750 Basispunkten über der jeweiligen Rendite von 10-jährigen Bundesanleihen. Dieses Ziel haben wir sowohl im Berichtsjahr als auch im zurückliegenden 5-Jahres-Durchschnitt weit übererfüllt.

Auch die extern nachvollziehbare Eigenkapitalrendite liegt mit 47 % vor und 23 % nach Steuern weit über dem Durchschnitt der deutschen Versicherungswerte.

Um unsere Gewinnziele auch in Zukunft sicherzustellen, haben wir den stark unterschiedlichen Kapitalbedarf für die insgesamt 36 einzelnen Risikosegmente mit wissenschaftlichen Methoden ermittelt. Damit kennt jeder operativ Verantwortliche die genauen Kapitalkosten, die – neben Schadenbedarf und Kosten – als Mindestrendite pro Segment zu erwirtschaften sind. Diese Mindestrenditen dürfen nicht unterschritten werden.

1996 – Ein neues Rekordjahr

Ein erneutes Bestergebnis nach der bisherigen Rekordmarke des vorausgegangenen Geschäftsjahres kennzeichnet unseren Konzernabschluß für das Geschäftsjahr 1996. Der Jahresüberschuß stieg um fast 60 % auf DM 108 Mio. Die Bruttoprämien erhöhten sich um 6,7 % auf rund DM 6,4 Mrd.

Das Wachstum beruht mit Blick auf die Sparten in der Hauptsache auf der strategisch forcierten Personenrückversicherung mit einer Zunahme von 55 %. Regional gesehen lagen die Schwerpunkte auf der Entwicklung in Nord-

amerika mit +27 %, in Australien mit +64 % und in den Asean-Staaten mit +38 %. Verbesserte Wechselkurse trugen zur Steigerung des Ergebnisses ebenfalls bei.

Hohe Investitionen in Geschäftsfelder mit strategischer Priorität – wie Personen- und Finanzrückversicherung – haben im Geschäftsjahr 1996 überwiegend den Anstieg des versicherungstechnischen Verlustes für eigene Rechnung verursacht (DM 333 Mio. gegenüber DM 278 Mio. im Jahr zuvor).

Ein hervorragendes Kapitalanlageergebnis konnte 1996 wegen der positiven Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten erzielt werden. Die Kapitalanlagen stiegen um 20 % auf DM 15,6 Mrd. und ermöglichten ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von DM 876 Mio. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 35 %.

Dividendenrendite und Börsenwert erheblich gesteigert

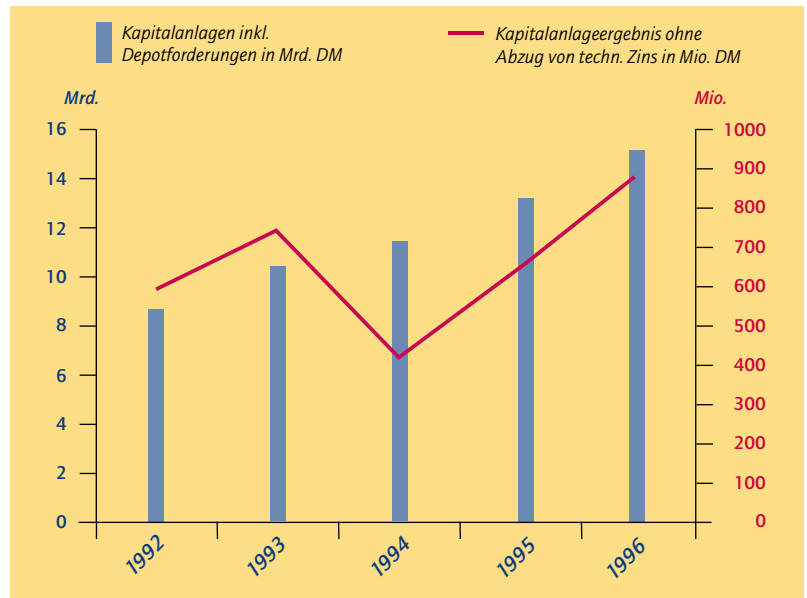
Die Hannover Rück AG verzeichnete im Geschäftsjahr 1996 einen Gewinn nach Steuern in Höhe von über DM 75,7 Mio. Das entspricht einem Zuwachs von über 9 % gegenüber dem Vorjahr. Gemäß der im letzten Jahr eingeführten Dividendenpolitik schütten wir prinzipiell den gesamten Nach-Steuer-Gewinn als Dividende aus. Den Teil des Gewinns, der nach der überkommenen Dividendenpolitik von vornherein thesauriert würde, erbitten wir im Wege einer anschließenden Kapitalerhöhung von den Aktionären zurück. Dieses Verfahren überläßt dem Aktionär die Entscheidung über die Gewinnverwendung; außerdem ist es steuerlich vorteilhafter. Darüber hinaus bewirkt diese Politik, daß unsere Aktie eine der höchsten Dividendenrenditen des gesamten deutschen Kurszettels ausweist (im Berichtsjahr rund 5 %:

Unterschiedliche Marktentwicklungen

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr in den einzelnen Märkten unsere wichtigsten Positionen entsprechend den strategischen Zielsetzungen ausbauen oder zumindest sichern können.

In Deutschland, dem mit Abstand wichtigsten europäischen Markt, ging unser Prämienaufkommen in Höhe von rund DM 2,5 Mrd. leicht zurück. Wegen der besonderen Geschäftsstruktur mit einem wesentlichen Anteil unserer Aktionärgesellschaften konnten wir uns jedoch vom negativen Ergebnistrend abkoppeln.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis

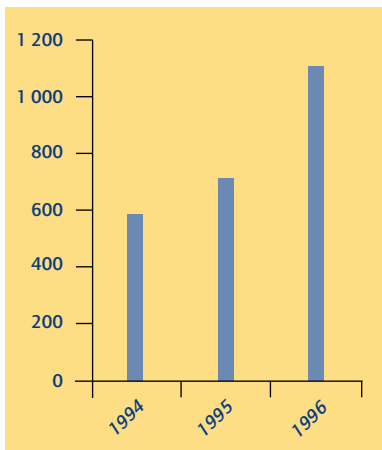


DM 3,52 Bruttoausschüttung bei einem Jahres-schlußkurs von DM 70,50).

Mit unserer Anfang 1996 begonnenen neuen Shareholder Value- und Investor Relations-Politik konnten wir den Börsenwert nach dem Tiefstand im April 1996 innerhalb weniger Monate wieder erheblich steigern. Die gezielte Kommunikation mit Investoren, Analysten und Medien im In- und Ausland bewirkte im Berichtsjahr einen Kursanstieg der Hannover Rück-Aktie um mehr als 18 %.

In den restlichen europäischen Märkten behaupteten wir uns gegen einen erheblich intensivierte Wettbewerb um Marktanteile und erwirtschafteten zum Teil erfreulich positive oder zufriedenstellende Ergebnisse. Diese Entwicklung wurde durch unser herausragendes internationales Rating ebenso wie durch die starke Konzentration in der Branche begünstigt. Sie positioniert uns als Alternative zu der reduzierten Anzahl der großen Rückversicherungsgruppen.

**Konsolidierte Bruttoprämie
Personenrückversicherung
in Mio. DM**



Auch in Nordamerika, unserem mit Abstand wichtigsten Auslandsmarkt, konnten wir unsere Position trotz der erheblichen Konzentrationsvorgänge auf der Erst- und Rückversicherungsseite stärken. Die Gesamtergebnisse sind – auch aufgrund niedriger Belastungen aus Naturkatastrophenschäden – zufriedenstellend.

In Asien ist Japan der am weitesten fortgeschrittene und in Bezug auf Prämienvolumen sowie Profitabilität wichtigste Markt für uns. Wir konnten unseren Anteil 1996 weiter ausbauen. Das Ergebnis war trotz stärkeren Wettbewerbs wieder sehr erfreulich. Die Märkte in Südostasien und China waren im vergangenen Jahr

weiterhin von insgesamt gutem Wachstum gekennzeichnet, jedoch mit deutlichen Unterschieden in der Profitabilität.

In Australien und Neuseeland haben wir mit weiter steigender Marktdurchdringung einen guten Platz errungen. Auch die Märkte in Afrika

haben trotz einiger regionaler Schadenbelastungen wieder einen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschaftet.

Das Geschäftsfeld der Personenrückversicherung genießt in unserer Strategie besondere Betonung. Wegen der stabilen Gewinnerwartungen in diesem Geschäftssegment haben wir uns hier mittel- und langfristig ehrgeizige Ziele gesetzt. Wir sind diesen Zielen im Berichtsjahr ein gutes Stück näher gekommen.

Das Prämienvolumen stieg um 55 % auf über DM 1,1 Mrd. Ein hoher versicherungstechnischer Verlust ergibt sich aufgrund eines erheblichen Umfangs an Vorfinanzierungsverträgen – eine Vertragsform, auf die wir uns spezialisiert haben. Die so getätigten Investitionen werden zukünftig als Erträge an uns zurückfließen. Der Bestandswert unseres Portefeuilles hat sich dadurch so stark erhöht, daß unter Berücksichtigung aller Ergebniskomponenten von einem sehr guten Ergebnis auch im Personenrückversicherungsgeschäft gesprochen werden kann.

Die Aussichten für 1997

Wir erwarten für das laufende Jahr im Hinblick auf den zyklisch weicher werdenden Markt ein Bruttoprämienwachstum von etwa 3 %. Der im ersten Halbjahr sehr günstige Schadenverlauf und der Wegfall der investiven Belastungen des abgelaufenen Jahres wird zu einer deutlichen Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses führen.

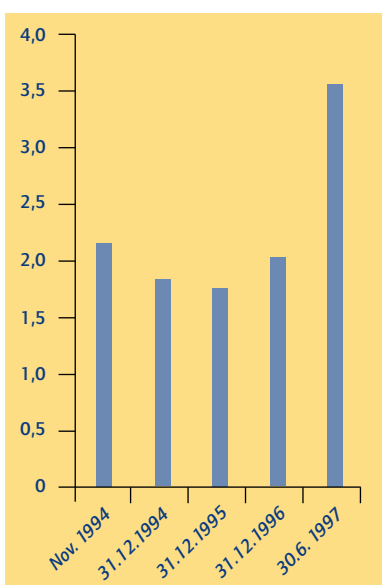
Bei den Kapitalerträgen rechnen wir nach dem außergewöhnlich guten Jahr 1996 mit einer Normalisierung.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, auch im Jahr 1997 eine deutliche Steigerung des Gewinns erwirtschaften zu können. Die weiterhin geplante volle Ausschüttung des Jahresüberschusses sollte deshalb die Realisierung unseres Zieles ermöglichen, die

Bruttodividende jährlich um 10 % zu steigern und damit bis zum Jahr 2000 eine Bruttoausschüttung von DM 100 Mio. zu erreichen.

Die weitere kontinuierliche Erhöhung des Börsenwertes sehen wir ebenso als unsere vorrangige Aufgabe für das Geschäftsjahr 1997. Erfreulicherweise ist der Kurs im 1. Halbjahr des laufenden Jahres bereits um mehr als 70 % gestiegen. Wir sind davon überzeugt, daß unsere Aktie aufgrund der soliden fundamentalen Daten darüber hinaus ein beachtliches Steigerungspotential besitzt.

Börsenwert in Mrd. DM



DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

Der Kurs unserer Aktie setzte zu Beginn des Berichtsjahres zunächst die unbefriedigende Entwicklung des Vorjahres fort. Wir nahmen diese unseren Aktionären nicht zumutbare Situation zum Anlaß, unsere Investor Relations-Politik grundlegend neu zu definieren und durchgreifende Aktivitäten zu beschließen.

Zunächst wurde ein Investor Relations-Ausschuß gegründet. Unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden sind zwei weitere Vorstandsmitglieder sowie alle einschlägigen Bereiche des Hauses in diesem Ausschuß vertreten. Mit Hilfe einer namhaften Investor Relations-Agentur kamen wir schnell zu der entscheidenden Erkenntnis: Es reicht für ein börsennotiertes Unternehmen nicht aus, besser zu sein als die Konkurrenz; man muß diese Tatsache auch offensiv kommunizieren.

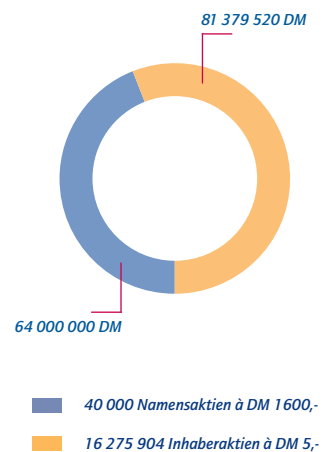
Wir entschlossen uns daher zu einer Informationsoffensive. Diese sollte sicherstellen, daß der innere Wert der Aktie endlich in seinem Kurs reflektiert wird. Um dies zu erreichen, suchten wir aktiv das Gespräch mit institutionellen Investoren sowie Analysten und etablierten als Kommu-

nikationsplattform unseren neuen InfoBrief. Dieser vermittelt in unregelmäßigen Abständen Hintergrundinformationen zu Entwicklungen in unserer Branche, zu außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie über Neues aus dem Hause der Hannover Rück.

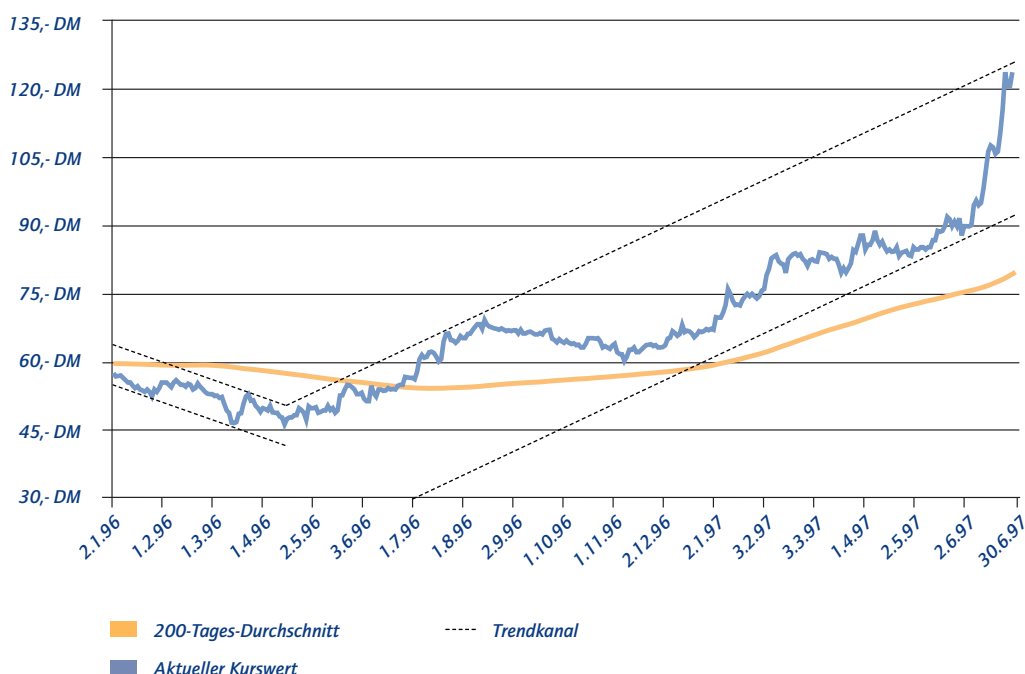
Weiterhin etablierten wir uns als Trendsetter in Sachen Transparenz. So legten wir beispielsweise bereits mit unserem Jahresabschluß für 1995 als erster deutscher Rückversicherer die stillen Reserven in unserem Wertpapierportefeuille offen, obwohl eine Verpflichtung hierzu erst im Jahre 1998 besteht.

Schließlich entschlossen wir uns zu einer vollkommen neuen Dividendenpolitik: Wir schütten jeweils den gesamten Jahresüberschuß aus und erbitten den Teil im Wege einer anschließenden Kapitalerhöhung zurück, der nach der überkommenen Praxis von vornherein thesauriert wird. Dieses Verfahren überläßt dem Aktionär die Entscheidung über die Gewinnverwendung;

Das gezeichnete Kapital beträgt DM 145 379 520,-. Es ist folgendermaßen auf die verschiedenen Aktiegattungen verteilt:



Seit der Trendwende stetig nach oben



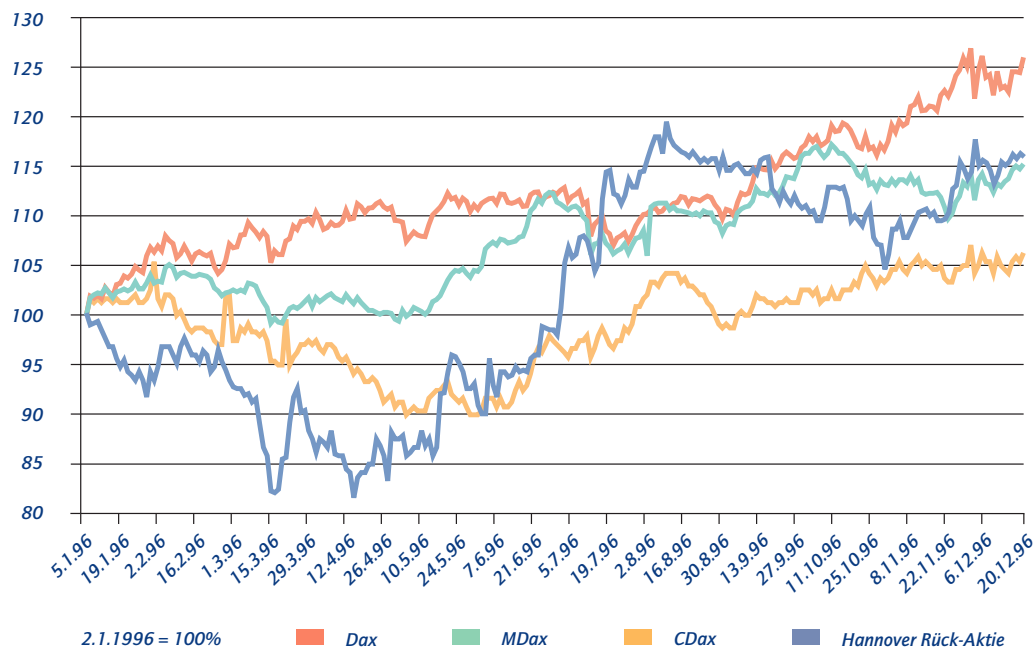
außerdem ist es steuerlich vorteilhafter. Darüber hinaus bewirkt diese Politik, daß unsere Aktie eine der höchsten Dividendenrenditen des gesamten deutschen Kurszettels ausweist. Damit ist der Kurs nach unten besser abgesichert und die Volatilität reduziert.

Die Gesamtheit dieser Maßnahmen zeigte bald Wirkung. Unsere neue Shareholder Value-Politik wurde in der in- und ausländischen Wirtschaftspresse positiv kommentiert und in den Börsen-

sälen honoriert: Nachdem der Aktienkurs am 12. April mit DM 47,50 seinen Tiefststand erreicht hatte, bewegte er sich seitdem in einem ungebrochenen Aufwärtstrend.

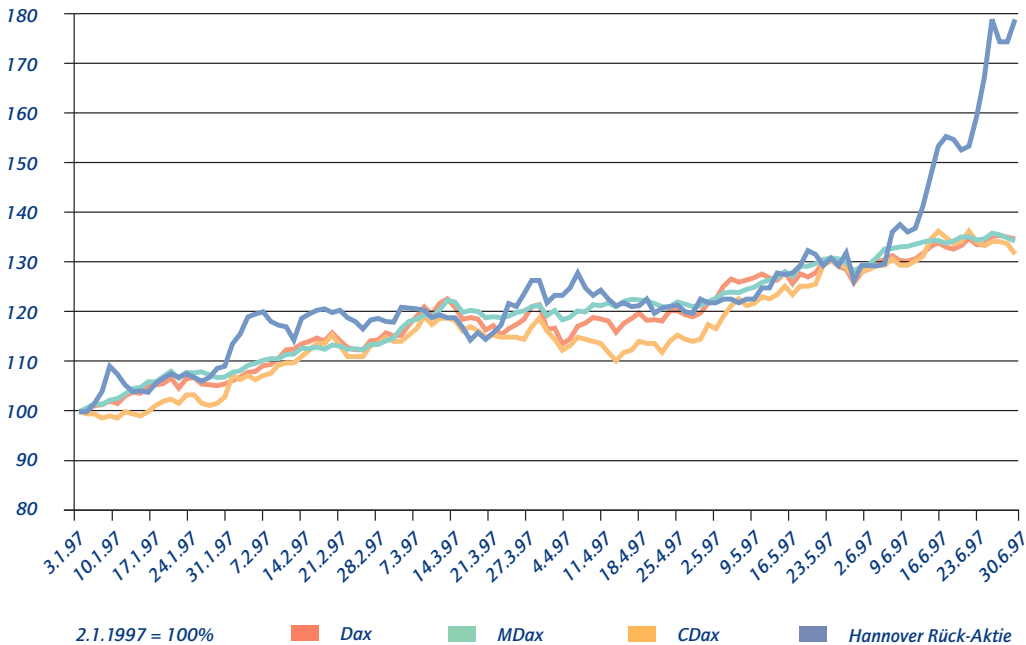
Die Trendwende war so eindrucksvoll, daß wir – trotz der negativen Entwicklung im ersten Quartal – mit der positiven Entwicklung in den restlichen drei Quartalen fast sämtliche Marktindizes schlagen konnten; nur der Dax entwickelte sich noch besser.

1996 haben wir fast jeden Index geschlagen



Mit einer Kurssteigerung im Berichtsjahr von über 18 % ist es uns gelungen, den Börsenwert des Unternehmens um über DM 360 Mio. auf mehr als DM 2,05 Mrd. zu steigern. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung konnte diese Bewertung noch lange nicht als adäquat angesehen werden. Eine solche trat erst im laufenden Jahr ein.

1997 haben wir bisher jeden Index geschlagen



Bis zum 30. Juni des laufenden Jahres ist es gelungen, den Aktienkurs und damit den Wert des Unternehmens um mehr als 70 % auf über DM 3,5 Mrd. zu steigern. Wir sind davon überzeugt, daß unsere Aktie trotz dieser rasanten Kursentwicklung über weiteres beträchtliches Kurspotential verfügt: Unsere Bilanz ist grundsolide. Wir haben aufgrund unseres jungen Alters so gut wie keine Altlasten aus US-Asbest- und Umweltschäden – die schwerste Last für viele unserer Mitbewerber. Wir sind in den Weltmärkten hervorragend positioniert und haben klare strategische Ziele.

Die Eigenkapitalrendite* liegt mit 47,4 % vor und 22,7 % nach Steuern im Berichtsjahr weit über dem Durchschnitt unserer Branche. Dasselbe gilt für den zurückliegenden 5-Jahres-Durchschnitt (21,1 % vor und 12,9 % nach Steuern). Das Kurs-Gewinn-Verhältnis weist mit 20,3 % im Vergleich zum Branchendurchschnitt einen erheblichen Nachholbedarf auf. Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/GDV sollte seinen Aufwärtstrend fortsetzen.

In dieser Einschätzung des künftigen Kursentwicklungspotentials werden wir von Finanzanalysten namhafter deutscher Banken und inter-

nationaler Investmenthäuser bestätigt. Gelobt wird dort insbesondere die deutlich spürbare aktionärsfreundliche Einstellung und das aktive Eintreten des Vorstandes für den Shareholder Value.

Auch unsere Belegschaft schätzt die weitere Wertentwicklung des Unternehmens positiv ein: Trotz eines mehrjährigen Veräußerungsverbotess nahmen im April dieses Jahres ca. 60 % der Mitarbeiter in der Zentrale das Angebot wahr, Belegschaftsaktien zu kaufen.

Mit großer Freude haben wir auch zur Kenntnis genommen, daß unsere Aktie am 21. März 1997 in den MDax aufgenommen wurde. Damit gehört die Gesellschaft auch äußerlich sichtbar zum Kreis der führenden deutschen Aktiengesellschaften; sie wird seitdem auch im computergestützten IBIS-System gehandelt.

| | 1996 | 1995 |
|--|------|------|
| DVFA-Ergebnis je Aktie | 6,06 | 5,50 |
| Ausschüttung je Aktie im Nennwert von DM 5,- | 3,15 | 3,00 |
| Körperschaftsteuergutschrift | 0,37 | 0,09 |
| Bruttoausschüttung | 3,52 | 3,09 |

*Eigenkapitalrendite: Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bzw. Jahresüberschuß im Verhältnis zum Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erst- und Rückversicherer haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Beachtlich war allerdings die Entwicklung der Währungskursparitäten. Nachdem der Wert der D-Mark gegenüber den wichtigsten Währungen in den Vorjahren jeweils gestiegen war, ist er im Berichtsjahr erheblich gesunken. Daraus resultierten für unser Unternehmen Steigerungen der Prämie, der Kapitalanlagen und der Kapitalerträge. Das Zinsniveau blieb weiterhin sehr niedrig, so daß Impulse für die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen ausblieben. Die Aktienmärkte erlebten insbesondere zum Ende des Jahres bemerkenswerte Höhepunkte, so daß hier erhebliche Wertzuwächse verzeichnet werden konnten.

Die Weltwirtschaft zeigte ein lediglich verhaltenes Wachstum. Nur in den USA und Großbritannien erfüllten sich die positiven Erwartungen. Die ost- und südostasiatischen Schwellenmärkte weisen zwar weiterhin hohe Wachstumsraten aus, die dynamischen Antriebskräfte der Vorjahre ließen jedoch teilweise nach. In Westeuropa machten sich die Bemühungen der Regierungen bemerkbar, die Maastricht-Kriterien zur Aufnahme in die Europäische Währungsunion zu erfüllen. Die daraus resultierende Senkung der Staatsausgaben belastete das Wachstum und die verfügbaren Einkommen. Notwendige Einsparungen der Privathaushalte trafen auch die Versicherungswirtschaft. Produktionsunternehmen mit hoher internationaler Flexibilität wählen weiterhin die Standorte aus, die die günstigsten Rahmenbedingungen bieten. Erst- und Rückversicherer müssen darauf reagieren, indem sie zum einen ihre Produktpalette erweitern und sich zum anderen noch internationaler als bisher strukturieren. Dies führte auch im Berichtsjahr zu Konzentrationsprozessen.

Im Bereich der Rückversicherung kam es zu Übernahmen mit beträchtlichen Auswirkungen. Dabei haben insbesondere die größten Wettbewerber versucht, ihre Positionen auszubauen und zu festigen. Hier bleibt abzuwarten, inwieweit die zum Teil enormen Kaufpreise gerechtfertigt waren.

Von Bedeutung sowohl für die Erst- als auch für die Rückversicherung war außerdem die Reorganisation des Versicherungsmarktes Lloyd's of London. In den Vorjahren waren erhebliche Zweifel darüber aufgekommen, ob dieser Markt jemals wieder seine wesentliche Bedeutung zurückerlangen würde. Jetzt scheint die Umstrukturierung gelungen. Durch einen teilweise aggressiven Marktauftritt wurde der bereits bestehende Wettbewerb von Lloyd's zusätzlich angefacht, um zwischenzeitlich verlorene Marktanteile zurückzuerobern. Für die Rückversicherer ergaben sich allerdings auch neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit, die wir konsequent und erfolgreich genutzt haben.

Im Hinblick auf weltweit bedeutsame Naturkatastrophen ist 1996 ein Ausnahmejahr. Die volkswirtschaftlichen Schäden aus solchen Ereignissen gingen im Vergleich zu den Rekordzahlen des Vorjahres stark zurück. Für die Versicherungswirtschaft war diese Entwicklung weitgehend unerwartet, da sowohl die versicherten als auch – noch verstärkt – die rückversicherten Schäden aus Naturkatastrophen zurückgingen. Was auf den ersten Blick positiv erscheint, ist allerdings zu relativieren. Die anhaltend guten Ergebnisse in diesem Geschäftssegment resultieren aus einer eher zufällig niedrigen Schadenbelastung. Diese Tatsache verstellt den Blick für die tatsächliche Risikoexponierung und führt im Wettbewerb teilweise zu Ratenreduzierungen, die der tatsächlichen Risikosituation nicht mehr entsprechen.

Der Wettbewerbsdruck, der durch die guten Ergebnisse der Vorjahre schon 1995 spürbar genommen hatte, hat sich wie erwartet verschärft: Zum einen durch das Volumendenken mancher Marktteilnehmer, zum anderen durch das Auftreten neuer Anbieter. Mit einer Umkehr dieses Trends ist erst zu rechnen, wenn sich die Schadenerfahrungen erheblich verschlechtern.

Um bisher noch unzulänglich (rück-) versicherte Größtrisiken insbesondere im Bereich der Naturgefahren abdecken zu können, wird weltweit die Nutzung der enormen Finanzkraft der

*Kaum geänderte
Rahmenbedingungen*

*Positive Effekte durch
Währungskursentwicklung*

Positiver Schadenverlauf

*Geringe Natur-
katastrophenschäden*

Wettbewerb nimmt zu

*Pionier im alternativen
Risikotransfer*

Kapitalmärkte diskutiert. Unsere Gesellschaft betätigt sich als Pionier auf diesem Gebiet. Sie ist eine der ganz wenigen, die konkrete, praktische Erfahrungen vorweisen kann. So haben wir im Berichtsjahr bereits die zweite Transak-

tion mit nordamerikanischen institutionellen Investoren realisiert. Dies stellt für uns einen Eigenkapitalersatz in Höhe von USD 100 Mio. dar.

Geschäftsverlauf

Die Bruttoprämieeinnahmen im Hannover Rück-Konzern konnten im Berichtsjahr um 6,7 % auf DM 6 401 Mio. gesteigert werden; dabei sind allerdings rund 4 %-Punkte auf Veränderungen der Währungskurse zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich ein Wachstum von etwa 2,7 %. Korrespondierend mit unserer strategischen Ausrichtung resultiert das Wachstum im wesentlichen aus dem weltweiten Personenrückversicherungsgeschäft und regional aus Nordamerika, Asien und Australien.

Die versicherungstechnische Rechnung stellt sich erheblich verschlechtert dar. Allerdings muß diese Veränderung in ihrer Aussagekraft relativiert werden. In der Personenrückversicherung haben wir uns auf Geschäfte spezialisiert, die eine erhebliche Vorfinanzierungskomponente beinhalten. Derartige Aufwendungen können nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften nicht auf die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge verteilt werden; sie gehen im Jahr der Entstehung vollständig in die Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ein. Insofern hat der zielgerichtete, überaus erfolgreiche Ausbau des Geschäftsbereiches Personenrückversicherung zu Ergebnisbelastungen in der Größenordnung von rund DM 144 Mio. geführt. Diese Belastungen haben eindeutig investiven Charakter. Ähnliche Investitionseffekte ergaben sich auch bei Transaktionen, die der Finanz-Rückversicherung zuzurechnen sind. Unter dem Strich bewerten wir das versicherungstechnische Ergebnis daher als zufriedenstellend.

Der Schwankungsrückstellung, die nur für die Sparten der Schaden- und Unfallversicherung zu bilden ist, wurde mit DM 191,4 Mio. wieder ein beachtlicher Betrag zugeführt. Diese Rück-

stellung erreicht jetzt eine Höhe von DM 1,35 Mrd. und damit mehr als das Doppelte des ausgewiesenen Eigenkapitals (ohne Genußrechtskapital). Parallel dazu wurde der Spätschadenrückstellung aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung ein Betrag in Höhe von DM 171,4 Mio. zugeführt.

Die gestiegenen Kapitalanlagen haben – verbunden mit verbesserten Kursen der wesentlichen Währungen gegenüber der D-Mark und hohen Aktienkursen zum Bilanzstichtag – ein herausragendes nichtversicherungstechnisches Ergebnis ermöglicht. Die Kapitalanlagebestände sind um 19,8 % auf DM 15,5 Mrd. gewachsen. Das Kapitalanlageergebnis ist um 35,2 % gestiegen.

Insgesamt konnte damit der Jahresüberschuß um 59,6 % auf DM 108,2 Mio. erhöht werden.

Erneuter Rekordgewinn

Verhaltenes reales Wachstum durch Währungskurse verstärkt

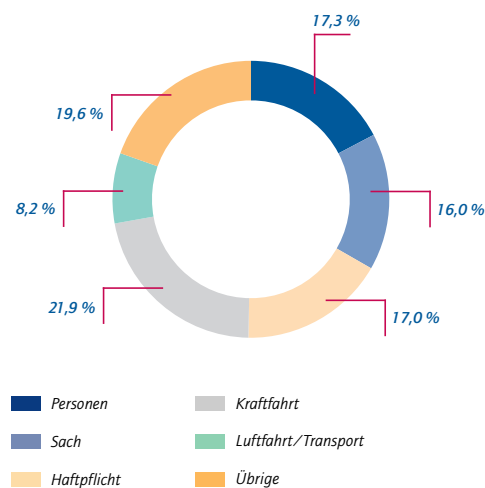
Herausragendes Kapitalanlageergebnis

Unsere Märkte

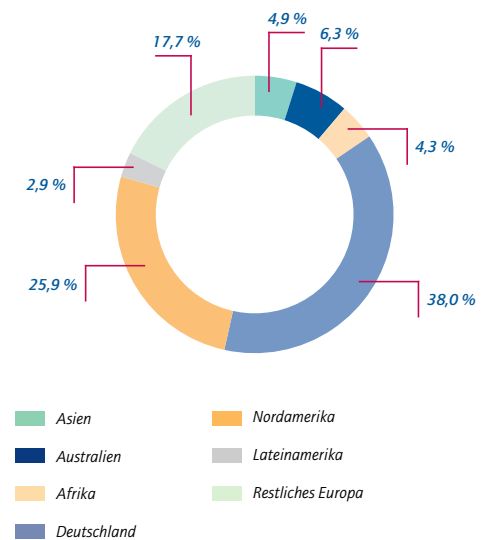
Im folgenden sind die Entwicklungen im Berichtsjahr anhand unserer regionalen Portefeuillestruktur nach Hauptländerbereichen dargestellt, wobei die Sparten der Schadenrückversicherung im Vordergrund stehen. Die entsprechenden

Anteile der Personenrückversicherung werden wegen der Besonderheiten dieses Segmentes im Anschluß noch einmal gesondert kommentiert.

Gebuchte Bruttoprämie nach Sparten für das Jahr 1996



Gebuchte Bruttoprämie nach Regionen für das Jahr 1996



Europa

Leichter Prämienrückgang in Deutschland bei ausreichendem Ergebnis

Erheblicher Wettbewerb in der Kraftfahrtversicherung

Deutschlandgeschäft positiv

In **Deutschland**, unserem mit Abstand größten Markt, wies die Erstversicherung in den Schadenversicherungssparten einen Prämienrückgang von ca. 1,5 % aus. Die Kraftfahrtversicherung führte mit einem Minus von 4,5 % den Negativtrend an. Trotz einer rückläufigen Schadenhäufigkeit in den wesentlichen Sparten hat sich die Ertragsituation gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert.

Unsere Gruppe erzielte im deutschen Markt ein Prämienaufkommen von DM 2 434 Mio. Dies bedeutet einen Rückgang von 3,9 %. Unser Deutschlandgeschäft weist eine Besonderheit dergestalt auf, daß der Großteil von Aktionärsgesellschaften stammt. Aus diesem Grunde konnte unser versicherungstechnisches Ergebnis gegen den allgemeinen Trend verbessert werden.

Die Kraftfahrtversicherung ist mit einem Anteil von annähernd 50 % unseres Deutschlandgeschäftes die mit Abstand wichtigste Sparte. Besorgniserregend ist hier der beachtliche Preis- und Bedingungs-wettbewerb; er sorgt derzeit für einen merklichen Verdrängungswettbewerb. Bei gestiegenen Schadenaufwendungen, insbesondere aus der nichtproportionalen Rückversicherung, haben wir ein noch ausreichendes Ergebnis erzielt, das aber das positive Vorjahresresultat nicht mehr erreichte.

Demgegenüber weicht der leichte Prämienrückgang in der Haftpflichtversicherung von der Entwicklung auf den Erstversicherungsmärkten ab. Es bestätigte sich die bisherige Tendenz der Zedenten, die Selbstbehalte zu erhöhen und vermehrt die nichtproportionale Rückversicherung zu bevorzugen. Mit dieser Entwicklung war aber auch eine Verminderung

| Europa | | |
|-------------------------------|---------|---------|
| | 1996 | 1995 |
| Prämien (Brutto) in Mio. DM | 3 568,6 | 3 653,6 |
| Anteil am Gesamtgeschäft in % | 55,7 | 60,9 |

des versicherungstechnischen Verlustes verbunden. Im Bereich Haftpflicht sind negative technische Ergebnisse insgesamt zu relativieren, da sich die Schäden tendenziell über einen erheblich längeren Zeitraum abwickeln als in anderen Sparten und diesem Segment daher betriebswirtschaftlich überproportional hohe Kapitalerträge zugerechnet werden müssen.

Ein einheitlich positives Bild zeigen die Zweige der Sachversicherung. In der industriellen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung sank das Prämienaufkommen in der Erstversicherung marktweit um ca. 4,5 %. Von diesem Trend konnten wir uns abkoppeln und erzielten ein etwa gleichbleibendes Prämienvolumen. Die Schadenaufwendungen sanken auf ein unerwartet niedriges Niveau. Herausragendes Schadenereignis war die Brandkatastrophe auf dem Flughafen Düsseldorf vom 11.4.1996. Es hat zu einem Feuerindustrieschaden von ca. DM 246 Mio. für den Gesamtmarkt geführt. Die Sonstige Sachversicherung wies ein leichtes Wachstum auf. Insbesondere das Ausbleiben von Elementarereignissen führte zu zufriedenstellenden bis guten Ergebnissen.

In der Kreditversicherung ergaben sich bei etwa gleichbleibenden Prämieinnahmen deutliche versicherungstechnische Verluste. Grund dafür war eine neue Rekordzahl an Insolvenzen in Deutschland.

In **Großbritannien und Irland** herrschte nach einer Reihe von sehr profitablen Jahren erneut ein harter Wettbewerb um Marktanteile. Dies drückte das Rateniveau in allen Sparten. Die großen Kompositversicherer bemühen sich intensiv, ihre Position im Markt zu erhalten. Sie haben die Gefahr von Marktanteilsverlusten erkannt, die sich daraus ergaben, daß sich zum einen das Privatgeschäft zugunsten der Direktversicherer umstrukturierte und sich zum anderen die Building Societies (vergleichbar den deutschen Bausparkassen) zunehmend über eigene Versicherer in diesem Geschäftssegment engagierten. Die Fusion zweier der größten Kompositversicherer hat die Versicherungslandschaft in Großbritannien maßgeblich verändert. Eine Fortsetzung des Konzentrationsprozesses ist nicht auszuschließen. Um Risiken kontrollieren zu können, werden immer größere Kapazitäten

eingesetzt. Dies hat insbesondere im industriellen und gewerblichen Geschäft zu erheblichen Ratenreduzierungen geführt, die sich in absehbarer Zeit auf die Ergebnisse der Erstversicherer niederschlagen werden.

Nach erfolgreicher Reorganisation hat sich Lloyd's of London mit neuer Kraft und neuem Kapital im Markt zurückgemeldet, um verlorenen Boden zurückzuerobern. Dies gelang allerdings eher im Erstversicherungsgeschäft als in der Rückversicherung, denn hier waren die Rückversicherer fest entschlossen, die in den letzten Jahren aufgebauten Positionen zu halten. Dies konnte allerdings nur realisiert werden, indem teilweise unzureichende Konditionen für das übernommene Risiko akzeptiert wurden. So kam es insbesondere in der Naturgefahren-Rückversicherung zu einem deutlichen Ratenverfall.

Wie bereits in den letzten Jahren profitierten wir auch im Berichtsjahr von einem Effekt, der als „Flight to Quality“ bezeichnet wird: Herausragende Bonitätsbeurteilungen durch die namhaften Ratingagenturen, internationale Präsenz und professionelle Risikohandhabung werden von den Zedenten honoriert. Wir konnten uns daher im Markt behaupten, ohne ungerechtfertigte Kompromisse einzugehen.

Zusätzlich nutzten wir die Konzentration in der Rückversicherung dazu, uns als Alternative in einem Markt anzubieten, der immer stärker von großen Rückversicherungsgruppen dominiert wird. Wir konnten uns dank neuer Verträge und höherer Anteile im britischen und irischen Kraftfahrzeughaftpflichtgeschäft behaupten.

Auch in den **Beneluxländern** war der Erst- und Rückversicherungsmarkt durch einen zunehmenden Preis- und Konditionswettbewerb geprägt. In der Erstversicherung betraf dies vor allem das industrielle Sachgeschäft und die Transportversicherung. Generell sind die Erstversicherungsmärkte im Berichtsjahr nur moderat gewachsen.

Der Trend zu nichtproportionalen Rückversicherungsformen sowie das Angebot an verfügbarer Kapazität verschärften den Prämienwettbewerb. Dies zeigte sich besonders bei den reduzierten Raten für das nichtproportionale Naturgefahrengeschäft.

*Intensiver Wettbewerb
in Großbritannien*

*Chancen durch hohe
Bonitätsanforderungen
und Konzentration*

Unser Ziel, das Portefeuille bei ausgewählten Zielkunden zu erweitern, haben wir erreicht. Daraus resultiert für das Geschäftsjahr 1996 eine leichte Steigerung des Prämienvolumens und ein erfreulich positives versicherungstechnisches Ergebnis.

In den **nordischen Ländern** ist der Konzentrationsprozeß der letzten Jahre sowohl auf dem Erst- wie auch auf dem Rückversicherungssektor weitgehend abgeschlossen. Der Markt wird inzwischen von wenigen großen Gruppen dominiert. Nicht zuletzt aufgrund der guten Ergebnisse der letzten Jahre waren diese bestrebt, ihre Selbstbehalte anzuheben und weniger Rückversicherung nachzufragen. Dadurch wurde die Wettbewerbssituation auf der Rückversicherungsseite verschärft.

Bei den Zedenten in den nordischen Ländern setzt sich immer mehr eine sogenannte „Core Reinsurer“-Philosophie durch: Die Gesellschaften wollen mit einer begrenzten Gruppe von Rückversicherern langfristig und auf breiter Basis zusammenarbeiten. Da wir bei nahezu allen bedeutenden Zedenten zu den „Core“-Rückversicherern gehören, ist es uns gelungen, unser Prämienvolumen zu steigern. Der Ergebnisverlauf war insgesamt zufriedenstellend.

Für den **französischen** Erst- und Rückversicherungsmarkt ergibt sich ein ähnliches Bild; auch er war von Übernahmen und Fusionen großer Unternehmensgruppen geprägt.

Die Ertragslage der französischen Erstversicherung hat sich bei moderatem Wachstum gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert. Besonders in den Sach- und Kraftfahrtsparten, die zusammen etwa 60 % der Nichtlebensprämie des Marktes bilden, machte sich der Aufschwung bemerkbar. Dieser wurde bereits in den letzten Jahren mit höheren Raten und Sicherheitsvorkehrungen eingeleitet. Jedoch war im Laufe des Jahres 1996 im Segment der Industrieriesiken wieder eine Zunahme des Wettbewerbs zu verspüren. Dieser wurde durch die Wachstumsambitionen der großen europäischen Versicherer und die Entstehung internationaler Strukturen in diesem Bereich begünstigt. In der Industrie- und Berufshaftpflichtversicherung dagegen blieb das Ratenniveau erfreulich stabil.

Das von uns in Frankreich übernommene Rückversicherungsgeschäft erwirtschaftete auch im Berichtsjahr positive Deckungsbeiträge. Wie das Vorjahr blieb auch das Jahr 1996 sturmfrei, so daß in diesem Segment ein sehr positives versicherungstechnisches Ergebnis verzeichnet werden konnte. Lediglich in der Feuersparte kam es zu zwei spektakulären Großschäden: den Bränden in der Hauptverwaltung des Crédit Lyonnais in Paris und im Eurotunnel. Das Feuergeschäft schloß daher in Frankreich mit einem leichten Verlust. Dieser ist jedoch angesichts unseres Marktanteils gering.

Der **italienische** Erstversicherungsmarkt wies bei weiterhin verbesserter Ertragslage im Berichtsjahr ein reales Wachstum in Höhe von 4,5 % aus. Die relativ hohe Kapitalausstattung vieler Unternehmen und die seit einigen Jahren anhaltenden positiven Ergebnisse machten sich jedoch in Form von erhöhten Selbsthalten bemerkbar. Zusätzlich nahm die angebotene Rückversicherungskapazität zu. Zusammengekommen führte dies auf dem italienischen Markt zu einem intensiven Wettbewerb, der in den Rückversicherungskonditionen seinen Niederschlag fand. Wir haben uns daher konsequent von einigen Geschäftsverbindungen getrennt. Gleichzeitig ist es uns gelungen, neue Geschäftsverbindungen aufzubauen. Die versicherungstechnische Rechnung zeigt, daß bei insgesamt etwa unveränderten Prämieinnahmen der Deckungsbeitrag positiv ausfällt.

In **Spanien und Portugal** macht die Entwicklung der Marktbedingungen ein intensiveres Engagement unattraktiv. In beiden Ländern herrscht die proportionale Form der Rückversicherung vor, so daß sich das unzureichende Prämienniveau im Erstversicherungsbereich auch auf die Rückversicherung niederschlägt. Das Prämienvolumen in diesen Regionen ging entsprechend zurück, wobei dank unserer konsequenten Zurückhaltung noch ausreichende Erträge sichergestellt werden konnten. Das portugiesische Sachgeschäft hebt sich im Ergebnis positiv ab. Zwei Faktoren sind dafür verantwortlich: Zum einen wird das bestehende Erdbebenrisiko bei der Kalkulation der Prämie angemessen berücksichtigt, zum anderen blieb das Berichtsjahr frei von Naturkatastrophen.

*Zufriedenstellendes
Ergebnis in nordischen
Ländern*

*Positive Deckungs-
beiträge in Frankreich*

*Druck auf Bedingungen
durch gute Vorjahres-
ergebnisse in Italien*

*Weiterhin
gutes Ergebnis*

Für die Staaten **Osteuropas** ergibt sich nur ein geringes reales Prämienwachstum in den Nichtlebensparten. Unsere hier realisierten leichten Prämiensteigerungen resultieren im wesentlichen aus Neugeschäft.

Die Rückversicherungskonditionen orientieren sich in dieser Region zunehmend an den inter-

Nordamerika

Der weitaus größte Teil unseres nordamerikanischen Geschäfts wird zwar in Hannover gezeichnet, von besonderer Bedeutung ist für uns aber auch die Präsenz vor Ort. Diese sichern wir für die Lebensrückversicherung durch die Reassurance Company of Hannover (RCH) in Orlando/Florida und für das Nichtlebensgeschäft durch die Insurance Corporation of Hannover (ICH) in Los Angeles/Kalifornien. Beide zeichnen spezifische Segmente des Rückversicherungsgeschäfts. Außerdem haben wir unser Serviceteam in Chicago verstärkt und verfügen in Toronto über eine Niederlassung für den kanadischen Markt.

Aus dem nordamerikanischen Markt beziehen wir einen substantiellen Anteil unseres Bruttoprämienaufkommens. Obwohl die Originalmärkte relativ schwach waren, weisen wir 1996 ein gestiegenes Prämienvolumen aus. Grund dafür ist überwiegend die Stärke des US-Dollars. Das versicherungstechnische Ergebnis ist trotz besonders vorsichtiger Reservierungspolitik weiterhin auf einem befriedigenden Niveau.

Insgesamt war der nordamerikanische Erstversicherungsmarkt 1996 nur gering durch Naturkatastrophenschäden gekennzeichnet, wengleich mit dem Hurrikan Fran im September 1996 einer der zehn größten volkswirtschaftlichen Schäden der letzten 50 Jahre eintrat. Darüber hinaus gab es Anfang und Ende des Jahres Winterstürme und vor allem Überschwemmungen von zumindest erwähnenswertem Umfang. Diese hatten allerdings nur bei einigen regional operierenden Gesellschaften Einfluß auf den Schadenverlauf.

nationalen Geschehnissen, so daß auch hier verstärkter Wettbewerb mit Ratenreduzierungen, insbesondere im nichtproportionalen Bereich, zu beobachten war. Diese Tendenz wurde durch einen außerordentlich guten Schadenverlauf noch verstärkt.

Bedeutsam war, daß aufgrund des starken Wettbewerbs das Prämienwachstum nur marginal ausfiel. Der Wettbewerb wurde unter anderem durch die wesentlich verbesserte Eigenkapitalposition der Gesellschaften nach den positiven Vorjahren verstärkt. Damit steigt der Druck auf die versicherungstechnischen Ergebnisse, deren Entwicklung nicht in jedem Fall durch günstige Finanzergebnisse aus dem Kapitalanlagebereich ausgeglichen wird.

Wie in den anderen Märkten auch fand in den USA im Jahr 1996 unter den Erstversicherern ein Konzentrationsprozeß statt. Bei geringem Marktwachstum wurde in den Zusammenschlüssen eine Chance gesehen, die Marktanteile zu erweitern. Die Erfahrungen der Vergangenheit lehren, daß bislang eine direkte Korrelation zwischen Größe und Erfolg kaum festzustellen ist. Die Effizienz dieser Verbindungen muß sich somit erst noch erweisen.

Parallel zu dieser Entwicklung erfolgte eine weitere Konsolidierung der großen Rückversicherer in Nordamerika. Die deutliche Reduzierung der Anzahl der Mitwettbewerber hat für uns einen positiven Effekt: Die Position unserer Gruppe – einer der wenigen großen und international bedeutenden Rückversicherer mit hervorragendem Rating – wurde gestärkt.

Kaum Naturkatastrophenschäden

Ausbau von Nischen-geschäft in der Haftpflichtversicherung

Zufriedenstellende Ergebnisse in der Nichtlebensversicherung

| Nordamerika | | |
|--------------------------------|---------|---------|
| | 1996 | 1995 |
| Prämien (Brutto) in Mio. DM | 1 656,1 | 1 307,9 |
| Anteil am Gesamt-geschäft in % | 25,9 | 21,8 |

Die Gesamtergebnisse in unserem nordamerikanischen Nichtlebensgeschäft sind – nicht zuletzt wegen der niedrigen Belastungen aus Naturkatastrophenschäden – als zufriedenstellend zu bezeichnen. Der Anteil im Industriegeschäft ist aufgrund nicht ausreichender Bedingungen in diesem Segment beachtlich gesunken. Den Volumenverlust haben wir durch erhöhte Aktivi-

täten im Naturgefahrengeschäft, in dem wir unsere Kapazitäten ausbauten, zum Teil kompensiert. Ein höheres Geschäftsvolumen konnte auch im US-Haftpflichtbereich verbucht werden. Zurückzuführen ist dies nicht zuletzt auf unsere verbesserte Ausgangssituation durch die Akkreditierung der Hannover Rück in den meisten US-Bundesstaaten.

Lateinamerika

Die Entwicklungen der Erst- und Rückversicherungsmärkte Lateinamerikas sind wesentlich von den allgemeinen Wirtschaftsbedingungen geprägt. Mexiko und Argentinien gelang im Berichtsjahr eine Kehrtwende zum Positiven: Es sind wieder merkliche Steigerungen der Wachstumskennziffern zu konstatieren. In Venezuela und Kolumbien stabilisierten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse erst zum Ende des Jahres 1996. Darüber hinaus war der Beginn beachtlicher Konzentrationsbewegungen zu erkennen. So haben sich z. B. in Mexiko die drei größten Erstversicherungsunternehmen zusammengeschlossen. Zum Teil zeichnete sich dadurch eine Tendenz zur Erhöhung des Selbstbehalts schon im Berichtsjahr ab.

Dafür sind die zunächst schwierigen gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten zu Beginn des Berichtsjahres und die positiven versicherungstechnischen Ergebnisse der Vorjahre verantwortlich. Das dennoch zufriedenstellende bis gute Ergebnis ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß die Erst- und Rückversicherungsmärkte Lateinamerikas stark vom Sachgeschäft und damit auch den Naturgefahrenrisiken geprägt werden, wo eine erfreuliche Schadenentwicklung zu verzeichnen war.

Aufgrund der generellen Marktentwicklungen haben wir unser Prämienvolumen leicht zurückgeführt. Die überproportionalen Gewinne der Vorjahre konnten unter den beschriebenen Bedingungen ebenfalls nicht mehr erwirtschaftet werden.

In Lateinamerika ist es zu einer erheblichen Verschärfung des Wettbewerbs gekommen.

Asien

Dem volkswirtschaftlichen Entwicklungsstand entsprechend ist die Versicherungswirtschaft in **Japan** die in Asien am weitesten fortgeschrittene. Auch für uns ist Japan der wichtigste Markt dieser Region, und zwar sowohl im Hinblick auf das Prämienvolumen als auch auf die Profitabilität. Wir haben ihm deshalb den Status eines bevorzugt mit unseren Ressourcen zu bedienenden Prioritätsmarktes gegeben. Im Berichtszeitraum konnten wir unseren Marktanteil in Japan weiter ausbauen. Im Zuge der Deregulierung haben die großen Lebensversicherer die

Möglichkeit genutzt, Nichtleben-Tochtergesellschaften zu gründen. Es ist uns gelungen, mit allen diesen neugegründeten Gesellschaften substantielle Geschäftsbeziehungen aufzubauen.

Das Ergebnis gestaltete sich 1996 wieder sehr erfreulich, obwohl die Preise für die Rückversicherung von Elementargefahren weiter zurückgegangen sind. Allerdings hat sich der Wettbewerb innerhalb des japanischen Marktes aufgrund der Liberalisierungspolitik der japanischen Regierung belebt. Dies ist nicht nur eine Gefahr, sondern auch eine Chance: Unseren Kunden können wir zunehmend Rückversicherungs-

| Lateinamerika | | |
|-------------------------------|-------|-------|
| | 1996 | 1995 |
| Prämien (Brutto) in Mio. DM | 186,3 | 210,0 |
| Anteil am Gesamtgeschäft in % | 2,9 | 3,5 |

Verschärfung des Wettbewerbs

Zufriedenstellende Ergebnisse durch geringe Naturkatastrophenschäden

| Asien | | |
|-------------------------------|-------|-------|
| | 1996 | 1995 |
| Prämien (Brutto) in Mio. DM | 313,6 | 306,0 |
| Anteil am Gesamtgeschäft in % | 4,9 | 5,1 |

lösungen anbieten, die ihren individuellen Bedürfnissen entsprechen. Eine Sorge bleibt die Überkapazität auf den Rückversicherungsmärkten, die weiterhin Druck auf die Preise für Deckungen von Naturgefahren ausübt.

Die Öffnung des Versicherungsmarktes in der **VR China** haben wir konsequent genutzt. Wir haben Geschäftsbeziehungen in erfreulicher Größenordnung mit allen in China bisher zugelassenen Erstversicherern aufgenommen. Das Potential und die Entwicklungsdynamik des Marktes haben uns bewogen, auch China den Status eines Prioritätsmarktes einzuräumen.

Im Rahmen gezielter Investitionen haben wir 1996 die Eröffnung einer Repräsentanz in Shanghai vorbereitet. Inzwischen haben wir die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erhalten und unser Büro eröffnet.

In **Taiwan** hat sich das in den Vorjahren verlustreiche Kraftfahrtgeschäft mit der Einführung neuer Tarife Mitte 1996 auf beeindruckende Weise verbessert. Da sich unsere Zedenten energisch bemühten, das Geschäft zu sanieren, erwirtschafteten wir im Berichtszeitraum wieder versicherungstechnische Gewinne. Allerdings wird unser Ergebnis durch den größten Feuer-

schaden in der Geschichte des Landes belastet. Ein Brand in einer Fertigungsanlage für elektronische Spitzenprodukte war durch sehr unglückliche Umstände außer Kontrolle geraten. Insgesamt ergibt sich daher ein leicht negatives Ergebnis.

Die Versicherungsmärkte des **ASEAN-Verbundes** wuchsen auch im Berichtsjahr zweistellig. Das Wirtschaftswachstum und die damit zusammenhängende Erhöhung der Versicherungsdichte machten diese Entwicklung möglich, sie sorgten jedoch auch für einen zunehmenden Wettbewerb unter den Erstversicherern und einen damit zusammenhängenden Rückgang des Prämienniveaus. Dies schlug sich direkt auf die – in dieser Region typischen – proportionalen Rückversicherungsverträge nieder. Zusammen mit einem normalen Schadenverlauf ohne nennenswerte Naturkatastrophen führte dies zu einer reduzierten Profitabilität.

In dieser für uns bedeutsamen Region konnten wir unsere Position unter anderem dadurch ausbauen, daß wir unser Serviceangebot gezielt verstärkten. Diese und andere Marketingaktivitäten haben zu dem außerordentlichen Prämienanstieg geführt.

Australien und Neuseeland

Die Prämieinnahmen unserer Tochtergesellschaft Life Reinsurance of Australasia (seit 1. Mai 1997 umbenannt in: Hannover Life Re of Australasia) sowie die unserer australischen Zweigniederlassung konnten auch im Berichtsjahr wieder deutlich erhöht werden. Zu diesem Anstieg trug, neben einem zweistelligen Wechselkursvorteil, auch die erneute Ausweitung des Haftpflichtgeschäftes im Berichtsjahr bei, welches erstmals den Prämienanteil der Sachsparten übertraf.

Erfreulich gestaltete sich wiederum die Entwicklung des in Rückdeckung übernommenen Naturgefahrengeschäftes. Die schadenfreien Vorjahre hatten zwar zu verminderten Raten geführt; nach erneut fast schadenfreiem Verlauf konnte aber dennoch ein gutes Ergebnis erzielt werden. Der Wunsch nach guter Bonität des

Rückversicherers und unsere weiter angestiegenen Kapazitäten erlaubten es, in diesem für uns strategisch wichtigen Geschäftssegment den Markt weiter zu durchdringen.

Die Geschäfte mit neuseeländischen Versicherungsunternehmen entwickelten sich weiter positiv. Nach Jahren der Aufbauarbeit haben wir jetzt unseren Platz in diesem Markt gefunden und genießen das Vertrauen und die Loyalität der Geschäftspartner. Mit Hilfe neuer Verträge ist es uns gelungen, unsere bislang in den Ballungsgebieten konzentrierten Risikoübernahmen weiter geographisch zu verteilen. Dies senkt das Risiko, von einem einzigen Ereignis überproportional getroffen zu werden.

Weiter gezielter Ausbau

Repräsentanz in China eröffnet

Serviceangebot verstärkt

Hohes Wachstum

Ausweitung des Haftpflichtanteils

Erfreuliche Ergebnisse

| Australien und Neuseeland | | |
|-------------------------------|-------|-------|
| | 1996 | 1995 |
| Prämien (Brutto) in Mio. DM | 402,8 | 246,0 |
| Anteil am Gesamtgeschäft in % | 6,3 | 4,1 |

Nachdem bereits im Vorjahr die lokalen Rückversicherungsangebote im australischen Markt erheblich zugenommen hatten, stiegen auch im Jahr 1996 die angebotenen Kapazitäten weiter an. Während das Gros dieser Kapazitäten sinnvoll im Markt eingesetzt wurde, konnten wir jedoch auch eine gestiegene Zahl von

Angeboten feststellen, deren Risiken keine angemessenen Prämien gegenüberstanden. Schließlich haben auch Erstversicherer wieder vermehrt Rückversicherungskapazitäten angeboten, ohne über eine ausreichende technische Expertise zu verfügen.

Afrika

Auf dem afrikanischen Kontinent haben wir uns mittlerweile ebenfalls im Kreis der professionellen Rückversicherer fest etabliert. In Originalwährung konnten wir unser Geschäftsvolumen mit einer zweistelligen Zuwachsrate ausbauen. Dieses Wachstum wurde allerdings durch die erhebliche Abwertung des Südafrikanischen Rands (15,5 %) leicht überkompensiert. Der südafrikanische Markt verfügt weiterhin über das größte Geschäftsvolumen des ganzen Kontinents.

sehr unterschiedlichen Service- und Kapazitätsbedürfnissen Rechnung zu tragen.

Seit einiger Zeit kooperieren wir mit einem wissenschaftlichen Partner in Südafrika im Bereich der Naturkatastrophenforschung. Wir hoffen, mit der Veröffentlichung der ersten Analyseergebnisse eine Forschungslücke schließen zu können. Mit diesem Serviceangebot, für das unseres Erachtens ein erheblicher Bedarf besteht, wollen wir unsere Stellung im Markt weiter stärken.

Die afrikanischen Märkte haben im Jahr 1996 wieder einen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschaftet, obwohl durch Hagelschäden in Südafrika, regional begrenzte Flutschäden in Botswana und im Bereich der Feuerindustrieversicherung beachtliche Schadenbelastungen entstanden sind.

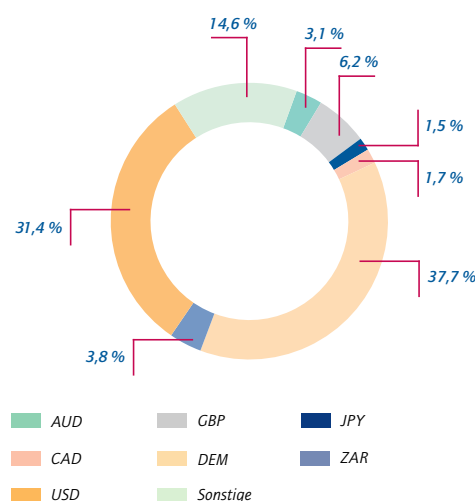
| Afrika | | |
|-------------------------------|-------|-------|
| | 1996 | 1995 |
| Prämien (Brutto) in Mio. DM | 273,3 | 276,0 |
| Anteil am Gesamtgeschäft in % | 4,3 | 4,6 |

Zweistellige
Wachstumsrate

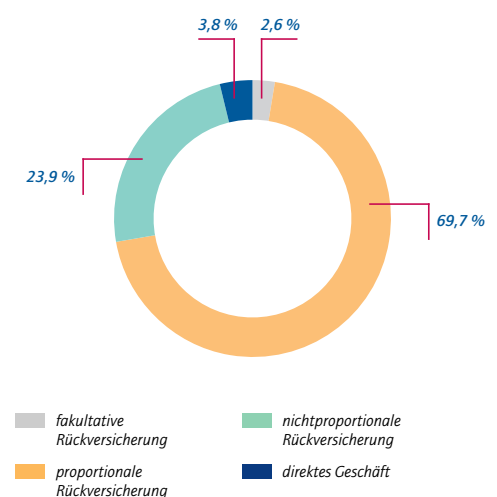
Positive
Ergebnisbeiträge

In den anglophonen Märkten des südlichen Afrikas agieren wir auf Basis eines dualen Konzeptes mit einer Repräsentanz der Hannover Rück und einer Mehrheitsbeteiligung an der Hollandia Reinsurance Group (HRG), beide in Johannesburg. Wir sind damit in der Lage, den

Gebuchte Bruttoprämie nach Währungen für das Jahr 1996



Gebuchte Bruttoprämie nach Vertragsart für das Jahr 1996



Internationale Personenrückversicherung

Die internationale Personenrückversicherung umfaßt die in Deutschland und in einer Reihe von Auslandsmärkten in Rückdeckung übernommenen Lebens- und Krankenversicherungsrisiken. Zusätzlich decken wir, internationalen Usancen folgend, in diesem Geschäftsbereich diejenigen Unfallrisiken ab, die von ausländischen Lebensversicherern gezeichnet werden.

Als operative Risikoträger sind für dieses Geschäftssegment die folgenden Gesellschaften tätig:

- ◆ E+S Rück für den deutschen Markt,
- ◆ Reassurance Company of Hannover (RCH), Orlando/Florida für die USA,
- ◆ Life Reinsurance of Australasia Ltd (LRA), Sydney (seit 1. Mai 1997 umbenannt in: Hannover Life Re of Australasia Ltd) für Australien, Neuseeland und Ostasien,
- ◆ Hollandia Life Reassurance Company Ltd (HLR), Johannesburg für das südliche Afrika,
- ◆ Hannover Rück für alle übrigen Regionen.

Unsere wichtigsten Märkte für die Zeichnung des Lebensgeschäftes – unsere Zielmärkte – sind Deutschland, Großbritannien, Italien, die USA, Südafrika, Malaysia, Australien und Neuseeland. Das Kranken- und Unfallgeschäft hingegen wird eindeutig von den USA und dem Londoner Markt dominiert.

Unsere Gruppe legt im Segment Personenrückversicherung international den Schwerpunkt auf die proportionale Vertragsrückversicherung des Einzellebensgeschäftes. Die Zeichnung von lukrativem Kranken- und Unfallgeschäft erfolgt unter dem Gesichtspunkt der regionalen und risikotechnischen Diversifikation.

Bei den deutschen Gesellschaften Hannover Rück und E+S Rück entfallen rund 95 % der Prämieinnahmen des Lebensgeschäftes auf die Vertragsrückversicherung. Fakultative Lebensrisiken werden im Sinne einer Serviceleistung von Zedenten akzeptiert, von denen wir auch

obligatorische Risiken zeichnen; sie machen weniger als 2 % der Prämien aus. Der Rest der Prämien entfällt auf eigenständiges Gruppenlebens-, Berufsunfähigkeits- und sonstiges Spezialgeschäft.

Unsere Tochtergesellschaften in Orlando, Johannesburg und Sydney verfolgen – angepaßt an die lokalen Besonderheiten – ähnliche Marketingstrategien und Akquisitionsziele wie die Zentrale.

Das Berichtsjahr war geprägt von einer sehr erfolgreichen Marketingtätigkeit im Bereich von Vorfinanzierungsgeschäften in unseren wichtigsten Zielmärkten. Die Übernahmen bezogen sich sowohl auf Neugeschäft unserer Zedenten als auch auf die Rückversicherung von geschlossenen Tarifen (sog. Block Assumption-Transaktionen).

Auf konsolidierter Basis überstiegen die Bruttoprämieneinnahmen in der Personenrückversicherung mit DM 1 107,7 Mio. (Vorjahr: DM 715,6 Mio.) erstmals die Milliardengrenze. Dabei waren bei unserer US-Tochter RCH und der australischen Tochter LRA besondere Wachstumsimpulse zu verzeichnen, die durch die Aufwertung des US-Dollars und des australischen Dollars gegenüber der D-Mark noch verstärkt wurden. Die für eigene Rechnung gehaltenen Nettoprämien wuchsen auf DM 973,5 Mio. an (nach DM 575,0 Mio. im Vorjahr). Die Selbstbehaltsquote entspricht nun unseren strategischen Zielvorstellungen. Sie liegt mit 87,9 % deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert, der durch einmalige Effekte gekennzeichnet war.

Die Prämien- und Ergebnisentwicklung 1996 der operativen Risikoträger in Hannover, Orlando, Johannesburg und Sydney zeigt im Vergleich zum Vorjahr – unkonsolidiert – im einzelnen folgendes Bild:

*Massiver Ausbau der
Prioritätssparte gelungen*

*Konsolidiertes Prämien-
volumen erstmalig
über DM 1 Mrd.*

*Investiver Verlust durch
Vorfinanzierung*

*Blockübernahme
erstmalig in der
Krankenversicherung*

*Positives Ergebnis unter
Berücksichtigung der
Erhöhung der Bestands-
werte*

| Personenrückversicherung in Mio. DM | Gebuchte Bruttoprämie | | | Verdiente Nettoprämie | | | Vorsteuerergebnis | |
|--|-----------------------|------------|-------------|-----------------------|------------|-------------|-------------------|------------|
| | 1996 | 1995 | ± % VJ | 1996 | 1995 | ± % VJ | 1996 | 1995 |
| Hannover Rück | 620 | 384 | 61,5 | 560 | 325 | 72,6 | -132 | -42 |
| E+S Rück | 163 | 108 | 50,9 | 146 | 93 | 57,0 | -33 | -11 |
| RCH | 300 | 146 | 105,5 | 116 | 29 | 300,0 | -7 | 3 |
| LRA | 194 | 134 | 44,8 | 123 | 103 | 19,4 | 27 | 5 |
| HLR | 45 | 38 | 18,4 | 29 | 25 | 16,0 | 1 | 1 |
| Gesamt | 1 322 | 810 | 63,2 | 974 | 575 | 69,6 | -144 | -44 |

Wenn man das eingehende Lebensgeschäft im Jahr 1996 nach Ländern betrachtet, zeigen sich besonders positive Entwicklungen in verschiedenen angelsächsischen Märkten wie Großbritannien und Australien. Auch unser Geschäftsvolumen aus Italien, Malaysia und Neuseeland ist beachtlich gewachsen. In unserem Heimatmarkt Deutschland verzeichnen wir einen moderaten Prämienrückgang; dieser hat seinen Grund in der Kündigung eines großvolumigen Rückversicherungsvertrages aus den frühen 90er Jahren.

Im Rahmen von strategischen Produktpartnerschaften haben wir uns im Berichtsjahr insbesondere bei zielgruppenorientierten Renten- und Unfallprodukten profiliert. Bei solchen Partnerschaften mit in- und ausländischen Erstversicherern bringen wir unsere Fachkompetenz gleichberechtigt in den Prozeß der Produktentwicklung ein. Das Anwendungsgebiet der Übernahme geschlossener Tarife (Block Assumption-Transaktionen) haben wir erstmalig auf den Bereich der Krankenversicherung ausgeweitet.

In der Lebensversicherung war der Risikoverlauf günstig; von größeren Einzelschäden blieben wir

verschont. Im Bereich der Kranken- und Unfallrückversicherung haben wir aus Vorsichtsgründen für einige Verträge aus Nordamerika die technischen Rückstellungen deutlich verstärkt, weil für diese Geschäftssegmente noch keine langfristigen Erfahrungen vorlagen.

Sowohl bei der Hannover Rück und der E+S Rück als auch bei der RCH sind die Ergebnisse von den investiven Aufwendungen in Finanzierungsgeschäfte stark beeinflusst. Unsere Tochtergesellschaften in Johannesburg und Sydney hingegen konnten – wie die obige Tabelle zeigt – ihr beachtliches Wachstum bereits aus eigenen Ressourcen finanzieren.

Wir haben durch eingehende Portfeuilleanalysen – teilweise mit Hilfe externer Aktuarien – sichergestellt, daß die ausgewiesenen Verluste eine überproportionale Erhöhung der Nettoportfeuillewerte (Bestandwert des Portfeuillees als Barwert der zukünftigen Erträge) darstellen. Diese werden uns in den nächsten Jahren ertragssteigernd zufließen.

Entwicklung der Tochtergesellschaften

Die Entwicklung unserer Tochtergesellschaften war erneut sehr erfreulich. Die folgende Tabelle stellt die Originaljahresabschlüsse auf der Basis

der jeweiligen landesspezifischen Bilanzierungsvorschriften dar und vermittelt die wesentlichen Faktoren auf einen Blick.

| Gesellschaft Währung | E+S Rück Mio. DM | HRI Mio. DM | ESI Mio. DM | HH Mio. ZAR | ICH Mio. USD | IICH Mio. GBP | LRA Mio. AUD | RCH Mio. USD |
|--|---------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|------------------|-----------------|-----------------|
| Gebuchte Bruttoprämie | 1 571,4 | 270,8 | 227,4 | 547,3 | 131,8 | 44,5 | 156,5 | 193,0 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | -124,1 | 12,7 | 1,9 | 2,9 | -2,3 | -0,3 | 5,7 | -14,9 |
| Ergebnis des nichtversicherungs- technischen Geschäftes | 160,1 | 29,1 | 20,6 | 20,3 | 13,5 | 4,5 | 15,8 | 10,4 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 36,0 | 41,8 | 22,5 | 23,2 | 11,2 | 4,2 | 21,5 | -4,5 |
| Jahresüberschuß | 15,1 | 37,6 | 20,2 | 16,6 | 7,3 | 2,8 | 21,5 | -3,9 |

E+S Rückversicherungs-Aktiengesellschaft (E+S Rück), Hannover

Das Prämienvolumen der bedeutendsten Tochter unserer Gruppe entspricht mit DM 1 571 Mio. nahezu exakt dem Vorjahresstand. Aufgrund des hohen Deutschlandanteils von 65 % sind die währungskursbedingten Prämiensteigerungen geringer als bei den übrigen Konzerngesellschaften; dennoch ist das Volumen währungskursbereinigt um ca. 2 % gesunken. Daraus wird deutlich, daß das Erstversicherungsvolumen besonders in Deutschland kaum gestiegen ist; dies reflektiert eine Tendenz der Zedenten, die Selbstbehalte zu erhöhen.

Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich wesentlich verschlechtert. Dies ist allerdings weitgehend auf zwei Sondereffekte zurückzuführen: Zum einen wurden in der Haftpflichtsparte die Verfahren zur Ermittlung von Spätschadenrückstellungen neueren Erkenntnissen angepaßt, so daß hier Zusatzbedarf entstand, zum anderen wurden in der Sparte Leben über-

proportional Verträge mit hohen Vorfinanzierungsaufwendungen abgeschlossen. Diese Aufwendungen haben investiven Charakter, so daß sie uns in den folgenden Jahren als Erträge wieder zufließen werden. Da sich das versicherungstechnische Ergebnis verschlechtert hat, ist auch die Zuführung zur Schwankungsrückstellung merklich zurückgegangen. Dennoch wird diese Position auch im Jahr 1996 wieder gestärkt.

Die positiven Entwicklungen an den Kapital- und Aktienmärkten erbrachten ein außergewöhnlich gutes Kapitalanlageergebnis. Somit war es der E+S Rück möglich, im Berichtsjahr das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um mehr als 26 % zu steigern.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist auf DM 330,3 Mio. (DM 321,2 Mio.) gestiegen.

Stagnierendes
Prämienvolumen

Gestiegener
Vorsteuergewinn

Spezialisierung auf
finanzorientierte
Produkte

Verbessertes Ergebnis

Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd (HRI), Dublin E+S Reinsurance (Ireland) Ltd (ESI), Dublin

Unsere irischen Tochtergesellschaften konnten mit ihrer Geschäftstätigkeit im International Financial Services Centre in Dublin die erfreulichen Vorjahresergebnisse noch übertreffen. Beide Gesellschaften sind weltweit tätig und haben sich auf finanzorientierte Rückversicherungsprodukte spezialisiert. Sie vertreiben ihre Produkte schwerpunktmäßig in den USA, Kanada, Taiwan, Australien, Südafrika und Deutschland.

Beide Gesellschaften verzeichneten nach dem enormen Prämienwachstum des Vorjahres im Jahr 1996 eine Phase der Konsolidierung. Auf-

grund der Beendigung einiger großvolumiger Verträge ging bei der HRI die gebuchte Brutto-
prämie um 5,8 % zurück. Bei der ESI wuchsen die Bruttoprämieneinnahmen leicht um 6,3 %. Die versicherungstechnischen Ergebnisse waren zufriedenstellend und die Erträge aus Kapitalanlagen sind weiter gestiegen. Somit konnten beide Gesellschaften ein verbessertes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ausweisen.

Die Eigenmittel der HRI und ESI belaufen sich auf DM 264,8 Mio. (DM 262,1 Mio.) bzw. DM 209,1 Mio. (DM 203,9 Mio.).

Hollandia Holdings (Pty) Ltd (HH), Johannesburg

An der Konzernobergesellschaft der Hollandia-Gruppe halten wir mit 52 % die Kapitalmehrheit. Mit ihrer Nichtleben-Tochtergesellschaft Hollandia Reinsurance Company Ltd und der Lebens-Tochter Hollandia Life Reassurance Company Ltd agiert diese Gruppe vorwiegend im südafrikanischen Markt. Wenngleich sich der Erstversicherungsmarkt mit hohen Verlusten – vor allem im Feuer- und Hagelgeschäft – insgesamt negativ entwickelte, konnten sich unsere Rückversicherungstöchter dort gut behaupten. Das Bruttoprämienvolumen stieg im Berichts-

jahr um über 20 %. Parallel dazu verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis deutlich.

Die Kapitalerträge erhöhten sich auf ZAR 11,7 Mio. (ZAR 8,3 Mio.), und das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich mehr als verdoppelt. Nach Steuern verbleibt der Hollandia-Gruppe damit ein erfreulicher Jahresüberschuß von ZAR 16,6 Mio. (ZAR 6,2 Mio.).

Die Eigenmittel der Gesellschaft stiegen um 33,6 % auf ZAR 56,1 Mio. (ZAR 42,0 Mio.).

Deutliches Wachstum

Insurance Corporation of Hannover (ICH), Los Angeles

Die Insurance Corporation of Hannover ist in den USA als Erst- und Rückversicherer im Nichtlebensgeschäft tätig. Im Geschäftsjahr 1996 legte sie erneut ein exzellentes Ergebnis vor.

Im Rahmen der strategischen Zielsetzungen der Hannover Rück-Gruppe wurde im Herbst 1996 die Aufgabenstellung der ICH innerhalb der Gruppe neu definiert. In unserem Zielmarkt USA hat sie von diesem Zeitpunkt an die exklusive Zeichnungsverantwortung für die Geschäftsfelder Agrarrisiken, Arbeitsunfallversicherung und für ein Spezialsegment der Kraftfahrtversicherung übernommen. Auf diesen Gebieten verfügt die ICH über besondere Kompetenzen. Erste Aus-

wirkungen dieser Neuausrichtung spiegeln sich bereits im Ergebnis des Geschäftsjahres 1996 wider.

Bei einem Prämienwachstum von 24 % war die Gesellschaft auch im Berichtsjahr nicht signifikant von Schäden aus Naturkatastrophen betroffen; damit verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis. Parallel dazu konnten auch das nichtversicherungstechnische Ergebnis und das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gesteigert werden.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt USD 114,4 Mio. (USD 109,7 Mio.).

Exzellentes Ergebnis

Konzentration auf
Spezialsegmente

International Insurance Company of Hannover Ltd (IICH), London

Die IICH ist als Erst- und Rückversicherer in Großbritannien tätig. Sie konnte in einem Markt, der weiterhin durch heftigen Preiswettbewerb gekennzeichnet ist, an das gute Vorjahresergebnis anknüpfen. Einige Geschäftsbeziehungen, die kein ausreichendes Gewinnpotential versprachen, wurden unserer ertragsorientierten, selektiven Zeichnungspolitik entsprechend nicht mehr erneuert. Das Bruttoprämienvolumen der Gesellschaft ist daher nicht unerheblich gesunken.

Der Verlauf der einzelnen Sparten – insbesondere im Reiseversicherungsgeschäft – war erfreulich,

so daß sich das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung leicht verbesserte. Den Schwankungsrückstellungen, die im Jahr 1996 in Großbritannien erstmalig zu stellen waren, wurden GBP 0,1 Mio. zugeführt.

Die Erträge aus Kapitalanlagen entsprechen dem Vorjahresniveau. Damit konnte insgesamt ein leicht gestiegenes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden.

Die Eigenmittel der Gesellschaft belaufen sich auf GBP 27,1 Mio. (GBP 25,0 Mio.).

*Ertragsorientierte
Zeichnungspolitik sorgt
für Prämienrückgang*

Life Reinsurance of Australasia Ltd (LRA), Sydney

Die LRA wurde im Mai 1997 in Hannover Life Re of Australasia Ltd umbenannt. Die Hannover Rück und die E+S Rück halten jeweils 50 % der Kapitalanteile an dieser Gesellschaft. Sie betreibt vorwiegend in Australien und Neuseeland Lebens- und Berufsunfähigkeitsrückversicherung sowie das Gruppen-Lebensversicherungsgeschäft. Die Gesellschaft behauptete sich in dem durch Veränderungen und starken Wettbewerb geprägten Markt weiterhin gut.

Die australischen Rechnungslegungsvorschriften haben sich grundlegend geändert. Deshalb sind Vergleiche mit den Vorjahreswerten nur bedingt aussagefähig.

Das Bruttoprämienvolumen wurde um fast 25 % ausgebaut. Angesichts einer von Wettbewerb geprägten Marktsituation ist das kräftige Wachs-

tum insbesondere des Neugeschäftes sehr erfreulich.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis konnte deutlich auf AUD 5,7 Mio. gesteigert werden. Demgegenüber gingen die Kapitalanlageerträge aufgrund geringerer Kursgewinne im Wertpapierportefeuille leicht zurück. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist auf AUD 21,5 Mio. gestiegen. Dies entsprach dank des Verlustvortrages auch dem Jahresüberschuß.

Nach den neuen australischen Rechnungslegungsvorschriften beläuft sich das Eigenkapital der Gesellschaft auf AUD 113,4 Mio.

Erfolgreicher Ausbau

*Versicherungstechnischer
Gewinn*

Reassurance Company of Hannover (RCH), Orlando / Florida

Die RCH betreibt im Rahmen unserer Gruppe die Lebensrückversicherung in den USA. Sie erzielte im Berichtsjahr ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis. Die Gesellschaft ist auf die Übernahme ganzer Versicherungsbestände spezialisiert (Block Assumption-Transaktionen). Dies führt je nach Anzahl und Umfang der in einem Geschäftsjahr abgeschlossenen Transak-

tionen zu erheblichen Schwankungen im Bruttoprämienvolumen; im Jahr 1996 stieg es um fast 90 % an.

Die Blocktransaktionen, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurden, führten zu einem versicherungstechnischen Verlust von USD -14,9 Mio. (USD -7,2 Mio.). Diese Ergebnisbelastung muß

*Volumen durch
Spezialgeschäfte fast
verdoppelt*

als langfristige Investition angesehen werden, die uns in den folgenden Jahren in Form entsprechender Erträge zugute kommen wird.

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich auf USD 11,5 Mio. (USD 9,5 Mio.). Unter Berücksichtigung sonstiger Erträge und Aufwendungen erreichte das Ergebnis des allgemeinen Geschäftes USD 10,4 Mio. (USD 9,5 Mio.). Ins-

gesamt wurde ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von USD -4,5 Mio. (USD 2,2 Mio.) und ein Jahresergebnis nach Steuern von USD -3,9 Mio. (USD 1,4 Mio.) erzielt.

Die Eigenmittel der Gesellschaft belaufen sich nach Vergabe eines kapitalersetzenden Darlehens durch die Hannover Rück im 4. Quartal 1996 auf USD 46,3 Mio. (USD 25,6 Mio.).

Kapitalanlagen

Für das Kapitalanlageergebnis der Hannover Rück-Gruppe ist die Entwicklung des deutschen und amerikanischen Kapitalmarktes von besonderer Bedeutung. Nahezu 80 % unserer gesamten Kapitalanlagen sind in D-Mark und US-Dollar investiert.

| Währungskurse | 1996 | ± Vj. | 1995 |
|---------------|-------|---------|-------|
| AUD | 1,240 | 16,1 % | 1,068 |
| CAD | 1,136 | 8,3 % | 1,049 |
| GBP | 2,627 | 18,7 % | 2,214 |
| JPY | 0,013 | -7,1 % | 0,014 |
| USD | 1,555 | 8,4 % | 1,434 |
| ZAR | 0,332 | -15,5 % | 0,393 |

Auch im vergangenen Jahr ist es nicht zu der erhofften Abkoppelung des deutschen Rentenmarktes vom amerikanischen Bondmarkt gekommen. Während sich zu Anfang des Jahres am deutschen und amerikanischen Rentenmarkt der Abwärtstrend der Renditen fortsetzte, kehrte sich der Trend Anfang März 1996 deutlich um. Das starke Wachstum der

US-Wirtschaft und die damit einhergehenden Inflationsängste sorgten dafür, daß sich das Renditeniveau der 10-jährigen Papiere in Deutschland zur Jahresmitte bis auf 6,7 % erhöhte; in den USA war der Anstieg noch dramatischer. Von einem Tief von 5,5 % zogen die Zinsen innerhalb weniger Wochen bis auf einen Wert von 7,1 % an. In der zweiten Jahreshälfte kehrte sich jedoch die Entwicklung wiederum um. Eine konjunkturelle Beruhigung in den USA und ein stabiles Preisumfeld in der zweiten Jahreshälfte gaben den Renditen Spielraum nach unten. Der deutsche Rentenmarkt schloß dank der freundlichen Tendenz im 4. Quartal besser ab, als noch zu Jahresanfang erwartet. Die Renditen der 10-jährigen US-Papiere lagen am Jahresende 1996 ledig-

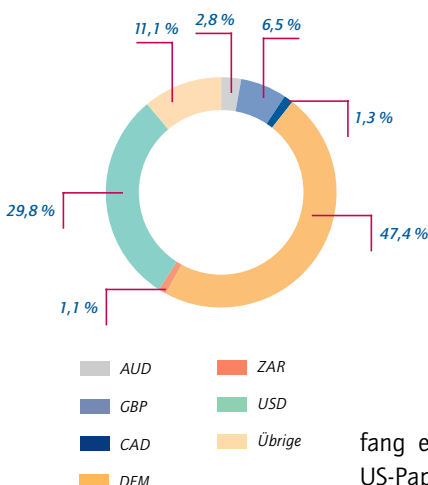
lich um ca. 0,8 % Punkte über dem Niveau zu Jahresbeginn.

Ein wahres Kursfeuerwerk erlebte der deutsche Aktienmarkt. Nach zwei eher enttäuschenden Börsenjahren konnte der Deutsche Aktienindex (Dax) im Jahr 1996 rund 28 % zulegen. Spitzenreiter waren die Chemietitel, gefolgt von den Automobil- und Versorgerwerten. Im Vergleich zum Dax verzeichneten die im MDax zusammengefaßten mittelgroßen Gesellschaften mit 15 % einen nur unterdurchschnittlichen Anstieg. Auch an der Wall Street setzte sich die freundliche Stimmung insbesondere bei den Blue Chip-Werten fort. Stetige Gewinnsteigerungen und ein moderates Wirtschaftswachstum führten zu einem Anstieg des Dow Jones um nochmals 26 %, nachdem bereits 1995 der Zuwachs fast 34 % betragen hatte.

Die internationalen Devisenmärkte waren erneut einem volatilen Verlauf unterworfen, wobei die D-Mark einiges von der Stärke, die sie in den vergangenen Jahren gewonnenen hatte, wieder abgab. Die nebenstehende Tabelle stellt die Veränderung der Wechselkurse der für unsere Gruppe wichtigsten Fremdwährungen dar. Da unsere Fremdwährungsumsätze mit den Wechselkursen per Jahresultimo umgerechnet werden, hat sich auch für uns die Schwäche der D-Mark positiv auf die gesamten Prämieinnahmen und Kapitalerträge ausgewirkt.

Unter diesen Rahmenbedingungen entwickelten sich die Kapitalanlagebestände der Hannover Rück-Gruppe und die daraus erzielten Kapitalerträge wiederum sehr zufriedenstellend. Der

Aufteilung der Kapitalanlagen nach Währungen



| Anlageart in Mio. DM | Bilanzwerte 31. 12. 96 | Marktwerte 31. 12. 96 | Differenz |
|---|---------------------------|--------------------------|--------------|
| Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 2 342,0 | 2 652,3 | 310,3 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 7 568,0 | 7 972,5 | 404,5 |
| Gesamt | 9 910,0 | 10 624,8 | 714,8 |

ebenfalls gute Verlauf des Rückversicherungsgeschäftes sowie die positiven Auswirkungen der Wechselkursänderungen führten nochmals zu einem überdurchschnittlichen Wachstum: Die gesamten Kapitalanlagebestände (einschließlich Depotforderungen) stiegen um 19,8 % oder DM 2,6 Mrd. auf nunmehr DM 15,6 Mrd. Besonders kräftig konnten dabei die Kapitalanlagebestände unserer Tochtergesellschaften zulegen; sie erhöhten sich um ca. DM 700 Mio. (= 31 %).

Der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen liegt nach wie vor auf den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren; auf sie entfallen knapp 60 % (63 %) unserer selbstverwalteten Kapitalanlagen (d.h. ohne Depotforderungen). Durch Neuauflage bzw. Aufstockung von weiteren Spezialfonds, insbesondere im Aktienbereich, hat sich der Anteil der Investmentanteile an den gesamten Kapitalanlagen von 12,0 % auf 15,1 % erhöht. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, achten wir nicht nur auf eine breite Schuldnerstreuung, sondern legen nach wie vor auch besonderen Wert auf eine erstklassige Bonität der erworbenen Wertpapiere. Über 90 % der in unserer Gruppe gehaltenen Inhaber- und Namenstitel sowie Schuldscheindarlehen haben ein Rating von A oder besser.

Die freundliche Verfassung der Aktien- und Rentenmärkte sowie ein gutes Timing bei unseren Dispositionen ermöglichten uns im vergangenen Jahr hohe Kursgewinne. Die unrealisierten Kursgewinne in unserem Renten- und

Aktienportefeuille haben sich weiter erhöht, obwohl wir fast DM 200 Mio. an Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen erzielen konnten.

Die ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr 1996 um fast 13 % von DM 713,0 Mio. auf DM 803,1 Mio. gestiegen. Geprägt wurde das gesamte Kapitalanlageergebnis allerdings durch die sehr erfreuliche Entwicklung des außerordentlichen Ergebnisses. Während sich im Vorjahr der Saldo aus Veräußerungsgewinnen, Veräußerungsverlusten und Abschreibungen noch auf einen Fehlbetrag von DM 41,4 Mio. belief, hat sich im Berichtsjahr ein positives außerordentliches Ergebnis von DM 93,5 Mio., d.h. eine Verbesserung um DM 134,9 Mio. ergeben. Wenn man die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, die Zins- und sonstigen Aufwendungen berücksichtigt, so beläuft sich das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen auf DM 876,2 Mio. Gegenüber dem Vorjahreswert von DM 648,0 Mio. bedeutet dies eine Steigerung von über 35 %.

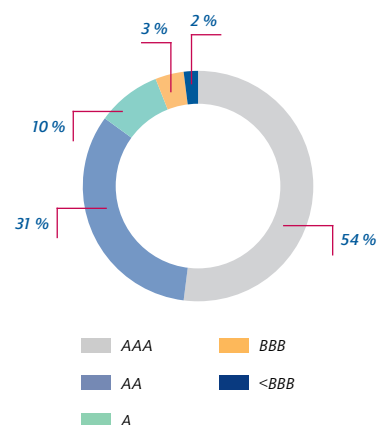
Starker Anstieg der Bestände

Herausragendes Ergebnis durch gute Kapitalmarktbedingungen

Positive Effekte durch schwache D-Markt

Erhöhung der Aktienquote

Qualität der festverzinslichen Wertpapiere



Personal

Der außergewöhnliche Erfolg unserer Gruppe und ihr Aufstieg zu einem der großen professionellen Rückversicherer mit internationaler Bedeutung wäre ohne die hervorragende Qualifikation unserer Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Da wir uns bemühen, unsere Servicequalität und Kundenorientierung ständig zu verbessern, bedarf das bereits heute exzellente Qualifikationsniveau unserer permanenten Aufmerksamkeit.

Unser starkes Wachstum der letzten Jahre ist zu einem großen Teil der Tatsache zu verdanken, daß wir qualifizierte Hochschulabsolventen und Versicherungskaufleute eingestellt und deren Entwicklung systematisch gefördert haben. Dadurch haben wir einen hohen Grad an Motivation und Identifikation mit unserem Haus erzeugt. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei uns einen Weg gegangen, der spezifisch ihrem Persönlichkeits- und Qualifikationsprofil entspricht.

Um die Entfaltungsmöglichkeiten der Mitarbeiter weiter zu fördern, haben wir vor allem den Ausbau unserer Personalentwicklung vorangetrieben. Über die fachliche Fortbildung hinaus schulen wir verstärkt die kommunikativen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter und nicht zuletzt ihre Führungsqualifikationen. Welche Art der Führung wir dabei meinen, haben wir in unseren Leitlinien verbindlich definiert:

- ◆ Weitgehende Delegation von Verantwortung auf allen Ebenen
- ◆ Förderung von Selbständigkeit und Verantwortlichkeit
- ◆ Beschränkung von Kontrollen auf das notwendige Maß, um Verantwortungsbewußtsein und Motivation zu fördern
- ◆ Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen

Dabei sind die Führungskräfte sowohl eine Zielgruppe unserer Personalentwicklung als auch deren wesentliche Träger. Personalentwicklung

hat nicht nur eine strategische Funktion; sie ist zugleich integraler Bestandteil der Führungsaufgaben. Der Bereich Personal liefert dazu die Instrumente und steht als Berater zur Verfügung. Gemeinsam mit den Führungskräften definieren wir individuelle Lernpfade. Dabei legen wir Wert einerseits auf die Verbindung von Theorie und Übung in den Seminaren und andererseits auf die Anwendung und Umsetzung in der täglichen Arbeit; unsere Personalentwicklung ist somit immer sehr praxisorientiert. Den Führungskräften kommt dabei eine Schlüsselrolle zu: Sie reicht vom Entwurf der individuellen Lernpfade über die Verzahnung von Seminar und Praxis bis hin zur Kontrolle der Lernziele.

Für Führung und Personalentwicklung stellt die Internationalität unseres Hauses eine besondere Herausforderung dar. Zur Zeit beschäftigen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 18 Nationen. Das Durchschnittsalter liegt bei ca. 36 Jahren – ein Ergebnis auch unserer Rekrutierungsphilosophie. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter hat sich auch in diesem Jahr erhöht; derzeit beträgt sie 912 (847).

Um die Zugangsmöglichkeiten zu den Führungspositionen zu verbessern, setzen wir nicht nur auf Maßnahmen zur Frauenförderung, sondern vor allem auch auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen. So haben wir kürzlich einen sogenannten „Familienservice“ eingeführt, der eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Ziel hat. Darüber hinaus fördern wir weiterhin Teilzeitarbeitsverhältnisse. Für die Repräsentanz von Frauen auf den Führungsebenen wird entscheidend sein, inwieweit auch Führungsverantwortung in Teilzeitform denkbar ist.

*Intensivierung der
internen Fortbildung durch
neues Entwicklungskonzept*

*Betonung der Führungs-
qualifikationen*

*Familienservice
unterstützt Teilzeitmodelle*

Ausblick

Die einzelnen Rückversicherungsmärkte entwickeln sich weltweit sehr unterschiedlich. Dennoch ist insgesamt ein zyklisches Verhalten der Preise und Bedingungen zu beobachten: Phasen mit Überkapazitäten und starkem, teilweise aggressivem Wettbewerb („weiche“ Märkte) werden regelmäßig von Phasen knapper Kapazität und entsprechend überproportionalen Gewinnmöglichkeiten („harten“ Märkten) abgelöst. Regionen- und spartenübergreifend hatte der letzte harte Marktzyklus seinen Höhepunkt 1994 erreicht; seitdem befinden wir uns in einer Phase der Normalisierung.

In den Vorjahren wurden in der Erst- und in der Rückversicherung gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt. Dadurch wurden weitere Marktteilnehmer angezogen. Durch die starken Konzentrationsbewegungen erhöhten sich die Selbstbehalte der Zedenten teilweise merklich. Diese Effekte werden 1997 weltweit für einen höheren Wettbewerbsdruck sorgen, der die versicherungstechnischen Marktergebnisse weiter beeinflussen wird.

Es ist bemerkenswert, daß auch im ersten Halbjahr 1997 der Trend zur Abnahme der Schadenaufwendungen ungebrochen ist. Die Versicherungswirtschaft blieb bislang von größeren Schadenereignissen weitgehend verschont. Die bisher eingetretenen Schäden, wie z. B. die Überschwemmungen in den USA und Kanada, werden zumindest die Rückversicherungswirtschaft nur gering belasten.

Unsere Gruppe folgt in der derzeitigen weichen Marktphase einer eindeutigen Strategie:

- ◆ Wir haben uns auf klar definierte, überdurchschnittlich erfolversprechende Sparten und Märkte ausgerichtet. Dabei verfolgen wir unbeirrt den Grundsatz „Ertrag geht vor Umsatz“.
- ◆ Um unsere Ertragsziele sicherzustellen, haben wir unseren Führungskräften für ihre jeweiligen Verantwortungsbereiche Mindestrenditen vorgegeben, die insbesondere auch die Kapitalkosten beinhalten.

- ◆ Unsere vorwiegend zentrale Organisation ist Garant für Flexibilität. Sie ermöglicht zielgerichtete, umgehende Reaktionen auf neue Gegebenheiten und erlaubt die Konzentration auf ertragsstarke Nischensegmente.

Für unsere strategischen Sparten und Märkte ergeben sich auf dieser Basis unterschiedliche Aussichten. In Deutschland ist mit einer kurzfristigen Trendwende nicht zu rechnen: Sowohl in der industriellen Feuerversicherung als auch in der Kraftfahrtversicherung sind weitere Ratenreduzierungen zu erwarten. Der Markt ist daher derzeit nicht geeignet, unsere – sehr bewußt langfristigen – strategischen Ziele umzusetzen. Weniger negativ sind die Entwicklungen im übrigen Europa zu bewerten.

In unserem bedeutendsten Auslandsmarkt, den USA, haben sich die Konditionen insbesondere im Standardgeschäft der Sachversicherung weiter verschlechtert. Zufriedenstellende bzw. gute Marktverhältnisse herrschen noch immer im Bereich der Naturgefahrenrückversicherung und in einigen Segmenten der Haftpflichtversicherung, wo wir in erster Linie hochspezialisierte Haftpflichtversicherer rückversichern.

Die Entwicklungen in Asien, Australien, Japan und China sind unter dem Strich weiterhin positiv zu beurteilen. Diese Regionen werden auch im laufenden Jahr zu den Wachstumsträgern gehören.

Überregional gesehen gehören vor allem die Sparten Luftfahrt und Transport, aber auch Kredit und Kautions zu den Segmenten, von denen wir trotz der Wettbewerbsverschärfungen positive Ergebnisbeiträge erwarten.

Spezielle Investitionen haben wir auch in diesem Jahr für den Ausbau unseres Personenrückversicherungs-Portefeuilles und die Entwicklung finanzorientierter Rückversicherungsprodukte geplant. Mittel- bis längerfristig wird insbesondere das deutsche Lebensgeschäft an Bedeutung gewinnen.

Normalisierung der Konditionen setzt sich fort

Weitere Unternehmenskonzentrationen denkbar

Klare Strategie als Erfolgsfaktor

Investition in Personen- und Finanzrückversicherung

Neuer Marktauftritt erfolgreich

Diese Gesamtsituation bedeutet, daß für uns ein starkes Wachstum wirtschaftlich nicht sinnvoll sein kann. Die versicherungstechnischen Ergebnisse werden durch den härteren Wettbewerb weiter belastet. Andererseits werden sich die überproportional hohen Sondereinflüsse des Jahres 1996 aus dem Bereich der Personenrückversicherung voraussichtlich nicht wiederholen, so daß wir insgesamt eine deutliche Verbesserung der versicherungstechnischen Rechnung erwarten .

Eine Kumulierung außergewöhnlich positiver Bedingungen an den Kapitalmärkten wie im Jahr 1996 dürfte sich im laufenden Jahr kaum wiederholen. Allerdings sind unsere Kapitalanlagenbestände im Vergleich zum Vorjahr erneut erheblich gestiegen. Der weitere Ertrags-

verlauf ist in hohem Maße von der Entwicklung des Zinsniveaus und der Währungskursparitäten abhängig.

Herausragendes Ereignis im laufenden Jahr ist unser neuer Marktauftritt: Die E+S Rück betreut seit Beginn dieses Jahres in unserer Gruppe exklusiv den deutschen Markt, während die Hannover Rück ausschließlich in den Auslandsmärkten tätig ist. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß dieses Konzept sehr gut angenommen wird. Auch wenn die Marktbedingungen in Deutschland derzeit eine Ausweitung unseres Marktanteils nicht als wünschenswert erscheinen lassen, sehen wir uns für die Zukunft hervorragend gerüstet, unsere Bedeutung langfristig auch in unserem Heimatmarkt wesentlich auszubauen.

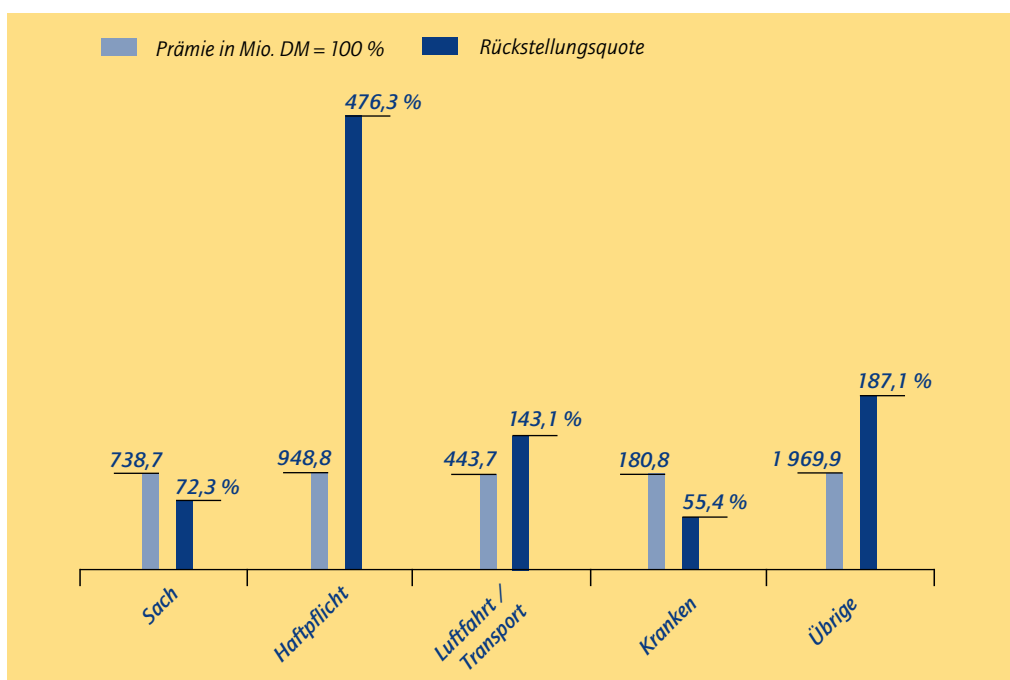
Garantiemittel

| in Mio. DM | 1996 | 1995 |
|--|-----------------|-----------------|
| Eigenkapital | 662,6 | 539,8 |
| Genußrechtskapital | 230,0 | 230,0 |
| Schwankungsrückstellung | 1 348,0 | 1 156,6 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 12 680,7 | 11 134,6 |
| Garantiemittel insgesamt | 14 921,3 | 13 061,0 |

Die Garantiemittel stellen das in unserer Gruppe theoretisch verfügbare Gesamtkapital zur Deckung tatsächlicher und möglicher Verpflichtungen dar. Diese Mittel sind mit 14,2 % wiederum beachtlich gestiegen. Das Eigenkapital ist insbesondere aufgrund der Kapitalerhöhung der Hannover Rück vom November 1996 und einer Rücklagenzuführung bei der E+S Rück ge-

wachsen. Bei der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen wirkt sich die Zuführung zur Schwankungsrückstellung, aber auch unsere weiterhin kompromißlose, vorsichtige Reservierungspolitik positiv aus. Im Verhältnis zur Nettoprämie ist die Garantiemittelquote von 257,3 % auf 295,3 % gestiegen.

Versicherungstechnische Rückstellungen (ohne Leben) in % der verdienten Prämie



Jahresabschluss
Konzern

| Aktiva | 1996 | | | | 1995 |
|---|----------------|---------------|------------------|------------|------------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon: eingefordert: TDM - (1995: TDM -) | | | | 33 723 | 33 773 |
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Geschäfts- oder Firmenwert | | | 255 856 | | 275 537 |
| II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | | | <u>14 158</u> | 270 014 | <u>13 827</u> |
| | | | | | 289 364 |
| C. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 302 096 | | 329 982 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Teilkonzernabschluß einbezogen sind | | 1 498 | | | 1 742 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, soweit diese nicht in den Teilkonzernabschluß einbezogen sind | | 56 | | | 21 |
| 3. Beteiligungen | | 138 480 | | | 148 520 |
| 4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | | <u>26 069</u> | | | <u>25 931</u> |
| | | | 166 103 | | 176 214 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 2 341 960 | | | 1 550 736 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 7 568 021 | | | 6 830 505 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | 17 214 | | | 17 584 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 778 046 | | | | |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 592 506 | | | | |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 2 737 | | | | |
| d) übrige Ausleihungen | <u>100 000</u> | | | | |
| | | 1 473 289 | | | 1 554 816 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 874 684 | | | 390 368 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | <u>20</u> | | | <u>20</u> |
| | | | 12 275 188 | | 10 344 029 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | <u>2 803 311</u> | 15 546 698 | <u>2 125 135</u> |
| | | | | | 12 975 360 |

| Passiva | 1996 | | 1995 | |
|--|--------|------------|------------|------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | | 143 148 | 141 341 |
| II. Kapitalrücklage | | | | |
| Stand 1.1.1996 | | 292 532 | | |
| Zuführung | | 55 764 | 348 296 | 292 532 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | | 1 773 | | |
| 2. andere Gewinnrücklagen | | | | |
| Stand 1.1.1996 | | – | | |
| Zuführung | 50 756 | 50 756 | 52 529 | 1 915 |
| IV. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung | | | 9 520 | 9 520 |
| V. Teilkonzern-Jahresüberschuß | | | 84 435 | 49 739 |
| VI. Gewinn-/Verlustvortrag | | | -108 811 | -78 548 |
| VII. Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter | | | 133 480 | 123 274 |
| | | | 662 597 | 539 773 |
| B. Genußrechtskapital | | | | 230 000 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 988 103 | | |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 182 169 | 805 934 | 802 495 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 1 986 803 | | |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 393 843 | 1 592 960 | 1 224 705 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 10 989 924 | | |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 1 246 621 | 9 743 303 | 8 915 089 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 7 529 | | |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 3 050 | 4 479 | 4 941 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | | 1 348 024 | 1 156 583 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 533 767 | | |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | -265 | 534 032 | 187 371 |
| | | | 14 028 732 | 12 291 184 |

| Aktiva | 1996 | | | | 1995 |
|--|------|-----|---------|------------|------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| D. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler | | | 11 480 | | 7 321 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 797 672 | | 720 589 |
| davon: | | | | | |
| an verbundene Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluß einbezogen sind: | | | | | |
| TDM 3 656 (1995: TDM -) | | | | | |
| III. Sonstige Forderungen | | | 51 223 | | 68 521 |
| davon: | | | | | |
| an verbundene Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluß einbezogen sind: | | | | 860 375 | 796 431 |
| TDM 17 185 (1995: TDM 110) | | | | | |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 20 077 | | 18 988 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 136 511 | | 125 840 |
| III. Eigene Anteile | | | - | | - |
| Nennwert bzw. rechnerischer Wert: | | | | | |
| TDM - (1995: TDM -) | | | | | |
| IV. Andere Vermögensgegenstände | | | 33 | 156 621 | 75 |
| | | | | | 144 903 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 181 031 | | 175 655 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 10 660 | 191 691 | 6 317 |
| | | | | | 181 972 |
| G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre | | | | | |
| | | | | - | 15 665 |
| | | | | 17 059 122 | 14 437 468 |

| Passiva | 1996 | | 1995 | |
|--|------|-----|----------------|----------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM |
| D. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | 41 145 | 37 321 |
| II. Steuerrückstellungen | | | 85 014 | 17 750 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | | <u>100 567</u> | <u>81 546</u> |
| | | | 226 726 | <u>136 617</u> |
| E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | | 539 391 |
| F. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern | | | 1 628 | 13 975 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 993 049 | 591 050 |
| davon: | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluß einbezogen sind: | | | | |
| TDM 127 656 (1995: TDM 311) | | | | |
| III. Anleihen | | | 6 645 | 7 946 |
| IV. Sonstige Verbindlichkeiten | | | <u>51 712</u> | <u>79 907</u> |
| davon: | | | | |
| aus Steuern: | | | | |
| TDM 14 787 (1995: TDM 9 765) | | | | |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit: | | | | |
| TDM 1 340 (1995: TDM 1 169) | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluß einbezogen sind: | | | | |
| TDM 4 948 (1995: TDM 1 015) | | | | |
| | | | 1 053 034 | <u>692 878</u> |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 7 625 |
| | | | | |
| | | | | 14 437 468 |

| | 1996 | | 1995 |
|---|------------------|----------------|-----------------|
| | TDM | TDM | TDM |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 6 400 736 | | 5 999 353 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | <u>1 347 409</u> | 5 053 327 | <u>924 186</u> |
| | | | 5 075 167 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -116 910 | | -85 497 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | <u>88 990</u> | | <u>-3 139</u> |
| | | -27 920 | <u>-88 636</u> |
| | | 5 025 407 | 4 986 531 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 26 775 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 7 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | 3 612 280 | | 3 177 106 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>469 260</u> | 3 143 020 | <u>488 829</u> |
| | | | 2 688 277 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | -698 962 | | -1 069 129 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>307 087</u> | | <u>121 316</u> |
| | | -391 875 | <u>-947 813</u> |
| | | 3 534 895 | 3 636 090 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | -218 742 | -159 457 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | <u>-92 739</u> | <u>-2 855</u> |
| | | -311 481 | -162 312 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung | | | 1 821 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 1 669 964 | 1 405 846 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | <u>311 153</u> | <u>184 788</u> |
| | | 1 358 811 | 1 221 058 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 12 417 |
| 9. Zwischensumme | | | -20 385 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | -257 132 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | -277 517 |

| | 1996 | | 1995 | | |
|--|---------|---------|---------|----------|----------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | |
| Übertrag: | | | | -333 128 | -277 517 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 11 150 | | | 6 331 |
| davon: | | | | | |
| aus verbundenen Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluß einbezogen sind: | | | | | |
| TDM 578 (1995: TDM -) | | | | | |
| b) Erträge aus assoziierten Unternehmen | | 861 | | | 646 |
| c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| davon: | | | | | |
| aus verbundenen Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluß einbezogen sind: | | | | | |
| TDM 3 201 (1995: TDM 1 541) | | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 28 811 | | | | |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 762 267 | 791 078 | | | 706 067 |
| d) Erträge aus Zuschreibungen | | 1 414 | | | 2 985 |
| e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 191 698 | | | 108 241 |
| | | | 996 201 | | 824 270 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 21 770 | | | 26 655 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 87 037 | | | 116 406 |
| davon: | | | | | |
| außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 (3) S.1 HGB: | | | | | |
| TDM 17 301 (1995: TDM 36 997) | | | | | |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 11 153 | | | 33 250 |
| | | | 119 960 | | 176 311 |
| | | | 876 241 | | 647 959 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | | | | |
| | | | -55 056 | | -30 030 |
| | | | | 821 185 | 617 929 |
| 4. Sonstige Erträge | | | | | |
| | | | 63 718 | | 48 990 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | | | |
| a) Sonderzuführungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | 171 388 | | | 173 428 |
| b) übrige Aufwendungen | | 154 208 | | | 99 899 |
| | | | 325 596 | | 273 327 |
| | | | | -261 878 | -224 337 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | | |
| | | | | 226 179 | 116 075 |

| | 1996 | | | | 1995 |
|---|------|-----|---------|---------|-----------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| Übertrag: | | | | 226 179 | 116 075 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 114 224 | | 45 653 |
| 8. Sonstige Steuern | | | 3 797 | 118 021 | 2 652 48 305 |
| 9. Jahresüberschuß | | | | 108 158 | 67 770 |
| 10. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn | | | | 24 261 | 19 112 |
| 11. Anderen Gesellschaftern zustehender Verlust | | | | 538 | 1 081 |
| 12. Teilkonzern-Jahresüberschuß | | | | 84 435 | 49 739 |

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Muttergesellschaft der Hannover Rück ist der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI). Der HDI ist nach § 341 k HGB verpflichtet, einen Konzernabschluß aufzustellen. In diesen Konzernabschluß sind die Abschlüsse der Hannover Rück und deren Tochterunternehmen einbezogen, so daß Hannover Rück nicht verpflichtet ist, einen eigenen Teilkonzernabschluß aufzustellen. Um die Aktivitäten der Hannover Rück - Gruppe darzustellen, haben wir, ohne daß eine gesetzliche Verpflichtung besteht, einen eigenen Teilkonzernabschluß erstellt. Hierbei wurden die Vorschriften des Zweiten Unterabschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs (§§ 290ff. HGB) angewendet.

Die Gliederung des Konzernabschlusses entspricht gemäß § 58 (1) Satz 1 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) dem Bilanzschema des Einzelabschlusses (Formblatt 1).

Konsolidierungskreis

Teilkonzernobergesellschaft ist die Hannover Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. Weiterhin einbezogen wurden vier inländische Gesellschaften, sieben ausländische Einzelgesellschaften sowie ein ausländischer Teilkonzern.

Gesellschaften, die keine oder nur geringe Geschäftstätigkeit ausüben oder deren Bedeutung untergeordnet ist, sind gemäß § 296 (2) HGB in den Konzernabschluß nicht einbezogen worden.

Eine ausländische Gesellschaft ist 1996 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Angaben zum Anteilsbesitz befinden sich auf den Seiten 44 und 45.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode vorgegangen. Anschaffungskosten der Tochterunternehmen wurden dabei mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen, soweit sie auf den Teilkonzern entfallen, zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Soweit Anteile am Eigenkapital konzernfremden Gesellschaftern zustehen, sind diese im Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter ausgewiesen.

Soweit sich aktivische Unterschiedsbeträge ergaben und sie nicht den entsprechenden Vermögensgegenständen zugerechnet werden konnten, wurden sie als Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und zeitanteilig abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge wurden im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Bewertung assoziierter Unternehmen

Die Bewertung erfolgte nach den gleichen Grundsätzen wie bei der Kapitalkonsolidierung at equity.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen in den Teilkonzernabschluß einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet. Dies gilt ebenso für versicherungstechnische Rückstellungen bei konzerninternen Geschäftsbeziehungen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden aufgerechnet, Zwischenergebnisse eliminiert.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen wurden auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge und auf Anpassungsbuchungen an deutsche Rechnungslegungsgrundsätze vorgenommen, soweit in folgenden Geschäftsjahren sich der abweichende Steueraufwand voraussichtlich ausgleichen wird. Die in den lokalen Abschlüssen enthaltenen Latenzbeträge wurden im Teilkonzern ebenfalls berücksichtigt.

Bilanzierung und Bewertung

Allgemeine Grundsätze

Alle in den Teilkonzernabschluß einbezogenen Jahresabschlüsse wurden auf den 31. Dezember aufgestellt.

Die Abschlüsse einbezogener ausländischer Gesellschaften sind zunächst nach den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften aufgestellt und nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln auf deutsches Recht übergeleitet worden. Versicherungstechnische Rückstellungen ausländischer Unternehmen wurden gemäß § 308 (2) Satz 2 HGB beibehalten und bilden die einzige Ausnahme vom Grundsatz der einheitlichen Bewertung nach § 308 (1) Satz 1 HGB.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Geschäfts- und Firmenwert stammt aus der Erstkonsolidierung erworbener Unternehmen und wird planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich zulässiger Abschreibungen bewertet.

Kapitalanlagen

Grundstücke wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der zulässigen Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen – soweit sie nicht konsolidiert wurden – und Beteiligungen sind nach dem Anschaffungskostenprinzip erfaßt. Erforderliche Abschreibungen sind berücksichtigt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennwert abzüglich Tilgungen angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; niedrigere Wertansätze wurden beibehalten.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind unter Berücksichtigung von Tilgungen und Abschreibungen zum Nennwert bewertet. Agio- oder Disagiobeträge wurden berücksichtigt.

Einlagen bei Kreditinstituten, andere Kapitalanlagen sowie Depotforderungen haben wir mit Nominalbeträgen angesetzt. Für Ausfallrisiken bildeten wir Wertberichtigungen.

Sonstige Aktiva

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen sind mit den Nennwerten erfaßt. Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer oder degressiver Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Eigenkapital

Sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende Währungskursgewinne oder -verluste sind mit den Gewinn- bzw. Kapitalrücklagen verrechnet worden. Sie ergeben sich aus den Abweichungen der Devisenmittelkurse zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an den konsolidierten Unternehmen einerseits und den Bilanzstichtagskursen andererseits. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind mit den Gewinnrücklagen und in der Kapitalrücklage verrechnet.

Genußrechtskapital

Die Genußrechtskapitale sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Hannover Rück und der E+S Rück werden entsprechend den handelsrechtlichen deutschen Vorschriften gebildet (siehe Erläuterungen zum Einzelabschluß). Die entsprechenden Rückstellungen der ausländischen Tochterunternehmen werden nach landesrechtlichen Vorschriften ermittelt und unverändert in den Konzernabschluß übernommen.

Andere Rückstellungen

Pensionsrückstellungen sind grundsätzlich nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG ermittelt. Die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % lagen hierbei zugrunde.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Auf latente Steuern entfallen TDM 2 784.

Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten

Der Ansatz erfolgte zu den Rückzahlungsbeträgen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen in den Abschlüssen der inländischen Unternehmen wurden zu den Devisenmittelkursen des jeweiligen Bilanzstichtags in Deutsche Mark umgerechnet.

Die in jeweiliger Landeswährung aufgestellten Abschlüsse wurden ebenfalls mit den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags umgerechnet.

Die Positionen B, C.I sowie C.II. 1. bis 4. entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| | Bilanzwerte 31.12.1995 TDM | Zugänge TDM | Abgänge TDM | Abschrei- bungen TDM | Bilanzwerte 31.12.1996 TDM |
|---|----------------------------------|----------------|----------------|----------------------------|----------------------------------|
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Geschäfts- und Firmenwert | 275 537 | – | – | 19 681 | 255 856 |
| II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 13 827 | 3 012 | 295 | 2 386 | 14 158 |
| C. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 329 982 | 3 029 | 3 561 | 27 354 | 302 096 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1 742 | 9 647 | 6 493 | 3 398 | 1 498 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 21 | 35 | – | – | 56 |
| 3. Beteiligungen | 148 520 | 8 143 | 8 851 | 9 332 | 138 480 |
| 4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 25 931 | 138 | – | – | 26 069 |
| Insgesamt | 795 560 | 24 004 | 19 200 | 62 151 | 738 213 |

Grundstücke mit Buchwert von DM 70,5 Mio. werden überwiegend selbst genutzt.

Angaben über Anteilsbesitz

Bei den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften handelt es sich um die in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie um wesentliche Beteiligungen. Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne Aussagekraft für den Teilkonzernabschluss sind nicht genannt.

| <i>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteilsbesitz gemäß § 313 (2) HGB in Verbindung mit § 296 (2) HGB</i> | <i>Anteil am Eigenkapital Kapital</i> | <i>Ergebnis des letzten Geschäfts- jahrs TDM</i> |
|--|---|--|
| | <i>%</i> | <i>TDM</i> |
| <i>In den Teilkonzernabschluss einbezogene Unternehmen:</i> | | |
| E+S Rückversicherungs-AG, Hannover | 53,9 | 250 349 |
| GbR Hannover Rückversicherungs-AG/E+S Rückversicherungs-AG-Grundstücksgesellschaft, Hannover | 69,3 | 75 738 |
| HDI Immobilienfonds Nr. 4 Nürnberg Bucher KG, München | 99,8 | - 700 |
| GGA Großgemeinschafts-Antennenanlagen Lizenz- und Betriebs-GmbH, Hannover | 100,0 | -13 053 |
| Insurance Corporation of Hannover, Chicago | 100,0 | 177 914 |
| Reassurance Company of Hannover, Orlando | 100,0 | 71 979 |
| International Insurance Company of Hannover Ltd, London | 100,0 | 71 191 |
| Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd., Dublin | 100,0 | 299 783 |
| E+S Reinsurance (Ireland) Ltd, Dublin | 53,9 | 244 094 |
| Hannover Services (Ireland) Ltd, Dublin | 51,3 | 180 |
| Hannover Life Re of Australasia Ltd., Sydney | 77,0 | 140 571 |

| <i>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i> <i>Anteilsbesitz gemäß § 313 (2) HGB</i> <i>in Verbindung mit § 296 (2) HGB</i> | <i>Anteil am Kapital</i> | <i>Eigenkapital</i> | <i>Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs</i> |
|---|--------------------------|---------------------|--|
| | <i>%</i> | <i>TDM</i> | <i>TDM</i> |
| Hollandia Holdings (Proprietary) Ltd, Johannesburg | 52,0 | 42 097 | 831 |
| Die Hollandia Holdings erstellt einen eigenen Teilkonzernabschluß, in den als wesentliche Gesellschaften folgende einbezogen sind und an denen sie folgende Anteile hält: | | | |
| Hollandia Reinsurance Company Ltd, Johannesburg | 100,0 | 47 759 | 6 502 |
| Hollandia Life Reassurance Company Ltd, Johannesburg | 100,0 | 3 652 | 498 |
| Hillside House (Proprietary) Ltd, Johannesburg | 100,0 | 6 | 1 |
| Indoc Holdings S.A., Luxemburg | 100,0 | 3 118 | 94 |
| Coral Reinsurance Ltd, Port Louis | 100,0 | 3 824 | 454 |
| Lireas Holdings (Proprietary) Ltd, Johannesburg | 100,0 | 634 | 57 |
| Creative Response (Proprietary) Ltd, Johannesburg | 74,0 | -111 | -389 |
| <i>Assoziiertes Unternehmen:</i> | | | |
| WeHaCo Kapitalbeteiligungsgesellschaften mbH, Berlin | 25,7 | 78 224 | 2 583 |
| Fremdwährungen wurden mit Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags umgerechnet in Deutsche Mark | | | |

Eigenkapital

Sich auf die Kapitalkonsolidierung auswirkende Währungskursveränderungen wurden in anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die wesentlichen versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | Beitragsüberträge | | | |
|--|-----------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| | 1996 brutto TDM | 1996 netto TDM | 1995 brutto TDM | 1995 netto TDM |
| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | | |
| ■ Schaden- und Unfallversicherung | 16 857 | 7 332 | 6 364 | 2 376 |
| ■ Lebensversicherung | – | – | – | – |
| Gesamt | 16 857 | 7 332 | 6 364 | 2 376 |
| in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | | | |
| ■ Schaden- und Unfallversicherung | 746 116 | 623 067 | 723 346 | 679 725 |
| ■ Lebensversicherung | 225 130 | 175 535 | 124 439 | 120 394 |
| Gesamt | 971 246 | 798 602 | 847 785 | 800 119 |
| Insgesamt | 988 103 | 805 934 | 854 149 | 802 495 |

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet.

| <i>Deckungsrückstellung</i> | | | | <i>— Rückstellung für noch nicht abgewickelte — Versicherungsfälle</i> | | | |
|--------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|--|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| <i>1996 brutto TDM</i> | <i>1996 netto TDM</i> | <i>1995 brutto TDM</i> | <i>1995 netto TDM</i> | <i>1996 brutto TDM</i> | <i>1996 netto TDM</i> | <i>1995 brutto TDM</i> | <i>1995 netto TDM</i> |
| – | – | – | – | 184 042 | 41 677 | 136 195 | 29 704 |
| – | – | – | – | – | – | – | – |
| – | – | – | – | 184 042 | 41 677 | 136 195 | 29 704 |
| – | – | – | – | 10 457 455 | 9 449 112 | 9 503 567 | 8 711 675 |
| 1 986 803 | 1 592 960 | 1 493 355 | 1 224 705 | 348 427 | 253 514 | 204 314 | 173 710 |
| 1 986 803 | 1 592 960 | 1 493 355 | 1 224 705 | 10 805 882 | 9 703 626 | 9 707 881 | 8 885 385 |
| – | – | – | – | – | – | – | – |
| 1 986 803 | 1 592 960 | 1 493 355 | 1 224 705 | 10 989 924 | 9 743 303 | 9 844 076 | 8 915 089 |

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen auch die aufgrund von Anpassungs- und Konsolidierungsbuchungen an die deutschen Rechnungslegungsvorschriften vorzunehmenden Steuerabgrenzungen. Der Berechnung wurden die lokalen Steuersätze zugrunde gelegt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet Rechnungsabgrenzungsposten sowie Disagjobeträge (TDM 12 953).

ERLÄUTERUNGEN zur Gewinn- und Verlustrechnung

| | Gebuchte Bruttobeiträge | | Gebuchte Nettobeiträge | | Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. | | Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. | |
|--|-------------------------|------------------|------------------------|------------------|--|------------------|--|------------------|
| | 1996 TDM | 1995 TDM | 1996 TDM | 1995 TDM | 1996 TDM | 1995 TDM | 1996 TDM | 1995 TDM |
| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | | | | | | |
| Schaden- und Unfallversicherung | 101 719 | 89 889 | 36 452 | 31 613 | 10 815 | 15 296 | 13 927 | 11 999 |
| Lebensversicherung | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Gesamt | 101 719 | 89 889 | 36 452 | 31 613 | 10 815 | 15 296 | 13 927 | 11 999 |
| in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | | | | | | | |
| Schaden- und Unfallversicherung | 5 437 428 | 5 248 660 | 4 245 592 | 4 485 023 | 3 129 104 | 3 318 799 | 1 045 722 | 1 025 456 |
| Lebensversicherung | 861 589 | 660 804 | 771 283 | 558 531 | 394 976 | 301 995 | 299 162 | 183 603 |
| Gesamt | 6 299 017 | 5 909 464 | 5 016 875 | 5 043 554 | 3 524 080 | 3 620 794 | 1 344 884 | 1 209 059 |
| Insgesamt | 6 400 736 | 5 999 353 | 5 053 327 | 5 075 167 | 3 534 895 | 3 636 090 | 1 358 811 | 1 221 058 |

Sonstige Erträge

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|--|---------------|---------------|
| Währungskursgewinne | 27 796 | 27 788 |
| Sonstige Zinserträge | 12 514 | 6 113 |
| Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen | 3 109 | 4 402 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 347 | 720 |
| Erträge aus Dienstleistungen | 12 154 | 5 833 |
| Übrige Erträge | 7 798 | 4 134 |
| Insgesamt | 63 718 | 48 990 |

Sonstige Aufwendungen

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|--|----------------|----------------|
| Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 171 388 | 173 429 |
| Währungskursverluste | 23 331 | 22 357 |
| Zinsen auf Genußrechtskapital | 17 525 | 17 525 |
| Sonstige Zinsaufwendungen | 62 856 | 39 697 |
| Aufwendungen Gesamtunternehmen | 21 134 | 4 270 |
| Übrige Aufwendungen | 29 362 | 16 049 |
| Insgesamt | 325 596 | 273 327 |

Mitarbeiter

Bei den in den Teilkonzernabschluß einbezogenen Unternehmen betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter 882. Hiervon waren 327 im Ausland beschäftigt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug TDM 84 693.

Bezüge der Organe der Obergesellschaft und ihnen gewährte Kredite

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TDM 230, die des Vorstands TDM 4 146. Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen beliefen sich auf TDM 966, passiviert wurden TDM 9 465.

Organmitgliedern wurden folgende hypothekarisch bzw. durch Grundschuld gesicherte Kredite gewährt:

| | Stand am 1.1.1996 TDM | Tilgungen TDM | Zugang TDM | Abgang Umbuchung TDM | Stand am 31.12.1996 TDM | Zinssatz % |
|--------------|-----------------------------|------------------|---------------|----------------------------|-------------------------------|---------------|
| Aufsichtsrat | 113 | 5 | – | – | 108 | 5,5 |
| Vorstand | 448 | 21 | 500 | 223 | 704 | 5,5 |

Die Kredite laufen zwischen den Jahren 1996 und 2018 aus.

Haftungsverhältnisse

Die Hannover Rückversicherungs-AG ist Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gesellschaft, des Deutschen Luftpools und der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Für den Fall, daß eines der übrigen Mitglieder seinen Leistungsverpflichtungen nicht nachkommt, haften wir im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung.

Ähnliche oder entsprechende Verpflichtungen bestehen auch bei der in den Teilkonzern einbezogenen E+S Rückversicherungs-AG.

Bestätigungsvermerk

Der freiwillige Teilkonzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Teilkonzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns. Der Teilkonzernlagebericht steht im Einklang mit dem Teilkonzernabschluß.

Hannover, den 18. Juli 1997

KPMG Deutsche Treuhand - Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Geib
Wirtschaftsprüfer

Kollenberg
Wirtschaftsprüfer

HANNOVER RÜCK AG

hannoover rüüd

AG

| <i>in Mio. DM</i> | 1996 | ± Vorjahr | 1995 |
|---|---------|-----------|---------|
| Verrechnete Bruttoprämien | 3 819,1 | 7,1 % | 3 566,9 |
| Verdiente Nettoprämien | 2 871,3 | 6,3 % | 2 702,4 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | -33,4 | -185,4 % | 39,1 |
| Zuführung zur Schwankungsrückstellung u.ä. | 174,5 | -14,0 % | 203,0 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | -207,9 | 26,9 % | -163,9 |
| Kapitalanlageergebnis | 546,3 | 33,2 % | 410,1 |
| Technischer Zinsertrag | 42,2 | 81,9 % | 23,2 |
| sonstige Aufwendungen und Erträge | -47,7 | 125,0 % | -21,2 |
| Sonderzuführung zur Spätschadenreserve | -110,0 | -8,7 % | -120,5 |
| Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | 346,4 | 41,3 % | 245,2 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 138,5 | 70,4 % | 81,3 |
| Jahresüberschuß | 75,7 | 9,4 % | 69,2 |
| Kapitalanlagen | 9 608,8 | 17,2 % | 8 197,5 |
| Eigenkapital einschließlich Genußrechtskapital | 729,7 | 7,5 % | 678,6 |
| Schwankungsrückstellung u.ä. | 1 002,1 | 21,1 % | 827,6 |
| Versicherungstechnische Nettorückstellungen | 7 153,8 | 11,1 % | 6 442,1 |
| Selbstbehalt | 73,9 % | | 77,6 % |
| Schadenquote ohne Lebensrückversicherung | 70,9 % | | 69,6 % |
| Kostenquote | 28,9 % | | 27,4 % |

Überblick

Im Berichtsjahr hat sich der bereits im Vorjahr verschärfte Wettbewerb in der internationalen Rückversicherung fortgesetzt. Die Erstversicherungsmärkte sind insgesamt nur gering gewachsen; die Zedenten tendieren zu höheren Selbstbehalten, das heißt geringeren Rückversicherungsabgaben, sowie zu nichtproportionalen Formen der Rückversicherung. In diesem Umfeld ist es zu einem teilweise aggressiven Kampf um Volumen gekommen, der in einigen Segmenten einen Verfall von Raten und Bedingungen zur Folge hatte. Neue Engagements haben wir daher nur sehr selektiv übernommen und kompromißlos auf die Einhaltung unserer Renditeziele geachtet. Diese ertragsorientierte Zeichnungspolitik ermöglichte uns befriedigende versicherungstechnische Ergebnisse. Dies ist letztlich auch darauf zurückzuführen, daß sich verschiedene Märkte weltweit doch sehr unterschiedlich entwickelten.

Das Wachstum der Bruttoprämie beträgt 7,1 %. Etwa die Hälfte dieser Steigerung resultiert aus der Währungskursentwicklung: Die Kurse der für uns wesentlichen Währungen sind gegenüber der D-Mark – zum Teil sogar stark – gestiegen. Um diesen Effekt bereinigt, haben sich die Prämien real um 3,1 % erhöht.

Regionale Wachstumsmärkte waren wieder Asien, Australien, Nordamerika und das übrige Europa; in Deutschland hingegen ging die Bruttoprämie leicht zurück.

Im Vorjahr verursachten Naturkatastrophen volkswirtschaftliche Schäden in Rekordhöhe; im Berichtsjahr blieben derartige Schäden weitgehend aus. Gestiegen sind allerdings die sonstigen Großschäden: Insbesondere in Europa kam es zu einer Reihe beachtenswerter Brandschäden. Dennoch sind die Gesamtbelastungen der Erst- und Rückversicherungswirtschaft durch Großschäden erneut gesunken; dies hat sich auch in unserer versicherungstechnischen Rechnung niedergeschlagen.

Im Bereich der Personenrückversicherung konnten wir mit Vorfinanzierungen verbundene Geschäfte von außergewöhnlichem Ausmaß abschließen. Damit verfolgten wir konsequent

unsere strategischen Ziele. Die in dieser Sparte auszuweisenden versicherungstechnischen Verluste sind aufgrund der Vorfinanzierungskomponente als investive Aufwendungen zu bewerten, die uns in den folgenden Jahren als Erträge wieder zufließen werden.

Die Länderbereiche Deutschland und übriges Europa sowie Japan und übriges Asien haben deutlich positiv zum versicherungstechnischen Ergebnis beigetragen. Die Investitionen in das Personenrückversicherungsgeschäft betrafen insbesondere die USA und Australien. Hier kam es daher im Berichtsjahr zu versicherungstechnischen Verlusten.

Obwohl sich das versicherungstechnische Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erheblich verschlechtert hat, beurteilen wir es aufgrund der geschilderten Sondereinflüsse als zufriedenstellend. Diese Einschätzung dokumentiert sich in einer erheblichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von DM 174,5 Mio. und in der Dotierung der Spätschadenrückstellung aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft in Höhe von DM 110,0 Mio.

Die Ergebnisse aus Kapitalanlagen waren im Berichtsjahr von besonderer Qualität. Die internationalen Kapitalmärkte boten für die stark gewachsenen Bestände günstige Bedingungen. Durch weiterhin niedrige Zinsen fehlten zwar Impulse für die laufenden Erträge, zum Ausgleich konnten aber außerordentliche Erträge in erfreulichem Maße realisiert werden. Außerdem befanden sich die Aktienbörsen gerade zum Jahresende auf Rekordhöhe. Schließlich waren Abschreibungen auf Kapitalanlagen nur in sehr geringem Umfang vorzunehmen und die gegenüber der D-Mark gestiegenen Wechselkurse der für uns wesentlichen Währungen wirkten sich zusätzlich positiv aus. Dies waren die Rahmenbedingungen, die eine Steigerung unseres Kapitalanlageergebnisses um mehr als 30 % auf DM 546,3 Mio. erlaubten.

Der Jahresüberschuß konnte um 9,4 % auf DM 75,7 Mio. gesteigert werden. Dieser Betrag stellt ein neues Rekordergebnis in der Geschichte unseres Unternehmens dar.

*Wachstum in Zielmärkten
trotz verschärften
Wettbewerbes*

Kaum Naturkatastrophen

*Massiver Ausbau des
Lebensgeschäftes*

*Belastung des versiche-
rungstechnischen
Geschäftes durch gezielte
Investitionen*

*Herausragendes
Kapitalanlageergebnis*

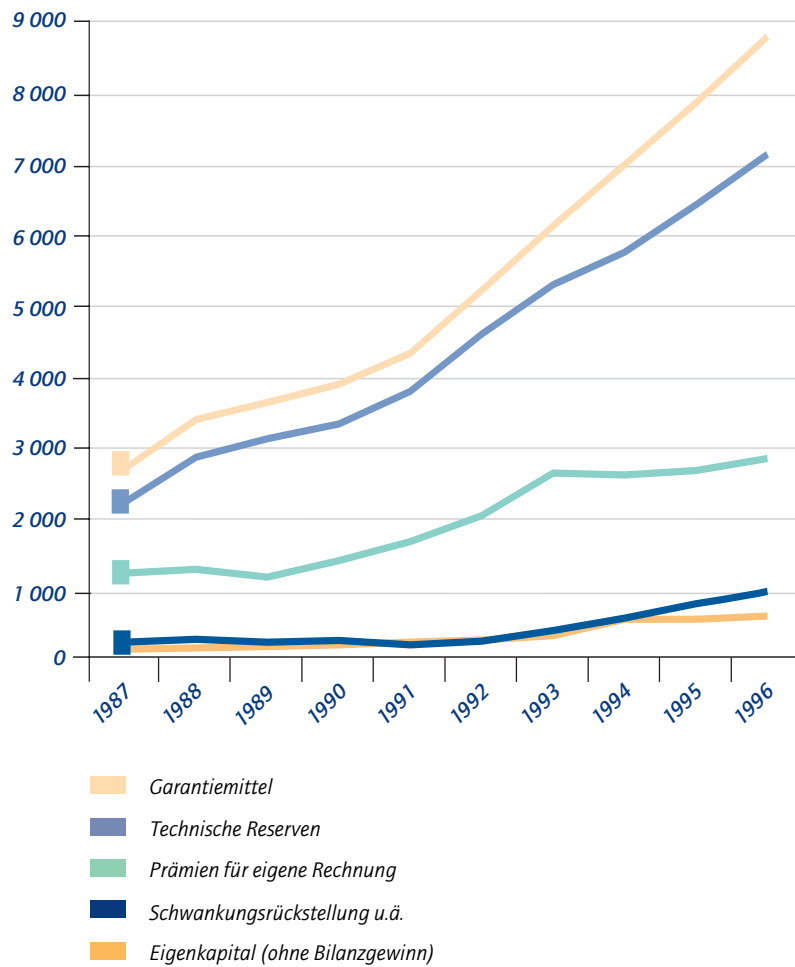
Rekord-Jahresüberschuß

Die renommierten US-amerikanischen Rating-agenturen haben unsere Bonität erneut mit der jeweils zweithöchsten Bewertung versehen. AA+ („Excellent“) von Standard & Poor's und A+ („Superior“) von A.M. Best belegen die

Solidität und finanzielle Stärke unserer Gesellschaft. Dies bleibt für viele unserer Kunden ein starkes Argument dafür, eine langfristige Zusammenarbeit mit uns anzustreben.

Entwicklung der Garantiemittel und Prämien für eigene Rechnung

in Mio. DM

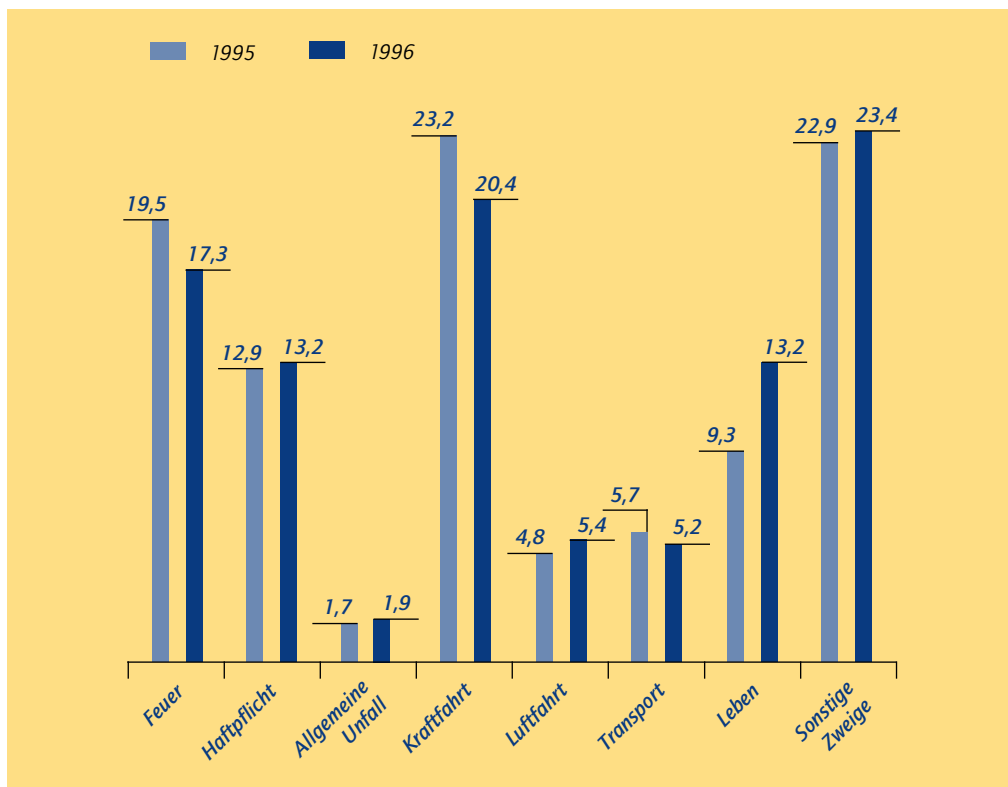


Prämienentwicklung

Die Bruttoprämieinnahmen erhöhten sich im Berichtsjahr um 7,1 % auf DM 3 819,1 Mio. (DM 3 566,9 Mio.). 37,4 % (41,8 %) entstam-

men dem deutschen Markt. Die Bruttoprämien verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Versicherungszweige:

Spartenentwicklung in % des Gesamtportefeuilles



Feuer

Unser Feuergeschäft ist um knapp 5 % zurückgegangen. Regional ist davon insbesondere Deutschland betroffen. Gewachsen sind wir dagegen in Asien und Nordamerika.

Etwa 30 % unseres Feuergeschäftes entstammen dem deutschen Markt. Diese Sparte erwirtschaftete – nicht zuletzt wegen der unerwartet geringen Schadenbelastung im deutschen Industriegeschäft – im Berichtsjahr erfreulich positive versicherungstechnische Ergebnisse.

Den insgesamt positiven Verlauf haben auch einige größere Schadenereignisse wie die Brände auf dem Flughafen Düsseldorf, in der Hauptverwaltung des Crédit Lyonnais in Paris und im Eurotunnel nur geringfügig geschmälert.

Vom versicherungstechnischen Gewinn war der Schwankungsrückstellung ein Betrag von DM 1,4 Mio. zuzuführen.

| Feuer | | |
|--------------------------------------|-------|-------|
| in Mio. DM | 1996 | 1995 |
| Gebuchte Bruttoprämien | 660,5 | 694,8 |
| Schadenquote (%) | 54,4 | 52,3 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | 48,4 | 53,8 |

Positives Ergebnis durch günstigen Schadenverlauf

Haftpflicht

| Haftpflicht | | |
|--------------------------------------|-------|-------|
| in Mio. DM | 1996 | 1995 |
| Gebuchte Bruttoprämien | 505,7 | 459,4 |
| Schadenquote (%) | 86,4 | 76,3 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | -58,4 | -16,7 |

Zweistelliges Wachstum

Nach einem Rückgang im Vorjahr betrug in dieser Sparte das Prämienwachstum über 10 %. Regionale Schwerpunkte liegen für uns in Nordamerika und in Europa, wo Deutschland einen Schwerpunkt bildet. Hier stieg das Prämienvolumen jedoch nur unterdurchschnittlich; teilweise ging es sogar leicht zurück. Wesentliche Steigerungen erzielten wir demgegenüber in Länderbereichen, die für uns bislang von der Übernahme von Sachgeschäft geprägt waren, so z. B. Australien und Lateinamerika.

Wettbewerbsbedingte Prämienreduzierungen waren in den Haftpflichtsparten tendenziell geringer als in den Sachzweigen. Speziell durch die Konzentration auf Nischenmärkte – wie sie beispielsweise in den USA aufgrund einer starken Segmentierung des Gesamtmarktes eher möglich ist – waren noch ausreichende versicherungstechnische Ergebnisse erzielbar.

Neue Geschäftspotentiale entwickelten sich in Deutschland. Hier zeichnete sich ab, daß die Versicherung von Organmitgliedern von Kapitalgesellschaften (die aus den angloamerikanischen Märkten übernommene sogenannte „Directors' and Officers' Liability Insurance“) an Bedeutung gewinnt.

Die Sparte Haftpflicht schließt insgesamt mit einem erheblich gestiegenen versicherungstechnischen Verlust ab. Allerdings müssen diesem Segment aufgrund der teilweise extrem langen Abwicklungsdauer der Schadenrückstellungen überproportional hohe Kapitalanlageerträge zugerechnet werden.

Die Schwankungsrückstellung war um einen Betrag von DM 21,2 Mio. zu erhöhen. Für die Sparte Haftpflicht haben wir außerdem der Spätschadenrückstellung aus dem nichtversicherungstechnischen Ergebnis einen Betrag in Höhe von DM 82,8 Mio. zugeführt.

Allgemeine Unfall

| Allgemeine Unfall | | |
|--------------------------------------|-------|------|
| in Mio. DM | 1996 | 1995 |
| Gebuchte Bruttoprämien | 72,0 | 59,3 |
| Schadenquote (%) | 85,6 | 75,9 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | -14,8 | -4,5 |

Wachstum durch neue Geschäftsverbindung

Belastung durch Vorfinanzierung

Beim Unfallgeschäft handelt es sich erfahrungsgemäß um eine sehr gewinnträchtige Sparte. Hier verzeichneten wir eine ungewöhnlich hohe Prämiensteigerung, die im wesentlichen auf den Abschluß eines neuen Vertrages in Australien zurückzuführen ist. Darüber hinaus ist es uns gelungen, diese Sparte auch in Großbritannien beträchtlich auszubauen.

Der auszuweisende versicherungstechnische Verlust resultierte weitgehend aus der Finanzierungskomponente der vorgenannten neuen Geschäftsverbindung. Ansonsten waren die Entwicklungen der Sparte eher unauffällig.

Kraftfahrt

Der überwiegende Teil unserer Kraftfahrtprämien stammt aus dem Inland. Hier haben Deregulierung sowie Einführung neuer Typentarife und Rabattmerkmale zu einer Reduzierung der Erst-

versicherungsprämien geführt. Diese Entwicklung hat sich – da im deutschen Kraftfahrtgeschäft die proportionale Rückversicherung überwiegt – auch auf den Rückversicherungs-

sektor niedergeschlagen. Unser Prämienvolumen ist dementsprechend zurückgegangen.

Ein sehr heterogenes Bild bietet die Schadenentwicklung: Während die Schadenfrequenz insgesamt leicht rückläufig ist, weisen die Durchschnittsaufwendungen für schwere Personenschäden eine rasante Steigerung auf. Dies schlägt sich insbesondere in unserem nichtproportionalen Geschäft nieder. Im Gegensatz dazu gingen die Kaskoschäden merklich zurück. Die schnelle Reaktion der Automobilindustrie auf die vormals hohen Diebstahls-

zahlen – insbesondere durch den Einbau von Wegfahrsperrern – hat Wirkung gezeigt.

Aufgrund des leichten versicherungstechnischen Verlustes war der Schwankungsrückstellung ein Betrag von DM 15,5 Mio. zu entnehmen. Der Spätschadenreserve haben wir für die Sparte Kraftfahrzeughaftpflicht DM 27,2 Mio. aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft zugeführt.

| <i>Kraftfahrt</i> | | |
|--------------------------------------|-------|-------|
| <i>in Mio. DM</i> | 1996 | 1995 |
| Gebuchte Bruttoprämien | 780,2 | 830,9 |
| Schadenquote (%) | 85,6 | 77,4 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | -7,5 | 11,4 |

*Prämienrückgang durch
Deregulierung*

Hohe Personenschäden

Luftfahrt

Der Sparte Luftfahrt haben wir im Rahmen unserer Strategie einen Prioritätsstatus zuerkannt. Insofern entsprach der Ausbau des Prämienvolumens mit einer Zuwachsrate von fast 20 % unserer strategischen Ausrichtung.

Im Luftfahrtgeschäft waren im Jahr 1996 einige Großschäden zu verzeichnen, die auch die versicherungstechnische Rechnung belasteten. Es war zugleich das Jahr, das historisch die höchste Zahl an Todesopfern in der zivilen Luftfahrt ausweist.

Im Satellitengeschäft hingegen kam es nur zu einem bemerkenswerten Schaden im Orbit, so

daß sich die Ergebnissituation in diesem Segment erfreulicher darstellt.

Da speziell bei den nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen ein noch ausreichendes Ratenniveau herrschte, konnte auch im Berichtsjahr wieder ein nennenswerter versicherungstechnischer Gewinn erwirtschaftet werden.

Der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von DM 6,6 Mio. zugeführt.

| <i>Luftfahrt</i> | | |
|--------------------------------------|-------|-------|
| <i>in Mio. DM</i> | 1996 | 1995 |
| Gebuchte Bruttoprämien | 206,5 | 172,8 |
| Schadenquote (%) | 68,9 | 62,6 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | 20,3 | 30,5 |

Wieder hoher Gewinn

Transport

Die bis Mitte der 90er Jahre durchgeführten Sanierungsmaßnahmen sind auf der Prämien- seite schon wieder weitgehend neutralisiert. Die vereinbarten Selbstbehalte konnten jedoch überwiegend noch aufrechterhalten werden. Dadurch wurden die Erst- und Rückversicherer von Kleinschäden weitgehend verschont. Durch einen überdurchschnittlich positiven Schaden-

verlauf war daher im Berichtsjahr ein nochmals gestiegener versicherungstechnischer Gewinn möglich.

Der positive Verlauf hatte eine Verstärkung der Schwankungsrückstellung um DM 23,9 Mio. zur Folge.

| <i>Transport</i> | | |
|--------------------------------------|-------|-------|
| <i>in Mio. DM</i> | 1996 | 1995 |
| Gebuchte Bruttoprämien | 197,5 | 203,5 |
| Schadenquote (%) | 60,8 | 66,2 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | 22,1 | 18,5 |

*Sehr erfreuliches Ergebnis
durch geringe
Schadenbelastung*

Leben

Die versicherungstechnische Rechnung weist in dieser Sparte zwei Besonderheiten auf, die miteinander in unmittelbarem Zusammenhang stehen: Zum einen konnte das Prämienvolumen um mehr als 50 % gesteigert werden, zum anderen hat sich der versicherungstechnische Verlust mit DM 82,9 Mio. mehr als verdoppelt.

| Leben | | |
|--------------------------------------|-------|-------|
| in Mio. DM | 1996 | 1995 |
| Gebuchte Bruttoprämien | 503,9 | 330,9 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | -82,9 | -36,1 |

Außergewöhnlich erfolgreicher Geschäftsausbau

Verlust durch investive Vorfinanzierung

Das Lebensrückversicherungsgeschäft gehört zu den Geschäftssegmenten, die wir im Rahmen unserer Strategie gezielt ausbauen. Spezialisiert haben wir uns dazu unter anderem auf Verträge, die neben der Risiko- hauptsächlich eine Vorfinanzierungskomponente enthalten: Über die Vorfinanzierung von Abschlußkosten werden schnell wachsende Erstversicherer beim Aufbau von Lebensversicherungsbeständen unterstützt.

Aufgrund der deutschen Rechnungslegungsvorschriften können derartige Aufwendungen nicht über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge verteilt werden, sondern belasten im Jahr des Vertragsabschlusses mit dem gesamten Vorfinanzierungsaufwand die Gewinn- und Verlustrechnung. Dem stehen in den Folgejahren entsprechende Rückflüsse gegenüber. Der hohe versicherungstechnische Verlust dieser Sparte ist insofern Ausdruck einer sehr erfolgreichen, zielgerichteten Investition in eine ertragsstarke Zukunft in diesem Bereich.

Der Bestand der in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen zeigte im Geschäftsjahr folgende Entwicklung (Fremdwährungsbeträge umgerechnet zu Kursen vom 31. Dezember 1996):

| Lebensrückversicherungsbestand (in Mio. DM) | 1996 | 1995 |
|---|----------|----------|
| Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | |
| ■ Versicherungssumme | 63 614,6 | 47 397,7 |
| ■ davon in Rückdeckung gegeben | 3 368,1 | 10 439,4 |
| Kapitalversicherungen | | |
| ■ Versicherungssumme | 62 979,7 | 46 628,7 |
| ■ davon in Rückdeckung gegeben | 3 264,9 | 10 336,6 |
| Renten- und Pensionsversicherungen | | |
| ■ 12-fache Jahresrente | 634,9 | 769,0 |
| ■ davon in Rückdeckung gegeben | 103,2 | 102,8 |

Sonstige Zweige

Unter den Sonstigen Zweigen werden folgende Sparten zusammengefaßt ausgewiesen: Kranken, Rechtsschutz, Einbruchdiebstahl und Raub, Leitungswasser, Glas, Sturm, Verbundene Hausrat, Verbundene Wohngebäude, Hagel, Tier, Technische Versicherungen, Einheit, Kredit und Kautions, Extended Coverage, Atomanlagen-Sach, Sonstige Sachschaden, Technische Be-

triebsunterbrechung, Sonstige Betriebsunterbrechung, Sonstige Vermögensschaden sowie Vertrauensschaden und Feuer-Betriebsunterbrechung.

Das Prämienvolumen des Kredit- und Kautionsgeschäftes ist leicht gestiegen. Das positive Ergebnis des internationalen Geschäftes hat die

Kreditgeschäft in Deutschland durch Insolvenzen negativ

Sehr gutes Sturmergebnis

negative Schadenentwicklung in Deutschland nicht kompensieren können. Deshalb ergab sich insgesamt ein leichter versicherungstechnischer Verlust, der jedoch unter dem des Vorjahres liegt. Die weiterhin sehr zufriedenstellende Schadensituation im Ausland führte gemeinsam mit dem verschärften Wettbewerb zu einem Rückgang der Originalprämien. Dennoch ergab sich eine erfreuliche Ertragssituation. In Deutschland hat ein erneuter Insolvenzrekord im Warenkredit- und Baukautionsgeschäft zu einer hohen Schadenquote geführt. Dadurch verschlechterten sich die versicherungstechnischen Ergebnisse noch stärker als im Vorjahr. Der positive Verlauf der Ausfuhrkreditversicherung konnte dies nicht ausgleichen.

Das anhaltend gute Ergebnis in der Sturmversicherung bewirkte eine erhebliche Ratenreduzierung. Das Prämienvolumen ist daher leicht

rückläufig. Erfreulicherweise war auch das Berichtsjahr wieder nahezu frei von Stürmen. Da in dieser Sparte Rückversicherungsverträge meist nichtproportional abgeschlossen werden, blieben sie weitgehend schadenfrei. Die Sturmversicherung schloß daher mit einem sehr guten Ergebnis ab.

Aufgrund des guten Schadenverlaufes konnten wir auch in der Sparte Feuer-Betriebsunterbrechung nach beachtlichen Verlusten in den Vorjahren versicherungstechnische Gewinne erwirtschaften.

Übergreifend ergibt sich für die Sonstigen Zweige ein sehr erfreulicher versicherungstechnischer Gewinn von DM 39,4 Mio. und eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in der Rekordhöhe von DM 136,8 Mio.

| Sonstige Zweige | | |
|--------------------------------------|-------|-------|
| in Mio. DM | 1996 | 1995 |
| Gebuchte Bruttoprämien | 892,8 | 815,3 |
| Schadenquote (%) | 62,2 | 72,8 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | 39,4 | -17,8 |

Kapitalanlagen

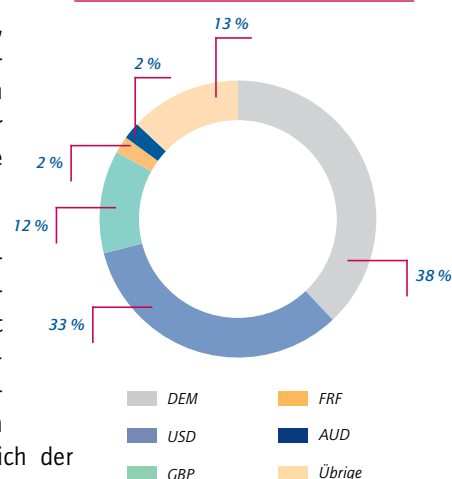
Unsere gesamten Kapitalanlagebestände (einschließlich Depotforderungen) haben sich im Berichtsjahr um mehr als DM 1,4 Mrd. erhöht und belaufen sich nunmehr auf DM 9,6 Mrd. Dafür waren zwei Faktoren verantwortlich: Zum einen der unverändert positive Liquiditätszufluß aus der versicherungstechnischen Rechnung, zum anderen das erneut kräftige Wachstum im Lebensgeschäft. Die im Gegensatz zu den Vorjahren schwache D-Mark wirkte sich im Berichtsjahr zusätzlich positiv aus: Allein aus der Umrechnung der Eingangsbestände unserer Kapitalanlagen mit den höheren Wechselkursen zum Jahresende 1996 ergab sich ein Zuwachs um DM 462 Mio.

Angesichts der volatilen Verfassung der Devisenmärkte muß, um die Wechselkursrisiken zu minimieren, bei den Kapitalanlagen unbedingt das Prinzip der kongruenten Bedeckung beachtet werden. Dies besagt, daß Fremdwährungsverbindlichkeiten (im wesentlichen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungs-

fälle) mit entsprechenden Fremdwährungsaktiva bedeckt sein müssen. Die Beachtung dieses Prinzips hat zur Folge, daß ca. 60 % unseres gesamten Kapitalanlageportefeuilles in Fremdwährungen gehalten werden, wobei der US-Dollar mit einem Anteil von knapp 33 % unsere wichtigste Fremdwährung ist.

Die Struktur unserer Kapitalanlagebestände hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Kräftig aufgestockt haben wir hingegen unsere Investmentanteile. Durch die Neuauflage bzw. Erhöhung von Spezialfonds mit dem Anlageschwerpunkt Aktien erhöhte sich der Prozentsatz der Investmentanteile an den selbstverwalteten Kapitalanlagen (d.h. ohne Depotforderungen) auf 16,6 % (13,1 %). Unsere gesamte Aktienquote – einschließlich der Beteiligungen an Private Equity Funds – belief sich damit zum Jahresende 1996 auf knapp 10 % der selbstverwalteten Kapitalanlagen.

Aufteilung der Kapitalanlagen nach Währungen



Positive Effekte durch schwache D-Mark

Bestände stark gewachsen

Gute Bedingungen ermöglichen Rekordergebnis

Der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen liegt unverändert bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, auf die nach wie vor etwa die Hälfte unserer gesamten Bestände entfallen. Die im Kapitalanlagespiegel unter dieser Kategorie aufgeführten Zu- und Abgänge enthalten auch Käufe und Tilgungen von Geldmarkttiteln (Commercial Paper), die jeweils mehr als DM 3 Mrd. erreichten.

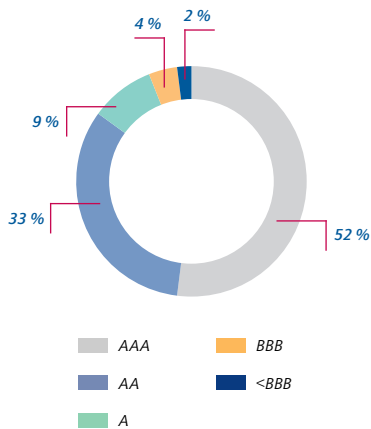
Niedrige Inflationsraten und ein moderates Wirtschaftswachstum haben auch 1996 die Kapitalmarktzinsen auf einem insgesamt niedrigen Niveau verharren lassen. Neuanlagen konnten daher nur zu Zinssätzen investiert werden, die unter dem langjährigen Durchschnitt lagen. Da zur Zeit keine grundlegende Umkehr dieses Trends zu erwarten ist, wird sich dies mindernd auf die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auswirken.

Bei unseren Kapitalanlagen legen wir weiterhin besonderen Wert auf eine erstklassige Qualität: Über 80 % unserer im Direktbestand gehaltenen festverzinslichen Inhaber- und Namenspapiere haben ein Security-Rating von AA oder besser.

Aktienoptionen enthalten. Diesem Aufwand stehen entsprechende Erträge in der versicherungstechnischen Rechnung gegenüber.

Insgesamt ergeben sich somit für das Berichtsjahr Erträge aus Kapitalanlagen von DM 616,6 Mio., denen Aufwendungen (einschließlich Verwaltungskosten) von insgesamt DM 70,3 Mio. gegenüberstehen. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beläuft sich somit auf DM 546,3 Mio. nach DM 410,1 Mio. im Vorjahr. Dies entspricht einer Verbesserung um mehr als ein Drittel.

Qualität der festverzinslichen Wertpapiere

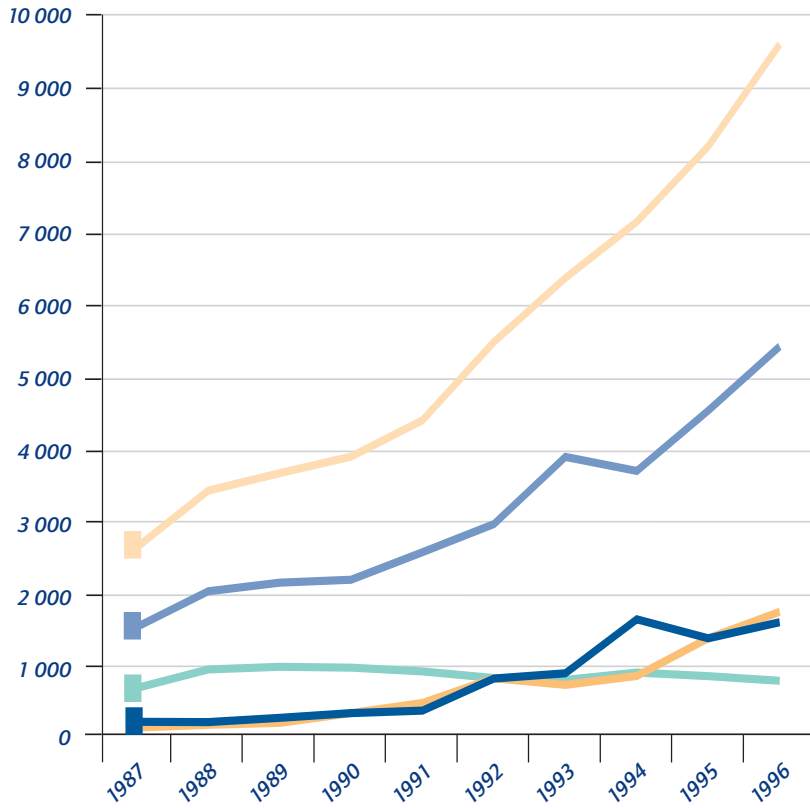


Die ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen haben sich 1996 – aufgrund von höheren Beteiligungsausschüttungen im Vorjahr – nur leicht von DM 471,8 Mio. auf DM 513,6 Mio. erhöht. Ein im Vergleich zu den Vorjahren sehr guter Deckungsbeitrag ergab sich dagegen aus dem außerordentlichen Ergebnis. Der Saldo aus Veräußerungsgewinnen, Veräußerungsverlusten und Abschreibungen auf Kapitalanlagen hatte 1995 noch ein negatives Ergebnis von DM -48,8 Mio. erbracht. Im Berichtsjahr ergab sich ein Gewinn von DM 44,2 Mio., also eine Verbesserung um über DM 90 Mio.

Derivative Finanzinstrumente, die – wie in den Vorjahren – angewendet wurden, um Wertpapier- und Aktienbestände abzusichern, erbrachten per Saldo einen Aufwand von DM 5,2 Mio. In diesem Betrag ist eine Abschreibung in Höhe von DM 4,9 Mio. auf eine in Verbindung mit einem Lebensrückversicherungsvertrag gekaufte

Kapitalanlagen

in Mio. DM



- *Insgesamt*
- *Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere*
- *Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Sonstige Ausleihungen*
- *Übrige Kapitalanlagen*
- *Depotforderungen*

Personal

Innerhalb der gesamten Hannover Rück-Gruppe ist die Hannover Rück AG – auch bezogen auf die Anzahl der Mitarbeiter – das größte Einzelunternehmen. Wir beschäftigten zum Jahresende insgesamt 389 Mitarbeiter; davon waren 198 weiblich und 191 männlich.

Unsere weltweite Präsenz im professionellen Rückversicherungsgeschäft prägt auch die Struktur der Mitarbeiter; sie sind internationaler Herkunft, wobei wir im vergangenen Jahr den personellen Austausch mit unseren ausländischen Tochtergesellschaften deutlich verstärkt haben. Das bedeutet auch, daß Mitarbeiter, die bisher an unserem Hauptsitz in Hannover tätig waren, neue Aufgaben bei unseren Tochtergesellschaften und Repräsentanzen übernommen haben.

Um diese Mitarbeiter noch besser auf ihren Einsatz im Ausland vorzubereiten, werden wir künftig Seminare anbieten, die spezifische kulturelle und sprachliche Fähigkeiten vermitteln. Wie bei vielen unserer Veranstaltungen nutzen wir dazu das bereits im Hause vorhandene Know-how. Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten oder auch Mitarbeiter, die über Auslandserfahrungen verfügen, geben ihre Kenntnisse weiter, nachdem sie durch entsprechende Schulungen auf ihre Funktion als Trainer vorbereitet worden sind.

Dieses Modell entspricht unserer Philosophie der Personalentwicklung und unserem Verständnis von einer lernenden Organisation: Weniger erfahrene Mitarbeiter lernen von erfahreneren

Kollegen. Diese wiederum erwerben über ihr fachliches oder kulturelles Wissen hinaus neue kommunikative Qualifikationen durch ihre Tätigkeit als Referent oder Trainer – was ihnen nicht zuletzt bei Gesprächen und Verhandlungen mit Kunden zugute kommt.

In einem internationalen Umfeld spielt natürlich auch die Qualität der Führung eine besondere Rolle. Wir haben deshalb mit allen Führungskräften des Hauses eine Offensive gestartet: Es handelt sich um ein dreistufiges Programm, das das gesamte Führungsspektrum von der Reflexion der Führungsziele über die Einübung der Führungsinstrumente bis hin zur Behandlung ausgewählter Probleme umfaßt. Auf diese Weise sensibilisieren und qualifizieren wir unsere Führungskräfte für ihre spezifischen Aufgaben.

In diesem Zusammenhang haben wir auch unser Führungsinstrumentarium überarbeitet und erweitert. Die Führungskräfte aller Ebenen verfügen damit über Werkzeuge, die ihnen bei den Führungsaufgaben – von der Integration neuer Mitarbeiter über die Führung im Arbeitsalltag bis hin zur Personalentwicklung – eine wesentliche Unterstützung bieten.

Wir sind uns bewußt, welche überragende Bedeutung das Wissen und das Engagement der Mitarbeiter für unser Unternehmen hat. Wir nutzen daher die Gelegenheit, uns bei allen Mitarbeitern wie auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuß der leitenden Angestellten für ihren Beitrag zum erfolgreichen Verlauf des Jahres 1996 zu bedanken.

Verbundene Unternehmen

Für alle mit verbundenen Unternehmen getätigten Rechtsgeschäfte haben wir nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine

angemessene Gegenleistung erhalten. Auszugleichende Nachteile im Sinne des § 311 (1) AktG sind uns nicht entstanden.

*Personeller Austausch
mit ausländischen
Tochtergesellschaften*

*Betonung der
Führungsqualifikationen*

Zugehörigkeit zu Verbänden und Einrichtungen

Unsere Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

- ◆ Deutsche Gesellschaft für Versicherungsmathematik e.V., Göttingen
- ◆ Internationale Vereinigung der Hagelversicherer, Zürich
- ◆ Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- ◆ Allgemeine Arbeitgebervereinigung Hannover und Umgebung e.V., Hannover
- ◆ LIRMA London Insurance and Reinsurance Market Association, London
- ◆ RINET S.C., Brüssel

Sonstige Angaben

Zwischen unserem Unternehmen und unserer Tochtergesellschaft E+S Rück besteht eine Verwaltungsgemeinschaft, die sich auf alle Funktionen beider Unternehmen erstreckt. Steuerangele-

genheiten sowie die bautechnische Betreuung von Grundstücken und Gebäuden werden vom HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Va.G. weitgehend zentral für den Konzern bearbeitet.

Ausblick

Im Jahr 1995 war der zyklische Höhepunkt der in der Rückversicherung erzielbaren Raten und Bedingungen überschritten worden; seither befinden wir uns in einer Phase der Normalisierung der Konditionen. Diese setzt sich auch im laufenden Jahr fort. In der Erstversicherung wachsen die Prämieinnahmen nur noch gering oder gehen teilweise sogar zurück. Zusätzlich stehen in der Rückversicherung nach sehr positiv verlaufenen Geschäftsjahren deutlich gestiegene Kapazitäten zur Verfügung. Ein Wachstum ist unter diesen Rahmenbedingungen nur eingeschränkt – und in speziell ausgewählten Märkten – sinnvoll. Für das laufende Jahr rechnen wir daher lediglich mit einer verhaltenen Steigerung der Prämieinnahmen.

Die Schadenentwicklung zeigt sich bislang unerwartet positiv. Größere Schadenereignisse wie z. B. die Überschwemmungen in den USA und Kanada werden nicht zu bemerkenswerten Belastungen bei den internationalen Rückversicherern führen. Somit werden die leichten Einbußen auf der Prämieenseite durch die geringe Schadenbelastung bisher kompensiert. Da sich eine Wiederholung der ungewöhnlich hohen Investitionen im Lebensgeschäft derzeit nicht abzeichnet, ist insgesamt eine deutliche Entlastung des versicherungstechnischen Ergebnisses zu erwarten.

Hinsichtlich der Kapitalanlagen können wir bei unserer Planung nicht unterstellen, daß die bislang noch positiven Marktbedingungen unverändert anhalten werden. Mit einem allgemeinen Zinsanstieg muß, wenn auch in geringem Ausmaß, irgendwann gerechnet werden. Dies würde zwar zu höheren laufenden Erträgen, aber gleichzeitig zu Abschreibungsbedarf bei unseren festverzinslichen Wertpapieren führen. Wir gehen daher von einem Kapitalanlageergebnis aus, das das hervorragende Vorjahresergebnis nicht vollständig erreichen wird.

Insgesamt erscheint auf Basis der bisher zutage getretenen Erkenntnisse unser Ziel, den Jahresüberschuß kontinuierlich zu steigern, realistisch und erreichbar.

Im Jahr 1996 haben wir konzernweit die Aufgaben einzelner Tochtergesellschaften unserer Gruppe neu definiert. Wichtigstes Ergebnis war der neue Marktauftritt: Seit Beginn dieses Jahres ist die Hannover Rück ausschließlich im Ausland tätig, während die E+S Rück exklusiv den deutschen Markt betreut. Mit dieser Spezialisierung können wir noch intensiver auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen. Die wichtige regionale Risikostreuung wird dabei im Wege der Retrozession unverändert aufrechterhalten.

Normalisierung der Konditionen setzt sich fort

Verhaltenes Wachstum

Bislang kaum Großschäden

Entlastung des versicherungstechnischen Ergebnisses

Normalisierung des Kapitalanlageergebnisses

Neuer Marktauftritt erfolgreich

Gewinnverwendungsvorschlag

Wir beabsichtigen, der Hauptversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vorzuschlagen:

| | DM |
|--|---------------|
| Ausschüttung einer Dividende von DM 3,15 auf jede gewinnberechtigte Inhaberaktie im Nennwert von DM 5,- | 51 269 097,60 |
| Ausschüttung einer Dividende von DM 630,- auf jede Namensaktie im Nennwert von DM 1 600,-, die mit DM 1 000,- teileingezahlt ist und von DM 588,- auf jede Namensaktie, die mit DM 933,33 teileingezahlt ist | 24 570 000,- |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung | 60 902,40 |
| | 75 900 000,- |

Garantiemittel

Die Garantiemittel stellen das in unserem Unternehmen theoretisch verfügbare Gesamtkapital zur Deckung tatsächlicher und möglicher Verpflichtungen dar. Wenn die Hauptversamm-

lung unseren Vorschlägen für die Verwendung des Bilanzgewinnes zustimmt, setzen sich die Garantiemittel wie folgt zusammen:

| in Mio. DM | 1996 | 1995 |
|--|----------------|----------------|
| Gezeichnetes Kapital und Rücklagen | 503,8 | 458,6 |
| Genußrechtskapital | 150,0 | 150,0 |
| Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen | 1 002,1 | 827,6 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 7 153,8 | 6 442,0 |
| Garantiemittel insgesamt | 8 809,7 | 7 878,2 |

Die Garantiemittel betragen 312,2% (284,8 %) der Prämien für eigene Rechnung; hierin ist das

Eigenkapital (einschließlich Genußrechtskapital) mit 23,2% (22,0 %) enthalten.

Jahresabschluss
AG

| Aktiva | 1996 | | | | 1995 |
|---|---------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon: eingefordert: TDM - (1995: TDM -) | | | | 25 000 | 25 000 |
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände: sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | | | | 13 669 | 13 190 |
| C. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 111 053 | | 119 320 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 999 300 | | | 994 492 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | 116 985 | | | 46 129 |
| 3. Beteiligungen | | 148 573 | | | 153 349 |
| | | | 1 264 858 | | 1 193 970 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 1 472 408 | | | 1 043 751 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 3 957 163 | | | 3 498 719 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | 11 095 | | | 11 425 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 406 923 | | | | |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 226 116 | | | | |
| c) übrige Ausleihungen | 55 000 | 688 039 | | | 823 254 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 344 877 | | | 113 678 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | 10 | | | 10 |
| | | | 6 473 592 | | 5 490 837 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 1 759 247 | 9 608 750 | 1 393 347 |
| | | | | | 8 197 474 |
| D. Forderungen | | | | | |
| I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 428 134 | | 401 602 |
| davon: | | | | | |
| an verbundene Unternehmen: | | | | | |
| TDM 6 123 (1995: TDM 7 376) | | | | | |
| II. Sonstige Forderungen | | | 58 441 | | 57 360 |
| davon: | | | | | |
| an verbundene Unternehmen: | | | | 486 575 | 458 962 |
| TDM 46 277 (1995: TDM 26 070) | | | | | |

| Passiva | 1996 | | | | 1995 |
|--|--------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| A. Eigenkapital | | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | | 145 379 | | 141 341 |
| II. Kapitalrücklage | | | | | |
| Stand 1.1.1996 | | 304 873 | | | |
| Zuführung | | 41 191 | 346 064 | | 304 873 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | | 1 000 | | | |
| 2. andere Gewinnrücklagen | | | | | |
| Stand 1.1.1996 | 11 400 | | | | |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuß 1996 | – | 11 400 | 12 400 | | 12 400 |
| IV. Bilanzgewinn | | | 75 900 | 579 743 | 70 000 |
| | | | | | 528 614 |
| B. Genußrechtskapital | | | | 150 000 | 150 000 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 592 627 | | | |
| 2. davon ab: | | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 78 786 | 513 841 | | 533 147 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 1 564 147 | | | |
| 2. davon ab: | | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 346 213 | 1 217 934 | | 925 837 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 6 151 231 | | | |
| 2. davon ab: | | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 860 791 | 5 290 440 | | 4 862 904 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 5 752 | | | |
| 2. davon ab: | | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 2 839 | 2 913 | | 3 085 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | | 1 002 143 | | 827 634 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 129 908 | | | |
| 2. davon ab: | | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 1 334 | 128 574 | | 117 080 |
| | | | | 8 155 845 | 7 269 687 |
| D. Andere Rückstellungen | | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | 26 089 | | 23 790 |
| II. Steuerrückstellungen | | | 57 785 | | 12 292 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | | 64 902 | | 55 681 |
| | | | | 148 776 | 91 763 |

| Aktiva | 1996 | | | | 1995 |
|--|------|-----|---------------|------------|--------------------------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 13 036 | | 10 366 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | <u>59 730</u> | 72 766 | <u>66 947</u> <u>77 313</u> |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 91 967 | | 85 790 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | <u>1 899</u> | 93 866 | <u>365</u> <u>86 155</u> |
| | | | | 10 300 626 | 8 858 094 |

| <i>Passiva</i> | 1996 | | | | 1995 |
|---|------|-----|---------|------------|-----------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | | 568 040 | 386 251 |
| F. Andere Verbindlichkeiten | | | | | |
| I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 644 671 | | 397 877 |
| davon: | | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | | | |
| TDM 145 778 (1995: TDM 113 989) | | | | | |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 39 165 | | 27 323 |
| davon: | | | | | |
| aus Steuern: | | | | | |
| TDM 508 (1995: TDM 438) | | | | | |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit: | | | | | |
| TDM 783 (1995: TDM 648) | | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | | | |
| TDM 22 407 (1995: TDM 9 238) | | | | | |
| | | | | 683 836 | 425 200 |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 14 386 | 6 579 |
| | | | | 10 300 626 | 8 858 094 |

| | 1996 | | 1995 |
|---|-----------|-----------|-----------|
| | TDM | TDM | TDM |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 3 819 090 | | 3 566 903 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 997 314 | 2 821 776 | 800 187 |
| | | | 2 766 716 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 17 920 | | -69 940 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | 31 592 | 49 512 | 5 631 |
| | | | -64 309 |
| | | 2 871 288 | 2 702 407 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 20 602 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 7 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | 2 415 953 | | 1 901 061 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 475 488 | 1 940 465 | 416 734 |
| | | | 1 484 327 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | -165 283 | | -442 215 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 147 572 | -17 711 | 71 070 |
| | | | -371 145 |
| | | 1 958 176 | 1 855 472 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | -162 397 | -60 140 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | -133 | -237 |
| | | -162 530 | -60 377 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung | | | 949 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 1 052 775 | 899 761 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 237 094 | 140 523 |
| | | 815 681 | 759 238 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 7 903 |
| 9. Zwischensumme | | | 39 077 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | -202 977 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | -163 900 |

| | 1996 | | | | 1995 |
|--|---------|---------|---------|----------|----------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| Übertrag: | | | | -207 906 | -163 900 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 69 278 | | | 81 386 |
| davon: | | | | | |
| aus verbundenen Unternehmen: | | | | | |
| TDM 58 200 (1995: TDM 75 525) | | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| davon: | | | | | |
| aus verbundenen Unternehmen: | | | | | |
| TDM 19 428 (1995: TDM 17 504) | | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 13 506 | | | | |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 430 796 | 444 302 | | | 390 385 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 1 204 | | | 924 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 101 794 | | | 54 975 |
| | | | 616 578 | | 527 670 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 12 685 | | | 13 840 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 43 709 | | | 84 754 |
| davon: | | | | | |
| außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 (3) S.1 HGB: | | | | | |
| TDM 16 050 (1995: TDM 28 662) | | | | | |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 13 852 | | | 19 021 |
| | | | 70 246 | | 117 615 |
| | | | 546 332 | | 410 055 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | | -42 242 | 504 090 | -23 177 |
| | | | | | 386 878 |
| 4. Sonstige Erträge | | | 29 096 | | 32 334 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | | | |
| a) Sonderzuführungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | 110 007 | | | 120 478 |
| b) übrige Aufwendungen | | 76 818 | | | 53 491 |
| | | | 186 825 | | 173 969 |
| | | | | -157 729 | -141 635 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 138 455 | 81 343 |

| | 1996 | | 1995 | |
|---|------|------------------|---------|------------------------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM |
| Übertrag | | | 138 455 | 81 343 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich vom Organträger belastet | | 26 469 35 912 | 62 381 | 8 800 2 499 11 299 |
| 8. Sonstige Steuern zuzüglich vom Organträger belastet | | 435 -66 | 369 | 985 -143 842 12 141 |
| 9. Jahresüberschuß | | | 75 705 | 69 202 |
| 10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 195 | 798 |
| 11. Bilanzgewinn | | | 75 900 | 70 000 |

Bewertung Aktiva

Die Bewertung erfolgte nach den Vorschriften der §§ 341 b ff. des Handelsgesetzbuchs (HGB). Die Methoden haben wir grundsätzlich unverändert beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Grundstücke wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nach dem Anschaffungskostenprinzip bewertet. Erforderliche Abschreibungen wurden vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennwert abzüglich Tilgungen bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341 b (2) in Verbindung mit § 253 (3) HGB bewertet. Niedrigere Wertansätze wurden nach § 280 (2) HGB beibehalten. Ein Wertpapier und eine Option, die zur Abdeckung bestimmter versicherungstechnischer Rückstellungen (Deckungsrückstellung) gehalten werden, wurden mit diesen zu Bewertungseinheiten zusammengefaßt. In geringem Umfang haben wir Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen abgezinst.

Die Bewertung derivativer Instrumente erfolgte auf der Mark-to-Market Basis. Die Drohverlustrückstellung wurde ebenfalls auf dieser Bewertungsbasis gebildet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen bewerteten wir zum Nennwert unter Berücksichtigung von Tilgungen. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Einlagen bei Kreditinstituten, Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Forderungen haben wir mit Nominalbeträgen angesetzt. Für Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer oder degressiver Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bewertung Passiva

Die Beitragsüberträge, die Deckungsrückstellung, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung sowie die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen passivierten wir grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten.

Die Bemessungsgrundlage für die Beitragsüberträge ist nach dem Erlaß NRW vom 29.5.1974 der Rückversicherungsbeitrag nach Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen. In der Transportversicherung wurden die Beitragsüberträge und die Schadenrückstellung als Einheit betrachtet und als Schadenrückstellung ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte in Anlehnung an das sogenannte englische System. Spätestens nach dem dritten auf das Zeichnungsjahr folgende Jahr wird die Rückstellung durch eine nach den allgemeinen Grundsätzen ermittelte Rückstellung ersetzt.

Sofern die von Zedenten aufgegebenen Rückstellungen voraussichtlich nicht ausreichen werden, haben wir sie um angemessene Zuschläge erhöht. Sofern keine Aufgaben von Zedenten vorlagen,

wurden Neuverträge ergebnismäßig zumindest neutralisiert, Rückstellungen ansonsten orientiert am bisherigen Geschäftsverlauf geschätzt. Teilweise sind Rückstellungen aktuarisch ermittelt worden. Bei fehlenden Zedentenabrechnungen mit größerem Beitragsvolumen wurden gegebenenfalls ergänzende oder vollständige Schätzungen der entsprechenden Bestands- oder Erfolgsposten vorgenommen. Fehlende Zedentenabrechnungen mit geringem Beitragsvolumen werden im Folgejahr erfaßt; der Umfang dieses Geschäfts dürfte sich auf weniger als 1 % der Bruttobeiträge belaufen.

In den Sparten Haftpflicht, Kraftfahrzeug-Haftpflicht und Luftfahrt-Haftpflicht bildeten wir Spätschadenrückstellungen für Schadenexzedentenverträge. Die Berechnung erfolgte weitgehend nach mathematisch-statistischen Verfahren.

Die Anteile der Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden aufgrund der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Bei der Berechnung der Atomanlagenrückstellung lag § 30 (2) RechVersV zugrunde.

Die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht von Pharmarisiken haben wir gemäß § 30 (1) RechVersV ermittelt.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ermittelt. Dabei lagen die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen unseres Erachtens alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Auf die Aktivierung latenter Steuern (Bilanzierungshilfe gemäß § 274 (2) HGB) haben wir verzichtet.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Die in die Bilanz eingestellten Aktiva und Passiva und die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge, die in fremden Währungen geführt werden, haben wir zu den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag in Deutsche Mark umgerechnet.

Bei den aus dem Vorjahr übernommenen Bilanzposten erfolgte ebenfalls eine Umrechnung in Deutsche Mark zu den Devisenmittelkursen am Jahresende. Um die Währungsrisiken möglichst gering zu halten, haben wir uns um kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei den einzelnen Währungen bemüht. Soweit sich dennoch Verluste ergaben, werden sie als solche unter den Sonstigen Aufwendungen erfaßt. Soweit sich Gewinne ergaben, haben wir sie als nicht realisiert der Rückstellung für Währungsrisiken zugewiesen. Diese Rückstellung wird jahrgangsweise zugunsten des Ergebnisses aufgelöst.

Sonstiges

Der technische Zins resultiert im wesentlichen aus den auf Basis der Deckungsrückstellung erwirtschafteten Zinserträgen. Die Berechnung erfolgte nach den hierfür üblichen Methoden.

ERLÄUTERUNGEN zu den Aktiva

| Entwicklung der Aktivposten B., C.I bis C.III. im Geschäftsjahr 1996 | Bilanzwerte 31.12.1995 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Abschrei- bungen | Bilanzwerte 31.12.1996 |
|--|---------------------------|------------------|-------------|------------------|---------------------|---------------------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 13 190 | 3 012 | – | 295 | 2 238 | 13 669 |
| C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 119 320 | 56 | – | 1 416 | 6 907 | 111 053 |
| C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 994 492 | 9 647 | – | 4 164 | 675 | 999 300 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 46 129 | 81 380 | – | 10 524 | – | 116 985 |
| 3. Beteiligungen | 153 349 | 4 918 | – | 840 | 8 854 | 148 573 |
| 4. Summe C.II. | 1 193 970 | 95 945 | – | 15 528 | 9 529 | 1 264 858 |
| C.III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1 043 751 | 690 956 | – | 249 214 | 13 085 | 1 472 408 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 3 498 719 | 5 462 667 | – | 4 996 556 | 7 667 | 3 957 163 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 11 425 | 1 713 | – | 2 043 | – | 11 095 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 425 147 | 154 432 | 15 000 | 187 656 | – | 406 923 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 398 107 | 64 930 | -30 000 | 206 921 | – | 226 116 |
| c) übrige Ausleihungen | – | 40 000 | 15 000 | – | – | 55 000 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 113 678 | 231 199 | – | – | – | 344 877 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 10 | – | – | – | – | 10 |
| 7. Summe C.III. | 5 490 837 | 6 645 897 | – | 5 642 390 | 20 752 | 6 473 592 |
| Insgesamt | 6 817 317 | 6 744 910 | – | 5 659 629 | 39 426 | 7 863 172 |

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Das Unternehmen verfügte am 31.12.1996 über sieben bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten, über ein Grundstück mit Wohnbauten, über ein unbebautes Grundstück und über Anteile von TDM 42 909 an zwei bebauten Grundstücken.

Angaben über Anteilsbesitz

Die für uns wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nachfolgend aufgeführt. Auf die Darstellung von Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne wesentlichen Einfluß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir verzichtet.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist gemäß § 287 HGB gesondert erstellt worden und wird beim Handelsregister hinterlegt (Hannover HRB 6778).

| <i>Name und Sitz des Unternehmens Angaben der Beträge in jeweils 1 000 Währungseinheiten</i> | <i>Höhe des Anteils am Kapital (in %)</i> | <i>Eigenkapital (\$266 (3) HGB)</i> | <i>Ergebnis des letzten Geschäftsjahres</i> |
|--|---|---|---|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | | |
| Unternehmen mit Sitz im Inland | | | |
| E+S Rückversicherungs-AG, Hannover, Deutschland | 53,90 | DM 250 349 | DM 15 100 |
| ■ hält 45,00 % der Anteile an: GbR Hannover Rückversicherungs-AG/ E+S Rückversicherungs-AG Grundstücksgesellschaft, Hannover, Deutschland | | DM 75 738 | DM -1 657 |
| ■ hält 100,00 % der Anteile an: E+S Reinsurance (Ireland) Limited, Dublin, Irland | | DM 224 094 | DM 20 151 |
| ■ hält 33,33 % der Anteile an: Hannover Services (Ireland) Limited, Dublin, Irland | | DM 180 | DM -25 |
| ■ hält 50,00 % der Anteile an: Hannover Life Re of Australasia Ltd, Sydney, Australien | | AUD 113 364 | AUD 21 514 |
| ■ hält 16,67 % der Anteile an: WeHaCo Kapitalbeteiligungs- gesellschaft mbH, Berlin, Deutschland | | DM 78 224 | DM 2 583 |
| GbR Hannover Rückversicherungs-AG/ E+S Rückversicherungs-AG Grundstücksgesellschaft, Hannover, Deutschland | 45,00 | DM 75 738 | DM -1 657 |
| GGA Großgemeinschafts-Antennenanlagen Lizenz- und Betriebs-GmbH, Hannover, Deutschland | 100,00 | DM -13 053 | DM -883 |
| HDI Immobilienfonds Nr. 4 Nürnberg Bucher KG, München, Deutschland | 99,77 | DM -700 | DM -2 322 |

| <i>Name und Sitz des Unternehmens Angaben der Beträge in jeweils 1 000 Währungseinheiten</i> | <i>Höhe des Anteils am Kapital (in %)</i> | <i>Eigenkapital (§266 (3) HGB)</i> | <i>Ergebnis des letzten Geschäftsjahres</i> |
|---|---|--|---|
| Unternehmen mit Sitz im Ausland | | | |
| Hannover Life Re of Australasia Ltd, Sydney, Australien | 50,00 | AUD 113 364 | AUD 21 514 |
| Reassurance Company of Hannover, Orlando, USA | 100,00 | USD 46 295 | USD -3 864 |
| Hollandia Holdings (Pty) Limited, Johannesburg, Südafrika | 52,00 | ZAR 126 798 | ZAR 2 503 |
| ■ hält 100,00 % der Anteile an: Hollandia Reinsurance Company Ltd, Johannesburg, Südafrika | | ZAR 143 851 | ZAR 19 583 |
| ■ hält 80,00 % der Anteile an: Hillside House (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika | | ZAR 18 | ZAR 4 |
| ■ hält 100,00 % der Anteile an: Hollandia Life Reassurance Company Ltd, Johannesburg, Südafrika | | ZAR 11 000 | ZAR 1 500 |
| ■ hält 20,00 % der Anteile an: Hillside House (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika | | ZAR 18 | ZAR 4 |
| ■ hält 100,00 % der Anteile an: Indoc Holdings S.A., Luxemburg, Luxemburg | | CHF 2 711 | CHF 82 |
| ■ hält 100,00 % der Anteile an: Coral Reinsurance Ltd, Port Louis, Mauritius | | MUR 48 831 | MUR 5 802 |
| ■ hält 100,00 % der Anteile an: Lireas Holdings (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika | | ZAR 1 911 | ZAR 171 |
| Insurance Corporation of Hannover, Chicago, USA | 100,00 | USD 114 429 | USD 7 316 |
| International Insurance Company of Hannover Ltd, London, Großbritannien | 100,00 | GBP 27 103 | GBP 2 833 |
| Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd, Dublin, Irland | 100,00 | DM 299 783 | DM 37 650 |
| ■ hält 33,33 % der Anteile an: Hannover Services (Ireland) Ltd, Dublin, Irland | | DM 180 | DM -25 |

| <i>Name und Sitz des Unternehmens</i> <i>Angaben der Beträge in</i> <i>jeweils 1 000 Währungseinheiten</i> | <i>Höhe des</i> <i>Anteils am</i> <i>Kapital (in %)</i> | <i>Eigenkapital</i> <i>(§266 (3) HGB)</i> | <i>Ergebnis</i> <i>des letzten</i> <i>Geschäftsjahres</i> |
|--|---|--|---|
| Beteiligungen | | | |
| Hannover Finanz Vermögens- Verwaltungs GmbH, Hannover, Deutschland | 32,91 | DM 106 050 | DM 9 179 |
| ■ hält 100,00 % der Anteile an: Hannover Finanz GmbH, Beteiligungen und Kapitalanlagen, Hannover, Deutschland | | DM 102 965 | – |
| Heizkraftwerk Römerbrücke ZWO GmbH & Co., Betriebs OHG, Saarbrücken, Deutschland | 26,32 | DM 30 554 | DM 2 784 |
| ITAS Assicurazioni S.p.A., Trient, Italien | 40,00 | ITL 54 531 837 | ITL 426 630 |
| ITAS Vita S.p.A., Trient, Italien | 30,00 | ITL 55 079 799 | ITL -922 817 |
| WeHaCo Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, Deutschland | 16,67 | DM 78 224 | DM 2 583 |

Sonstige Kapitalanlagen

Gemäß § 280 (2) HGB wurden im Geschäftsjahr TDM 52 577 an Wertaufholungen unterlassen.

Sonstige Forderungen

| | <i>1996</i> <i>TDM</i> | <i>1995</i> <i>TDM</i> |
|---------------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Forderungen an verbundene Unternehmen | 46 277 | 26 070 |
| Fällige Zins- und Mietforderungen | 4 395 | 9 720 |
| Forderungen an Finanzbehörden | 4 250 | 17 780 |
| Forderungen aus Wertpapiergeschäften | 1 423 | 933 |
| Forderungen aus Optionsgeschäften | 1 375 | 267 |
| Forderungen aus Grundstücksverkauf | – | 1 802 |
| Übrige Forderungen | 721 | 788 |
| Insgesamt | 58 441 | 57 360 |

Rechnungsabgrenzungsposten

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|-------------------------------------|-------------|-------------|
| Abgegrenzte Zinsen und Mieten | 91 967 | 85 790 |
| Agio | 1 845 | 42 |
| Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | 54 | 323 |
| Insgesamt | 93 866 | 86 155 |

Sonstiges

Vermögensgegenstände im Bilanzwert von TDM 1116 387 (TDM 979 196) sind zugunsten von Gesellschaften gesperrt. Wertpapierdepots wurden zeitweise Banken für Wertpapierleihgeschäfte zugunsten Dritter zur Verfügung gestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 16 275 904 Inhaberaktien im Nennwert von DM 5,- und 40 000 Namensaktien im Nennwert von DM 1600,- zusammen. 25 000 Namensaktien sind mit DM 1 000,- eingezahlt, 15 000 Namensaktien mit DM 933,33. Hieraus ergibt sich insgesamt eine Einzahlungsquote von 82,8 % auf das gesamte gezeichnete Kapital. Befristet bis zum 1.7.1999 besteht ein weiteres genehmigtes Kapital in Höhe von TDM 19 098.

Genußrechtskapital

Das im Jahr 1993 begebene Genußrechtskapital in Höhe von TDM 150 000 hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Die Verzinsung beträgt 7,55 %.

Beitragsüberträge

| Versicherungszweig | 1996 | | 1995 | |
|--------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | brutto TDM | netto TDM | brutto TDM | netto TDM |
| Feuer | 134 737 | 115 491 | 141 460 | 127 275 |
| Haftpflicht | 93 294 | 85 727 | 106 520 | 100 942 |
| Allgemeine Unfall | 8 898 | 7 438 | 8 411 | 7 448 |
| Kraftfahrt | 31 988 | 23 360 | 30 071 | 23 543 |
| Luftfahrt | 26 353 | 21 750 | 18 185 | 19 838 |
| Leben | 117 466 | 104 125 | 77 299 | 74 091 |
| Sonstige Zweige | 179 891 | 155 950 | 196 322 | 180 010 |
| Insgesamt | 592 627 | 513 841 | 578 268 | 533 147 |

Deckungsrückstellung

| Versicherungszweig | 1996 | | 1995 | |
|--------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|
| | brutto TDM | netto TDM | brutto TDM | netto TDM |
| Leben | 1 553 032 | 1 206 819 | 1 141 923 | 925 837 |
| Sonstige Zweige | 11 115 | 11 115 | – | – |
| Insgesamt | 1 564 147 | 1 217 934 | 1 141 923 | 925 837 |

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

| Versicherungsweig | 1996 | | 1995 | |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | brutto TDM | netto TDM | brutto TDM | netto TDM |
| Rückstellung für Entschädigungen und Rückkäufe (außer Renten) | | | | |
| Feuer | 480 602 | 340 365 | 492 200 | 367 828 |
| Haftpflicht | 2 734 998 | 2 535 280 | 2 444 198 | 2 306 809 |
| Allgemeine Unfall | 80 537 | 75 034 | 68 040 | 62 424 |
| Kraftfahrt | 1 297 209 | 1 055 239 | 1 181 185 | 995 081 |
| Luftfahrt | 239 366 | 202 996 | 188 825 | 155 054 |
| Transport | 290 980 | 261 355 | 265 989 | 241 726 |
| Leben | 104 859 | 100 686 | 71 487 | 67 959 |
| Sonstige Zweige | 914 184 | 711 121 | 835 059 | 658 545 |
| | 6 142 735 | 5 282 076 | 5 546 983 | 4 855 426 |
| Renten-Deckungsrückstellung | | | | |
| Haftpflicht | 859 | 823 | 460 | 422 |
| Allgemeine Unfall | 1 099 | 1 099 | 1 178 | 1 165 |
| Kraftfahrt | 6 538 | 6 442 | 6 051 | 5 891 |
| | 8 496 | 8 364 | 7 689 | 7 478 |
| Insgesamt | 6 151 231 | 5 290 440 | 5 554 672 | 4 862 904 |

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

| Versicherungsweig | Stand am 1.1.1996 | Zuführung | Entnahme u. Auflösung | Stand am 31.12.1996 |
|---|----------------------|-----------|--------------------------|------------------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM |
| Schwankungsrückstellung | | | | |
| Feuer | 205 896 | 10 907 | – | 216 803 |
| Haftpflicht | 112 234 | 20 117 | – | 132 351 |
| Kraftfahrt | 48 638 | – | 15 475 | 33 163 |
| Luftfahrt | 50 609 | 6 848 | 284 | 57 173 |
| Transport | 86 542 | 23 918 | – | 110 460 |
| Sonstige Zweige | 277 367 | 144 701 | 11 103 | 410 965 |
| | 781 286 | 206 491 | 26 862 | 960 915 |
| Rückstellungen, die der Schwankungsrück- stellung ähnlich sind – Grobrisiken – | | | | |
| Haftpflicht | 10 249 | 1 128 | – | 11 377 |
| Feuer | 9 500 | – | 9 500 | – |
| Sonstige Zweige | 26 599 | 3 252 | – | 29 851 |
| Insgesamt | 827 634 | 210 871 | 36 362 | 1 002 143 |

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

| Rückstellungsart | 1996 | | 1995 | |
|----------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | brutto TDM | netto TDM | brutto TDM | netto TDM |
| Gewinnanteile | 106 298 | 106 100 | 98 602 | 98 738 |
| Provisionen | 17 327 | 17 327 | 13 296 | 13 296 |
| Beitragsstorno | 6 141 | 5 005 | 5 267 | 4 834 |
| Stilliegerakstellung | 142 | 142 | 176 | 176 |
| Verkehrsofferhilfe | – | – | 36 | 36 |
| Insgesamt | 129 908 | 128 574 | 117 377 | 117 080 |

Versicherungstechnische Rückstellungen – Insgesamt

| Versicherungszweig | 1996 | | 1995 | |
|--------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | brutto TDM | netto TDM | brutto TDM | netto TDM |
| Feuer | 838 449 | 678 964 | 853 988 | 715 420 |
| Haftpflicht | 3 052 414 | 2 842 254 | 2 741 131 | 2 595 097 |
| Allgemeine Unfall | 91 689 | 84 333 | 78 096 | 71 498 |
| Kraftfahrt | 1 374 445 | 1 123 117 | 1 281 424 | 1 088 215 |
| Luftfahrt | 328 378 | 287 263 | 259 588 | 227 345 |
| Transport | 403 290 | 373 531 | 354 314 | 330 026 |
| Leben | 1 776 863 | 1 413 109 | 1 292 391 | 1 069 959 |
| Sonstige Zweige | 1 580 279 | 1 353 274 | 1 364 957 | 1 172 127 |
| Insgesamt | 9 445 807 | 8 155 845 | 8 225 889 | 7 269 687 |

Andere Rückstellungen

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|---|-------------|-------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 26 089 | 23 790 |
| Rückstellungen für Steuern | 57 785 | 12 292 |
| Rückstellungen für Währungsrisiken | 34 085 | 37 706 |
| Rückstellungen für Zinsen | 12 400 | – |
| Rückstellungen für noch zu zahlende Vergütungen | 7 161 | 5 843 |
| Rückstellungen für Wertpapier- und Devisentermingeschäfte | 4 950 | 4 267 |
| Rückstellungen für Jahresabschlußkosten | 1 951 | 1 767 |
| Rückstellungen für Prozeßrisiken | 1 031 | 3 575 |
| Übrige Rückstellungen | 3 324 | 2 523 |
| Insgesamt | 148 776 | 91 763 |

Andere Verbindlichkeiten

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|--|---------------|---------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 22 407 | 9 238 |
| Verbindlichkeiten aus Zinsen auf Genußrechtskapital | 11 325 | 11 325 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2 736 | 1 064 |
| Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Sozialabgaben | 783 | 648 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden | 508 | 438 |
| Verbindlichkeiten aus Grundstücken | 165 | 3 060 |
| Verbindlichkeiten aus Zinsen für Namensschuldverschreibungen | – | 326 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 1 241 | 1 224 |
| Insgesamt | 39 165 | 27 323 |

Rechnungsabgrenzungsposten

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|-------------------------------------|---------------|--------------|
| Disagio | 10 797 | 2 889 |
| Dauernutzungsrechte | 3 241 | 3 480 |
| Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | 348 | 210 |
| Insgesamt | 14 386 | 6 579 |

Haftungsverhältnisse

Aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse oder Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder Schecks bestanden nicht.

| | Gebuchte Bruttobeiträge | | Verdiente Bruttobeiträge | | Verdiente Nettobeiträge | | Versicherungs-technisches Ergebnis für eigene Rechnung | |
|---|-------------------------|-------------|--------------------------|-------------|-------------------------|-------------|--|-------------|
| | 1996 TDM | 1995 TDM | 1996 TDM | 1995 TDM | 1996 TDM | 1995 TDM | 1996 TDM | 1995 TDM |
| Feuer | 660 475 | 694 767 | 672 580 | 679 148 | 434 233 | 462 132 | 47 015 | 6 154 |
| Haftpflicht | 505 659 | 459 444 | 524 934 | 449 950 | 479 129 | 425 293 | -79 695 | -54 731 |
| Allgemeine Unfall | 72 024 | 59 308 | 72 003 | 58 194 | 62 192 | 50 598 | -14 785 | 6 335 |
| Kraftfahrt | 780 227 | 830 909 | 778 921 | 831 592 | 461 934 | 600 531 | 7 968 | -23 231 |
| Luftfahrt | 206 472 | 172 748 | 199 807 | 169 880 | 165 046 | 143 439 | 13 747 | 23 990 |
| Transport | 197 521 | 203 496 | 197 521 | 203 496 | 163 572 | 176 063 | -1 796 | -17 511 |
| Sonstige Versicherungszweige | 892 818 | 815 339 | 919 974 | 784 365 | 681 956 | 580 268 | -97 456 | -68 793 |
| Summe Schaden- und Unfallversicherungen | 3 315 196 | 3 236 011 | 3 365 740 | 3 176 625 | 2 448 062 | 2 438 324 | -125 002 | -127 787 |
| Leben | 503 894 | 330 892 | 471 270 | 320 338 | 423 226 | 264 083 | -82 904 | -36 113 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 3 819 090 | 3 566 903 | 3 837 010 | 3 496 963 | 2 871 288 | 2 702 407 | -207 906 | -163 900 |

Gesamtes Versicherungsgeschäft

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|---|-------------|-------------|
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 2 581 236 | 2 343 276 |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 1 052 775 | 899 761 |
| Rückversicherungssaldo | 105 567 | 166 229 |

Aufwendungen für Personal

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|---|-------------|-------------|
| 1. Löhne und Gehälter | 35 765 | 31 695 |
| 2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 6 972 | 5 401 |
| 3. Aufwendungen für Altersversorgung | 1 651 | 2 736 |
| 4. Aufwendungen insgesamt | 44 388 | 39 832 |

Aufwendungen für Kapitalanlagen

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|--|---------------|----------------|
| Aktien, Investmentanteile | 13 858 | 44 139 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 10 183 | 14 000 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 9 890 | 18 926 |
| Verwaltungskosten | 8 744 | 7 762 |
| Grundstücke | 8 389 | 9 985 |
| Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen | 8 210 | 13 125 |
| Depotforderungen | 6 520 | 2 676 |
| Derivative Finanzinstrumente | 2 689 | 5 758 |
| Depot- und Bankgebühren | 1 763 | 1 244 |
| Insgesamt | 70 246 | 117 615 |

Sonstige Erträge

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|--|---------------|---------------|
| Währungskursgewinne | 17 116 | 17 546 |
| Erträge aus Dienstleistungen | 5 291 | 3 717 |
| Auflösung von Wertberichtigungen | 2 264 | 3 919 |
| Zinserträge | 1 982 | 3 571 |
| Erträge aus dem Abrechnungsverkehr | 609 | 1 175 |
| Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen | 96 | 463 |
| Übrige Erträge | 1 738 | 1 943 |
| Insgesamt | 29 096 | 32 334 |

Sonstige Aufwendungen

| | 1996 TDM | 1995 TDM |
|--|----------------|----------------|
| Sonderzuführungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 110 007 | 120 478 |
| Währungskursverluste | 17 302 | 13 593 |
| Zuführung Zinsrückstellung | 12 400 | – |
| Zinsen Genußrechtskapital | 11 325 | 11 325 |
| Depotzinsen | 10 833 | 10 681 |
| Einzelwertberichtigung auf Abrechnungsforderungen | 9 967 | 3 435 |
| Aufwendungen für das Gesamtunternehmen | 7 088 | 5 173 |
| Aufwendungen für Akkreditive | 3 319 | 3 175 |
| Aufwendungen aus Dienstleistungen | 3 171 | 2 445 |
| Zinsen aus dem Abrechnungsverkehr | 2 465 | 1 951 |
| Zinsen Altersversorgung | 1 475 | 1 271 |
| Finanzierungszinsen | 423 | 501 |
| Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände | 150 | 1 248 |
| Übrige Zinsen und Aufwendungen | 1 214 | 1 268 |
| | 191 139 | 176 544 |
| davon ab: Technischer Zins | 4 314 | 2 575 |
| Insgesamt | 186 825 | 173 969 |

Sonstige Angaben

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 2 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TDM 175, die des Vorstands TDM 2 902. Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen beliefen sich auf TDM 405; passiviert wurden TDM 5 856.

Organmitgliedern wurden folgende hypothekarisch bzw. durch Grundschuld gesicherte Kredite gewährt:

| | Stand am 1.1.1996 TDM | Zugang TDM | Tilgungen TDM | Abgang Umbuchung TDM | Stand am 31.12.1996 TDM | Zinssatz % |
|--------------|-----------------------------|---------------|------------------|----------------------------|-------------------------------|---------------|
| Aufsichtsrat | 113 | – | 5 | – | 108 | 5,5 |
| Vorstand | 448 | 250 | 19 | 223 | 456 | 5,5 |

Die Kredite laufen zwischen den Jahren 1997 und 2018 aus.

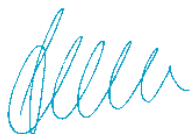
Die Gesellschaft ist für Organmitglieder keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 378.

Konzernobergesellschaft ist der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G., Hannover, in dessen Konzernabschluß die Zahlen unseres Jahresabschlusses einfließen. Der Konzernabschluß ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover hinterlegt.

Hannover, den 17. Juli 1997

Der Vorstand



Zeller



Dr. Hecker



Dr. Becke



Haas



Lohmann



Schubach

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hannover Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Hannover, den 18. Juli 1997

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Geib
Wirtschaftsprüfer

Kollenberg
Wirtschaftsprüfer

Wir haben die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Jahres 1996 auf der Grundlage schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstands regelmäßig überwacht. Im vergangenen Jahr haben wir in drei Sitzungen und mehrfach im schriftlichen Verfahren die anstehenden Beschlüsse gefaßt. Über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft ließen wir uns quartalsweise schriftlich vom Vorstand informieren. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt. Die Entwicklung unserer wesentlichen Tochtergesellschaften war in unsere Beratungen einbezogen.

Im Rahmen der Behandlung wichtiger Einzelvorhaben befaßten wir uns unter anderem mit der Zustimmung zur Neuformulierung der strategischen Grundsätze und Zielsetzungen. Durch dieses Strategiepapier wurde die Grundlage dafür gelegt, daß sich die Hannover Rück-Gruppe auf dem Weltmarkt auch weiterhin als profitable, bedeutende und selbständige Rückversicherungsgruppe behaupten wird.

Ein weiteres sehr bedeutsames Thema stellte die Neupositionierung der Hannover Rück-Gruppe dar. Nach dem verabschiedeten Konzept tritt die Hannover Rück seit Jahresbeginn 1997 in Deutschland nicht mehr als Rückversicherer auf, sondern konzentriert ihre Aktivitäten ausschließlich auf die ausländischen Märkte. Die E+S Rück, an der die Hannover Rück 53,9% des Grundkapitals hält, verzichtet seit diesem Datum auf einen eigenständigen Auftritt in Auslandsmärkten und hat sich zu einem Spezial-Rückversicherer für den deutschen Markt entwickelt. Wir erwarten, daß es der Hannover Rück-Gruppe mittels dieser Neupositionierung gelingen wird, sowohl ihre Marktanteile als auch ihre Profitabilität unter sich rapide wandelnden Marktbedingungen auch in Zukunft weiter auszubauen.

Des weiteren beschäftigten wir uns auch im Berichtsjahr wieder intensiv mit der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft. So wurde das Grundkapital aus genehmigtem Kapital im Wege einer Sachkapitalerhöhung im Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren um nominal ca. DM 4 Mio. auf über DM 145 Mio. erhöht.

Ferner stimmte der Aufsichtsrat einer neuen Geschäftsordnung für den Vorstand zu. Hierdurch soll sichergestellt werden, daß im Interesse aller Aktionäre der Gesellschaft Entscheidungsprozesse kostengünstig, schnell und unbürokratisch gestaltet werden.

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Lagebericht sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG DTG), Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Zum Prüfungsbericht sind keine Bemerkungen zu machen, seinem Ergebnis stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der vom Vorstand freiwillig aufgestellte Konzernabschluß und -lagebericht für das Geschäftsjahr 1996 sowie der Prüfungsbericht der Konzernabschlußprüfer haben dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme vorgelegen.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen wurde gleichfalls von der KPMG DTG geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Wir haben unsererseits sowohl den Bericht des Vorstands als auch den Bericht des Abschlußprüfers über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft; Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir gegen die Erklärung des Vorstands am Schluß des Berichts über die Beziehungen

zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Auch gegen den Lagebericht des Vorstands erheben wir keine Einwendungen und billigen den Jahresabschluß 1996; der Jahresabschluß ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 1996 stimmen wir zu.

Die Vorstandstätigkeit von Herrn Dr. Jürgen Brenzel endete am 28. Februar 1997. Der Auf-

sichtsrat hat die in fast zehn Jahren geleistete Arbeit von Herrn Dr. Brenzel gewürdigt und anerkannt und ihm für seinen Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens gedankt.

Hannover, den 5. August 1997

Für den Aufsichtsrat

Baumgartl
Vorsitzender

Australien

Hannover Rückversicherungs-AG
Chief Agency – Australian Branch
G. P. O. Box 3973
Sydney, NSW 2001
Telefon (2) 92 74 30 00
Telefax (2) 92 74 30 33

Hannover Life Re of Australasia Ltd
Level 7
70 Phillip Street
Sydney, NSW 2000
Telefon (2) 92 51 69 11
Telefax (2) 92 51 68 62

Griechenland

Mediterranean Reinsurance
Services Ltd
P. O. Box 51177
14510 Kifissia, Athen
Telefon (1) 6 20 55 65
Telefax (1) 6 20 55 61
Telex 223 561 medr gr

Großbritannien

Hannover Services Ltd
3rd Floor, Fountain House
130 Fenchurch Street
London EC3M 5DJ
Telefon (1 71) 6 26 02 11
Telefax (1 71) 6 23 37 53

International Insurance Company
of Hannover Ltd
Bishopsgate House
Tollgate
Eastleigh
Hants SO53 3YA
(Administration)
Telefon (17 03) 64 44 55
Telefax (17 03) 64 46 68

Irland

Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd
50, Dawson Street
Dublin 2
Telefon (1) 6 71 82 22
Telefax (1) 6 71 80 82

Hannover Services (Ireland) Ltd
50, Dawson Street
Dublin 2
Telefon (1) 6 71 82 22
Telefax (1) 6 71 80 82

Italien

Hannover Ri Servizi Tecnici srl
Viale Vittorio Veneto, 32
20124 Mailand
Telefon (2) 29 00 47 89
Telefax (2) 29 00 47 92

Japan

Hannover Rückversicherungs-AG
Representative Office Tokyo
4th Floor, Surugadai-Sky Building
2-3-16, Kanda Surugadai
Chiyoda-ku, Tokyo
Telefon (3) 32 92 85 31
Telefax (3) 32 92 91 35

Kanada

Hannover Rückversicherungs-AG
Chief Agency – Canadian Branch
3650 Victoria Park Avenue, Suite 201
North York, Ontario M2H 3P7
Telefon (4 16) 4 96 11 48
Telefax (4 16) 4 96 10 89
Telex 6 986 230

Hannover Rückversicherungs-AG
Facultative Office – Canadian Branch
150 York Street, Suite 1008
Toronto, Ontario M5H 3S5
Telefon (4 16) 8 67 97 12
Telefax (4 16) 8 67 97 28

Malaysia

Hannover Rückversicherungs-AG
Malaysian Branch
Business Suite 19A-9-1, Level 9
UOA Centre, No. 19 Jalan Pinang
50450 Kuala Lumpur
Telefon (3) 2 64 51 22/2 64 51 10
Telefax (3) 2 64 51 29

Südafrika

Hannover Services RSA (Pty) Ltd
P. O. Box 62210
Marshalltown 2107
Telefon (11) 7 89 26 66
Telefax (11) 7 89 53 60

Hollandia Holdings (Pty) Ltd
P. O. Box 10842
Johannesburg 2000
Telefon (11) 4 84 42 70
Telefax (11) 4 84 33 30/4 84 33 32
Telex 423 564/423 565

Taiwan

Hannover Rückversicherungs-AG
Representative Office Taipei
Room A 2, 12th Floor
296 Jen Ai Road, Section 4
Taipei, Taiwan R.O.C.
Telefon (2) 7 01 10 96
Telefax (2) 7 04 81 17

USA

Hannover Rückversicherungs-AG
Representative Office USA
1901 North Roselle Road, Suite 1040
Schaumburg, Illinois 60195
Telefon (8 47) 3 10 38 50
Telefax (8 47) 3 10 38 56

Insurance Corporation of Hannover
Equitable Plaza
3435 Wilshire Blvd., Suite 700
Los Angeles, California 90010
Telefon (2 13) 3 80 88 22
Telefax (2 13) 3 86 20 62
Telex 673 621

Reassurance Company of Hannover
800 N. Magnolia Avenue
Suite 1000
Orlando, Florida 32803-3251
Telefon (4 07) 6 49 84 11
Telefax (4 07) 6 49 83 22

VR China

Hannover Rückversicherungs-AG
Shanghai Representative Office
Office #9
Suite 435 (East Tower)
The Shanghai Centre
1376 Nan Jing West Road
Shanghai 200040
Telefon (21) 62 79 86 53
Telefax (21) 62 79 88 02

Glossar

Alternativer Risikotransfer: Nutzung der Kapazität der Kapitalmärkte zur Abdeckung von Versicherungsrisiken; z. B. durch Verbriefung von Risiken aus Naturkatastrophen, wenn diese von der Erst- und Rückversicherungswirtschaft nicht mehr vollständig absicherbar sind.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung: Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für Schadenereignisse, die im Geschäftsjahr eingetreten sind; ergänzt um das Ergebnis der Abwicklung der Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre; jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

Beitragsüberträge: In einem Bilanzjahr gebuchte Beiträge (auch: → Prämien), die periodengerecht dem Folgezeitraum zuzurechnen sind. Mittel zur zeitlichen Abgrenzung der gebuchten (auch: verrechneten) Beiträge auch: → Prämien.

Brutto/Retro/Netto: Bruttopositionen stellen die jeweilige Summe aus der Übernahme von Erst- oder Rückversicherungsverträgen dar, Retropositionen die jeweilige Summe der eigenen Rückversicherungsabgaben. Die Differenz bildet die jeweilige Nettoposition (Brutto - Retro = Netto, auch: für eigene Rechnung).

Deckungsrückstellung: Nach mathematischen Methoden entwickelter Wert für zukünftige Verpflichtungen (Barwertsumme künftiger Verpflichtungen abzüglich der Barwertsumme künftiger eingehender Prämien), vor allem in der Lebens- und Krankenversicherung.

Depotforderungen/Depotverbindlichkeiten: Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten, die ein (Rück-)Versicherer von den liquiden Mitteln einbehält, die er an einen Rückversicherer im Rahmen eines Rückversicherungsvertrages zu zahlen hat. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall eine Depotverbindlichkeit, das gewährende Unternehmen eine Depotforderung aus.

Eigenbehalt (auch: Selbstbehalt): Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer/Rückversicherer nicht in Rückdeckung gibt, also → netto ausweist. (Eigenbehaltsquote: Prozentualer Anteil des Eigenbehaltes an den gebuchten Bruttoprämien)

Erstversicherer: Gesellschaft, die Risiken gegen eine Versicherungsprämie übernimmt und in einem direkten Vertragsverhältnis zum Versicherungsnehmer (Privatperson, Unternehmen, Organisation) steht.

Exponierung: Gefährdungsgrad eines Risikos oder Risikobestandes; Grundlage für die Prämienermittlung in der Rückversicherung.

Fakultative Rückversicherung: Speziell ausgehandelte Beteiligung des Rückversicherers an einem bestimmten vom Erstversicherer übernommenen Einzelrisiko. Steht im Gegensatz zur → obligatorischen (auch: Vertrags-) Rückversicherung.

Finanzrückversicherung: Rückversicherung mit einem begrenzten Gewinn- und Verlustpotential, die in erster Linie den Risikoausgleich über die Zeit anstrebt und bilanzstabilisierend für die → Zedenten wirkt.

Garantiemittel: Eigenkapital eines Versicherers unter Hinzurechnung der durch das versicherungstechnische Geschäft gebundenen Rückstellungen sowie der Schwankungsrückstellung. Summe der Mittel, die maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen.

Großschaden: Schaden, der aufgrund seiner Höhe eine besondere Bedeutung für den Erst- bzw. Rückversicherer hat und gemäß einer festgelegten Schadenhöhe oder anderer Kriterien als Großschaden definiert wird.

Kongruente Währungsbedeckung: Bedeckung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten in fremder Währung mit entsprechenden Kapitalanlagen derselben Währung, um Wechselkursrisiken zu vermeiden.

Kostenquote: Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verrechneten Netto-Prämien.

Kumulschaden: Summe von mehreren einzelnen, bei unterschiedlichen Versicherungsnehmern eingetretenen Schäden, die durch das gleiche Schadenereignis verursacht wurden. Führt ggf. zu einer erhöhten Belastung des Erst- oder Rückversicherers, wenn mehrere betroffene Versicherungsnehmer bei ihm versichert sind.

LOC (Letter of Credit): Bankbürgschaft; Die Bank ist auf Anforderung des Bürgschaftsempfängers zur Leistung an selbigen bis zu der Höhe der im LOC genannten Summe verpflichtet. Beispielsweise in den USA eine übliche Form der Sicherheitsleistung im Rückversicherungsgeschäft.

Netto: Vgl. → Brutto/Retro/Netto

Nichtproportionale Rückversicherung: Rückversicherungsvertrag, bei dem der Rückversicherer den einen bestimmten Betrag (→ Priorität) übersteigenden Schadenaufwand zu tragen hat (z. B. Schadenexzedentenvertrag). Steht im Gegensatz zur → proportionalen Rückversicherung.

Obligatorische Rückversicherung (auch: Vertragsrückversicherung): Rückversicherungsvertrag, bei dem sich der Rückversicherer an einem gesamten, genau definierten Versicherungsbestand eines → Zedenten beteiligt. Steht im Gegensatz zur → fakultativen Rückversicherung.

Portefeuille: Alle von einem Erst- oder Rückversicherer insgesamt oder in einem definierten Teilsegment (z. B. Sparte, Land) übernommenen Risiken.

Prämie: Vereinbartes Entgelt für die vom Versicherungsunternehmen übernommenen Risiken. Die gebuchten (auch: verrechneten) Prämien (auch: Beiträge) sind im Gegensatz zu den verdienten Prämien (auch: Beiträge) zeitlich nicht abgegrenzt (→ Beitragsüberträge).

Priorität: Im Rahmen von → nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen festgelegter Schadenbetrag eines Erstversicherers, bei dessen Überschreitung der Rückversicherer leistungspflichtig wird. Die Priorität kann sich auf einen Einzelschaden, einen → Kumulschaden oder die Summe der gesamten Jahresschäden beziehen.

Proportionale Rückversicherung: Rückversicherungsverträge, auf deren Basis Anteile eines Risikos oder → Portefeuilles zu den bestehenden Originalkonditionen in Rückversicherung gegeben werden. → Prämien sowie Schäden werden anteilmäßig in einem proportionalen Verhältnis geteilt. Steht im Gegensatz zur → nichtproportionalen Rückversicherung.

Rate: Prozentsatz des rückversicherten Portefeuilles, der bei einer → nichtproportionalen Rückversicherung als Rückversicherungsprämie an den Rückversicherer zu zahlen ist.

Reservequote: Verhältnis der versicherungstechnischen (Brutto- oder Netto-) Reserven zu den (Brutto- oder Netto-) Prämien.

Retro: Vgl. → Brutto/Retro/Netto

Retrozession: Abgabe von Risiken oder Anteilen an Risiken, die in Rückdeckung übernommen worden sind. Die Abgabe erfolgt an andere Rückversicherer gegen eine anteilige oder gesondert kalkulierte Prämie.

Rückstellung: Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei die Höhe und/oder der Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt ist. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (= Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, kurz: Schadenrückstellung).

Rückversicherer: Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken bzw. Portfeuillesegmente von einem → Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer übernimmt.

Schadenexzedentenvertrag: Vgl. → Nichtproportionale Rückversicherung

Schadenquote: Prozentualer Anteil der Schadenaufwendungen im → Eigenbehalt an den verdienten Netto-Beiträgen.

Schwankungsrückstellung: Rückstellung zum Ausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf einzelner Sparten über mehrere Jahre.

Spätschadenrückstellung (auch: IBNR - Incurred but not reported): Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden.

Versicherungstechnisches Ergebnis: Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden (nach zusätzlicher Berücksichtigung der Zuführung/Entnahme zur/aus der Schwankungsrückstellung: Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung).

Volkswirtschaftlicher Schaden: Gesamter, aufgrund eines Schadens für die betroffene Volkswirtschaft eingetretener Wertverlust. Der volkswirtschaftliche Schaden ist vom versicherten Schaden zu unterscheiden. Der versicherte Schaden gibt den Gesamtbetrag der von der Versicherungswirtschaft insgesamt (Erst- und Rückversicherer) gedeckten Schäden wieder.

Zedent: Erst- oder Rückversicherer, der Anteile der von ihm versicherten oder rückversicherten Risiken gegen eine Prämie an einen Rückversicherer abgibt (zediert).

Hannover
Rückversicherungs-
Aktiengesellschaft

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover

Telefon (05 11) 56 04-0
Telefax (05 11) 56 04-188

Ansprechpartner
Investor Relations/
Public Relations

Albrecht Schreiber

Telefon (05 11) 56 04-5 00/5 01
Telefax (05 11) 56 04-6 48

Investor Relations

Dorith Wolff

Telefon (05 11) 56 04-7 29
Telefax (05 11) 56 04-6 48

Public Relations

Gabriele Handrick

Telefon (05 11) 56 04-5 02
Telefax (05 11) 56 04-6 48